Das System der deutschen Brailleschrift

Nach den Beschlüssen
vom 14. November 2015
in Frankfurt a.M.

Herausgegeben
vom Brailleschriftkomitee
der deutschsprachigen Länder
(BSKDL)

Gültig ab 1. Januar 2018

2. Auflage 2021
http://www.bskdl.org

Brailleschriftkomitee
der deutschsprachigen Länder (BSKDL)

Das System der deutschen Brailleschrift

2., korrigierte Auflage 2021

Redaktion:

Richard Heuer gen. Hallmann, Dortmund
Gisela Lütgens, Marburg
Anja Lehmann, Leipzig
Rose-Marie Lüthi, Zürich

Satz Brailledruckausgabe:

Richard Heuer gen. Hallmann

Satz Schwarzdruckausgabe:

Günther Kappel, Tobias Kalina

Copyright:

Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder (BSKDL)

Dieses Regelwerk erscheint auf Papier und digital. Seine unveränderte, vollständige Vervielfältigung zu privaten, nichtkommerziellen Zwecken ist erlaubt und erwünscht. Die ersten drei Titelseiten sind Bestandteil des Copyrights.

Marburger Systematiken der Blindenschrift

Teil 1

Das System der deutschen Brailleschrift

Diese Systematik erscheint in Schwarz- und Brailleschrift in der Reihe "Marburger Systematiken der Blindenschrift". Die Reihe wurde begründet von Prof. Dr. Dr. Carl Strehl und weitergeführt von Hans-Heinrich Schenk, Dr. Emil Freund, Dr. Friedrich Mittelsten Scheid, Karl Britz, Jürgen Hertlein und Claus Duncker.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1998 1

Brailleschriftkommission und Brailleschriftkomitee 5

Vorwort 2015 7

Ergänzungen 2015 7

Änderungen 2015 8

Einführung – zum Gebrauch dieses Buches 13

1 Allgemeines zur Brailleschrift 15

1.1 Das Braillezeichen 15

1.2 Schriftsysteme der deutschen Brailleschrift 16

1.2.1 Die Basisschrift 16

1.2.2 Die Vollschrift 16

1.2.3 Die Kurzschrift 17

1.2.4 Die Stenografie 17

1.2.5 Das Computerbraille (Eurobraille) 17

1.2.6 Spezielle Systeme 18

1.3 Allgemeine Hinweise zur Übertragung von Schwarzschrift in Brailleschrift 19

1.3.1 Zielbestimmung 19

1.3.2 Verbalisierungstechnik 19

1.3.3 Schwarzschriftseitenangaben 20

1.3.4 Zusätzliche Kürzungen 21
1.3.5 Umgang mit Leerzeichen 21
1.3.6 An- und Abkündigungstechnik 23
1.3.7 Gestaltung von Brailledruckausgaben 24

2 Die Basisschrift 27
2.1 Das Alphabet 27
2.2 Satz- und Sonderzeichen 27
2.2.1 Einformige Zeichen 27
2.2.2 Mehrformige Zeichen 28
2.2.3 Brailleschrifttechnische Hilfs- und Zusatzzeichen 31
2.3 Zahlen 33
2.3.1 Arabische Zahlen 33
2.3.1.1 Grundzahlen 33
2.3.1.2 Ordnungszahlen 35
2.3.1.3 Zeitangaben 36
2.3.1.4 Dezimalklassifikatoren, Kapitel- und Versnummern 37
2.3.1.5 Zahlenbrüche 38
2.3.1.6 Prozent, Promille, Grad, Minute, Sekunde 38
2.3.1.7 Paragrafzeichen 39
2.3.1.8 Ankündigungspflichtige Satzzeichen nach Zahlen und zwischen Ziffern 40
2.3.2 Römische Zahlen 41
2.4 Verbindungen mit Zahlen 42
2.4.1 Zahlen am Anfang von Wörtern 42
2.4.2 Zahlen und Einheiten 43

2.5 Striche 44
2.5.1 Waagerechter Strich 44
2.5.1.1 Trennungsstrich 44
2.5.1.2 Bindestrich 45
2.5.1.3 Gedankenstrich, Auslassungsstrich, Ergänzungsstrich, Strecken- und Vergleichsstrich 45
2.5.1.4 Aufzählungszeichen 47
2.5.1.5 Strich zwischen Zahlen 48
2.5.1.6 Strich als Minuszeichen 48
2.5.2 Schrägstrich 48
2.5.3 Senkrechter Strich 50
2.6 Groß- und Kleinschreibung 51
2.6.1 Großer Erstbuchstabe 52
2.6.2 Einzelgroßbuchstaben und Großbuchstabenfolgen 53
2.6.3 Kleinbuchstaben 55
2.6.4 Gemischte Groß- und Kleinbuchstaben 56
2.6.5 Griechische Buchstaben 58
2.6.6 Nicht ableitbare Groß-/Kleinschreibung 58
2.6.7 Binnengroßschreibung 59
2.6.8 Abkürzungen mit Punkt 62
2.7 Hervorhebungen 65
2.7.1 Erste Hervorhebungsart 65
2.7.2 Zweite Hervorhebungsart 66
2.7.3 Versalien 67

2.8 Akzentbuchstaben und Buchstaben in besonderer Form 68
2.8.1 Akzentbuchstaben 68
2.8.2 Buchstaben in besonderer Form 70
2.9 Fremdsprachliche Einschübe 71
2.10 Mathematische Zeichen und Einschübe 73
2.11 Einschübe in Computerbraille 81
2.12 Trennzeichen für Tabellenzellen 84
2.13 Satzzeichen in Wörtern 85

3 Die Vollschrift 89

4 Die Kurzschrift 93
4.1 Lautgruppenkürzungen 93
4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen 93
4.1.2 Regeln für Lautgruppenkürzungen 97
4.1.2.1 Keine Verwechslung mit Buchstaben 97
4.1.2.2 Keine Verwechslung mit Satzzeichen 97
4.1.2.3 Kürzungsverbote am Wortanfang 98
4.1.2.4 Wort- und Sprechsilbenfugen, Prä- und Suffixe 98
4.1.2.5 Vokale, Berücksichtigung der Aussprache 102
4.1.2.6 Rangfolge bei mehreren Kürzungsmöglichkeiten 105
4.1.2.7 Worttrennung 107
4.1.2.8 Kürzungen für Lautgruppen nach Apostroph 107
4.2 Kürzungen vor und nach Wortstämmen 108
4.2.1 Kürzungen vor Wortstämmen 108

4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen 110

4.3 Einformige Wort- und Wortstammkürzungen 114

4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend 115

4.3.2 Einformige Wortkürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen 116

4.3.3 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder am Wortanfang..... 118

4.3.4 Einformige Kürzungen, alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen 119

4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterungen..... 120

4.4 Zweiformige Kürzungen 123

4.5 Komma-Kürzungen (Kürzungen mit vorangestelltem Punkt 2) 126

4.6 Der Umlautungspunkt..... 127

4.7 Der Aufhebungspunkt 129

4.8 Einschübe in Basis- oder Vollschrift..... 130

4.9 Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen..... 131

4.9.1 Übernahme der Vollschriftregeln..... 131

4.9.2 Beachtung von Wortfugen 132

4.9.3 Eigennamen..... 132

4.9.4 Beachtung von Wortstämmen 133

4.9.5 Beachtung von Prä- und Suffixen..... 135

4.10 Abweichungen in der Schweiz 135

Anhang 137

A1 Alphabetische Liste der Kürzungen mit Beispielen ... 137

A2 Punktschriftsystematische Liste der Kürzungen..... 258

A3 Historische Entwicklung der Brailleschrift im deutschsprachigen Raum 265

A3.1 Die Punktschrift 1904-1971 265

A3.1.1 Satz- und Hilfszeichen 265

A3.1.2 Wortkürzungen, Endungen und Doppel-s-Zeichen . 266

A3.2 Die Punktschrift 1971 270

A3.3 Änderungen 1984 273

A3.4 Änderungen 1998 273

A3.5 Änderungen 2015 275

A4 Literaturverzeichnis zur Brailleschrift..... 276

A4.1 Systematische Darstellungen..... 276

A4.1.1 Voll- und Kurzschrift..... 277

A4.1.2 Stenografie..... 277

A4.1.3 Fremdsprachen..... 278

A4.1.4 Mathematik- und Chemieschrift..... 279

A4.1.5 Notenschrift..... 279

A4.1.6 Spezialschriften 280

A4.1.7 Sonstiges 281

A4.2 Lehr- und Übungsbücher..... 281

A4.3 Normen und Normentwürfe 285

A5 Kontaktdaten der Blindenschriftverlage 287

Stichwortregister 289

Vorwort 1998

Im Jahre 1825 entwickelte der blinde Franzose Louis Braille die nach ihm benannte tastbare Punktschrift. In diesem System werden die Zeichen (Buchstaben, Ziffern, Satz- und Sonderzeichen) aus bis zu sechs Punkten gebildet. Ihre Bedeutung ergibt sich aus Anzahl und Stellung der Punkte in der aus drei Zeilen und zwei Spalten bestehenden Grundform.

Nachdem sich diese Schrift in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts allgemein als Blindenschrift durchgesetzt hatte, wurden um die Jahrhundertwende erste Kurzschriftsysteme entwickelt, um den Schreib- und Lesevorgang wesentlich zu beschleunigen und den großen Umfang der Blindenschriftliteratur zu reduzieren.

In den Jahren 1920-25 legte Carl Strehl die erste systematische Darstellung der deutschen Blindenvoll- und -kurzschrift auf der Basis der 1904 vereinbarten Kürzungsregeln vor.

Dieses Schriftsystem behielt seine Gültigkeit bis 1971. Die 1971 von der "Arbeitsgemeinschaft der Kommissionen zur Reform der deutschen Blindenkurzschrift" vereinbarten Änderungen dienten der Vereinfachung, passten den Kürzungsbestand an die Entwicklung der deutschen Sprache an und änderten das Regelwerk so, dass eine Konvertierung von Texten in die deutsche Blindenkurzschrift mit einem Computerprogramm möglich wurde. Dies alles geschah vor dem Hintergrund, dass das bis dahin erstellte Schriftgut in Zukunft auch von Personen problemlos gelesen werden kann, die nur die reformierte Kurzschrift erlernt haben. Die reformierte Blindenvoll- und -kurzschrift wurde, wie andere Lehrwerke, in der Reihe "Marburger Systematiken der Blindenschrift" veröffentlicht.

Nach kleineren Ergänzungen im Jahre 1984 wurde 1996 die "Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder", der Anwender, Blindenpädagogen, EDV-Fachleute, Vertreter der Blindenselbsthilfeverbände und der Blindenschriftdruckereien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz angehören, vom Deutschen Blindenverband zusammengerufen. Sie übernahm es in den

beiden letzten Jahren, den Kürzungsbestand und das Regelwerk an die neuen deutschen Rechtschreibregeln anzupassen und gleichzeitig den modernen Entwicklungen im Bereich der Schrift der Sehenden Rechnung zu tragen. Auch diesmal musste streng darauf geachtet werden, dass das vorhandene Schriftgut für Neueinsteiger lesbar bleibt. Im Bereich der Rechtschreibreform erwiesen sich die Änderungen der Schreibung von ss und ß als am gravierendsten, zumal noch die abweichende Schreibweise in der Schweiz – man schreibt immer ss – berücksichtigt werden musste. Außerdem wurden

- eine einheitliche An- und Abkündigungstechnik für besondere Schreibweisen,
- Techniken zur Kennzeichnung von Hervorhebungen innerhalb von Wörtern,
- die Möglichkeit der Abbildung der 256 Zeichen (einschl. Leerzeichen) der 8-Punkt-Computerbraille-Schrift auf die 64 Zeichen der 6-Punkt-Brailleschrift und
- eine verkürzende Technik zur Wiedergabe von Dezimalklassifikatoren

in das System eingebunden.

Für wertvolle Vorarbeiten dankt die "Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder" an dieser Stelle ihrem langjährigen Vorsitzenden, Herrn Karl Britz.

Ein besonderer Dank gilt dem Leiter des Rechenzentrums der Katholischen Universität Eichstätt, Dr. Wolfgang A. Slaby, der zunächst zusammen mit Prof. Dr. Helmut Werner, dem verdienstvollen Begründer der rechnergestützten Übertragung in die Blindenschrift, und seit 1980 selbstständig das Kernstück der Programme zur Konvertierung von Texten in die deutsche Blindenkurzschrift entwickelt hat. Herr Dr. Slaby hat sich auch diesmal wieder bereit erklärt, die Neuerungen in das Programm einzuarbeiten.

In Weiterführung der von Carl Strehl begründeten "Marburger Systematiken der Blindenschrift" legt die "Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder" den Anwendern, Pädagogen

und Druckereien diese systematische Darstellung der deutschen Blindenbasisschrift, der Blindenvoll- und -kurzschrift vor.

Die Kommission hofft, mit der Vereinfachung der Regeln und deren Anwendung einen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass die Anwender die deutsche Blindenvoll- und -kurzschrift auch künftig für berufliche und private Zwecke einsetzen können. Sie appelliert an alle zuständigen Stellen und die Pädagogen, den Schülerinnen und Schülern mit dem Unterricht in Voll- und Kurzschrift eine gute Grundlage für schnelles Schreiben und flüssiges Lesen der Brailleschrift zu vermitteln, damit die Schulabgänger ihren beruflichen Aufgaben gewachsen sein und in der Freizeit Freude am Lesen bekommen können.

Wien, den 30. Januar 1998

Brailleschriftkommission
der deutschsprachigen Länder

Mitglieder der Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder 1998

Martin Altmaier, Bonn

Peter Brass, Berlin

Karl Britz, Marburg

Jörn Ernst, Marburg

Richard Heuer gen. Hallmann, Hagen

Margrit Hoefert, Düren

Petra Joas, Veitshöchheim

Martin Klein, Hannover

Irene Lämmle, Wernigerode

Rudi Leopold, Witten

Ernst-Dietrich Lorenz, Hannover

Renate Lorenz, Hannover

Rose-Marie Lüthi-Schoorens, St. Gallen

Günther Meier (Vorsitzender), Düren

Norbert Müller, Weil am Rhein

Erich Schmid, Wien

Thomas Schwyter, Zürich

Wolfgang A. Slaby, Eichstätt

Siegfried Tschirner, Leipzig

Rainer F.V. Witte, Marburg

Brailleschriftkommission und Brailleschriftkomitee

Als Ansprechpartner für auftretende Probleme und zur weiteren Beobachtung der Entwicklung auf dem Gebiet der Brailleschrift wurde 1998 in Wien aus der Mitte der Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder ein Komitee unter Leitung des neuen Kommissionsvorsitzenden Richard Heuer gen. Hallmann, FernUniversität Hagen, gewählt.

Das Brailleschriftkomitee wurde 2009 rekonstituiert. Im Komitee vertreten sind heute: die Blindenselbsthilfeorganisationen Deutschlands (DBSV, DVBS), Österreichs (BSVÖ) und der Schweiz (DBK) sowie der Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (VBS) und die Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen (MEDIBUS).

Mitglieder des Brailleschriftkomitees der deutschsprachigen Länder (BSKDL) 2016

Vivian Aldridge, Basel, Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (VBS)

Marlies Bochsler (Schriftführerin), Zürich, Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (SBS)

Richard Heuer gen. Hallmann (Vorsitzender), Dortmund, Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS)

Anja Lehmann, Leipzig, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV)

Ernst-Dietrich Lorenz, Hannover, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV)

Gisela Lütgens, Marburg, Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen (MEDIBUS)

Rose-Marie Lüthi, Zürich, Deutschschweizer Blindenschriftkommission (DBK)

Erich Schmid, Wien, Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ).

Homepage des Brailleschriftkomitees: http://www.bskdl.org

Vorwort 2015

Menschliche Sprache lebt. Sie ist einem ständigen Änderungsprozess unterzogen, unabhängig davon, ob sie gesprochen und gehört oder geschrieben und gelesen wird. Auch die Schriftsprache blinder Menschen – "Brailleschrift", "Braille", "Punktschrift" oder "Blindenschrift" genannt – muss sich diesen Änderungen anpassen.

Das zuletzt 1998 veröffentlichte Regelwerk zur Brailleschrift im deutschsprachigen Raum bleibt in seinen Grundzügen weiterhin erhalten, da es sich in Ausbildung, Beruf und Freizeit bewährt hat. Einige Korrekturen, Modifikationen, Ergänzungen und Klarstellungen sind aus heutiger Perspektive jedoch wünschenswert und mussten in das Regelwerk aufgenommen werden.

Die 2005 vom Brailleschriftkomitee vorgenommenen Korrekturen und Ergänzungen zur Ausgabe von 1998 sind in das vorliegende Regelwerk ebenso eingearbeitet wie die 2011/2012 in verschiedenen Zeitschriften der Blindenselbsthilfe publizierten Neuerungen zur Brailleschriftsystematik.

Ergänzungen 2015

Verglichen mit der Systematik von 1998 enthält das vorliegende Brailleschriftregelwerk für den deutschsprachigen Raum folgende Erweiterungen bzw. Ergänzungen:

1. Einführung von Braillesymbolen zur Wiedergabe zusätzlicher Klammern und anderer Zeichen der Schwarzschrift (siehe Kap. 2.2.2),
2. Zusammenstellung einer Liste mit brailleschrifttechnischen Hilfs- und Zusatzzeichen (siehe Kap. 2.2.3),
3. Einführung spezieller Brailleschriftübertragungsklammern zur einheitlichen Kennzeichnung von Anmerkungen der Punktschriftübertragerin bzw. des Punktschriftübertragers (siehe Kap. 2.2.3),

4. Festlegung eines Symbols zur Wiedergabe eines zweiten (alternativen) Aufzählungszeichens (siehe Kap. 2.2.2 und 2.5.1.4),
5. Einführung einer Technik für eine zweite (alternative) Hervorhebung (siehe Kap. 2.2.3 und 2.7.2),
6. Einführung eines Zeichens zur Wiedergabe von Binnengroßschreibung (siehe Kap. 2.2.3 und 2.6.7),
7. Aufnahme einer Liste von Buchstaben mit diakritischen Zeichen bzw. von Ligaturen aus dem Französischen und Italienischen (Amtssprachen in der Schweiz) in das Kapitel über Akzentbuchstaben (siehe Kap. 2.8.1),
8. Erweiterung des Kapitels über Computerbraille um eine tabellarische Darstellung der wichtigsten Zeichen des Computerbraillesystems auf 6-Punkt-Basis (siehe Kap. 2.11),
9. Festlegung von Regeln zur Wiedergabe von Satzzeichen in Wörtern (siehe Kap. 2.13),
10. Aufnahme eines Kapitels, das sich mit allgemeinen Fragen der Übertragung von Schwarzschrift in Brailleschrift beschäftigt (siehe Kap. 1.3).

Änderungen 2015

Wichtige Änderungen im Vergleich zur Systematik von 1998 sind:

1. Die Kurzschriftregeln zur Wiedergabe von Texten in alter Rechtschreibung (Orthografieregeln vor 1998) werden aufgegeben. Es gilt nun nur noch ein Übertragungsregelwerk, unabhängig davon, in welcher Rechtschreibvariante die Vorlage verfasst ist. In dem Zusammenhang sei erwähnt, dass die zweiformige Kürzung "pg" nun nicht mehr für "Paragraph" steht, sondern – der Rechtschreibreform folgend – nur für die neue Schreibweise "Paragraf". Die Kürzungen ⠎⠎, ⠌⠌, ⠎⠎⠞ und ⠍⠎⠎ stehen nur noch für "dass", "lässt", "muss" und "wiss" und nicht mehr für "daß", "läßt", "muß" und "wiß".

2. Die Regeln im Hinblick auf Kürzungen vor und nach Wortstämmen werden geringfügig geändert:
   - Die Kürzung für die Buchstabenfolge "aus" vor Wortstämmen entfällt.
   - Die Regeln zur Anwendung der Kürzungen für "ex" und "pro" werden geändert. Bisher war es unklar, ob diese Buchstabenfolgen nur vor Wortstämmen im Sinne des Kap. 4.2.1 angewendet werden durften. Jetzt sind "ex" und "pro" Lautgruppenkürzungen, die bedeutungsunabhängig am Wortanfang genutzt werden. Deshalb werden diese beiden Kürzungen nun im Kap. 4.1.1 aufgeführt.
   - Die Kürzungen für "mal" und "wärts" im Anschluss an Wortstämme dürfen bei zusammengesetzten Wörtern nicht mehr im Wortinneren verwendet werden (siehe Kap. 4.2.2).
   - Die Kürzungen für "ihr" und "sein" dürfen am Wortanfang nur vor "e" und "i" angewendet werden, "war" nur vor "en" und "st" (siehe Kap. 4.3.3).
3. Nachdem die Kürzung für "ion" bereits 1984 in ihrer Anwendung eingeschränkt wurde (vgl. Anhang A3.3), wird sie nun abgeschafft. Insbesondere in Eigennamen hat sie häufig zu Verständnisunsicherheiten geführt.
4. Auf sechs zweiformige Kürzungen wird künftig verzichtet:
   - Da die Buchstabenfolgen "bl", "fr", "ph" und "sp" häufig am Wortanfang vorkommen, hat die Anwendung der zweiformigen Kürzungen für "blind", "frag", "philosoph" und "sprach" insbesondere bei zusammengesetzten Wörtern häufig zu Leseschwierigkeiten geführt. Ob die Buchstabenfolge oder die Kürzung gemeint ist, war für zeichenweise lesende Menschen in vielen Fällen nicht auf Anhieb erkennbar. Diese Kürzungen werden nun abgeschafft.
   - Auch die zweiformige Kürzung für "nichtig" hat sich in der Praxis nicht bewährt und wird aufgegeben. Damit entfällt die Sonderregel für die Wiedergabe des westafrikanischen Staats- und Flussnamens "Niger" in Kurzschrift.

- Auf die Kürzung "mn" für "Mann" wird künftig verzichtet, weil das Teilwort "mann" Bestandteil vieler Namen ist, dort aber zweiformige Kürzungen nicht angewendet werden dürfen. Außerdem war es in Wörtern, die die Buchstabenfolge "mn" enthalten, manchmal zu Leseschwierigkeiten gekommen.

5. Die Regeln zur Anwendung des Umlautungspunkts werden geringfügig eingeschränkt: Die Kürzungen für "auf", "hab", "hoff", "kapital", "soll" und "woll" dürfen künftig nicht mehr "umgelautet" werden (siehe Kap. 4.6).
6. Im Hinblick auf die Frage, ob Kürzungen angewendet werden dürfen oder nicht, gewinnt die Beachtung von Wortstämmen wieder an Bedeutung. So dürfen beispielsweise die Buchstabenketten "Hab" in "Habicht", "Lang" in "Languste", "sind" in "Gesinde" und "stell" in "Pastellfarbe" nicht gekürzt werden, weil sie dort keine Wortstämme sind. Die Buchstabenfolge "em" darf in "Management" nicht gekürzt werden, weil eine Wortstammgrenze (hier zum Suffix "ment") ignoriert würde. Die 1998 angestrebte Aufweichung sprachmorphologischer Grundsätze hat sich in der Praxis nicht bewährt.
7. Die für die Textschrift relevanten Neuregelungen des 2015 vom BSKDL neu herausgegebenen Systems der Mathematikschrift in der Deutschen Brailleschrift sind in Kap. 2.10 eingearbeitet. Auch für "Nichtmathematiker" sind einige Änderungen von Bedeutung:
   - Analog zur Textschrift kündigt das Braillezeichen ⠠ nun auch in der Mathematikschrift Großbuchstaben an. Das Zeichen ⠠ besagt jetzt auch in der Mathematikschrift, dass es sich beim nächsten Buchstaben um einen Großbuchstaben handelt, an den sich ein oder mehrere Kleinbuchstaben anschließen.
   - Griechische Buchstaben werden in der Text- und der Mathematikschrift einheitlich durch Voranstellen des Zeichens ⠨ gekennzeichnet. Griechischen Großbuchstaben wird zusätzlich das Zeichen ⠠ oder ⠸ vorangestellt; das Großbuchstabenkennzeichen wird unmittelbar vor den ersten Großbuchstaben gesetzt (siehe Kap. 2.6.5, 2.9 und 2.10).

- Die Regel, dass in der deutschen Brailleschrift bei Hochstellung zwischen Exponenten und hinteren oberen Indizes unterschieden werden muss, wird aufgegeben. Das bislang zur Ankündigung von Exponenten angewendete Zeichen ⠘ wird abgeschafft. Das Braillezeichen ⠰ gilt künftig einheitlich als Ankündigungszeichen sowohl für Exponenten als auch für obere Indizes, also allgemein für Hochstellungen.
- Durften bei Hoch- und Tiefstellungen bislang nur ganze positive Zahlen in "gesenkter" Form dargestellt werden, so wird diese Möglichkeit künftig auf negative ganze Zahlen ausgeweitet.
- Das Gradzeichen wird in der Text- und in der Mathematikschrift einheitlich mit ⠴⠚ wiedergegeben.

8. Das in der Blindenschriftsystematik von 1998 aufgeführte Zeichen ⠸⠸ für den senkrechten Strich entfällt. An dessen Stelle tritt das Abtrennungszeichen ⠐⠂ , das unabhängig von der Form des Schwarzschriftsymbols verwendet wird, so etwa für senkrechte Striche zur Anzeige von Trennmöglichkeiten in Wörterbüchern bzw. zur Trennung von Adress- oder Listenelementen oder zur Wiedergabe von Mittepunkten (siehe Kap. 2.2.2 und Kap. 2.5.3).
9. Die Weltlautschrift für Blinde, deren deutsches Regelwerk in der Schriftenreihe "Marburger Systematiken der Blindenschrift" 1938 erschienen ist, wurde von einer Arbeitsgruppe des "International Council on English Braille" (ICEB) vor einigen Jahren überarbeitet und als "IPA Braille: An Updated Tactile Representation of the International Phonetic Alphabet" 2008 im ICEB-Auftrag vom "Canadian National Institute for the Blind" (CNIB) veröffentlicht. Um dieses internationale Lautschriftsystem für den deutschen Sprachraum übernehmen zu können, muss die Darstellung phonetischer Klammern – bisher einheitlich Punkte 5,6-2,3,5,6 für öffnende und schließende Klammern – geändert werden (siehe Kap. 2.2.2).
10. Als vermeidbare Sonderregeln der Brailleschrift im Vergleich zur Schwarzschrift werden aufgegeben:

- die Empfehlung, Maßeinheiten nach Möglichkeit ohne Leerfeld unmittelbar an Zahlen anschließen zu lassen (siehe Kap. 2.4),
- das Artikelzeichen, weil es in Schwarzschrift nicht existiert,
- die Sonderregelung in Bezug auf Binnengroßschreibung, wenn durch ein großes I gleichzeitig die weibliche und männliche Form angezeigt wird, das I durch einen Schrägstrich mit nachfolgendem kleinen i zu ersetzen (siehe Kap. 2.6.7).

Die Aufgabe, "Das System der deutschen Brailleschrift" neu herauszugeben, wurde selbstverständlich als Chance genutzt, das bisherige Regelwerk redaktionell und sprachlich grundlegend zu überarbeiten, zahlreiche Beispiele hinzuzufügen, das Literaturverzeichnis und die Kontaktdaten der Blindenschriftverlage zu aktualisieren sowie Tippfehler und andere "Ungereimtheiten" zu vermindern.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Fachleuten, die die Herausgabe der überarbeiteten Braillesystematik durch wertvolle konstruktive Anregungen aktiv unterstützt, und bei allen Helferinnen und Helfern, die durch ihr ehrenamtliches Engagement zum Zustandekommen des vorliegenden Regelwerks beigetragen haben. Unser Dank gilt auch allen Organisationen für die finanzielle Förderung des Vorhabens.

Dortmund, 26. Januar 2017

Richard Heuer gen. Hallmann

Einführung – zum Gebrauch dieses Buches

Die in diesem Buch gewählte Darstellung des Systems der deutschen Brailleschrift ist eine systematische Zusammenstellung der Brailleschriftzeichen und ihrer Anwendungsmöglichkeiten. Es handelt sich also nicht um ein Lehr- und Übungsbuch, wenn auch manche es als solches verwenden mögen.

Aufbau und Text der Systematik wurden 1998 völlig neu gestaltet. Voll- und Kurzschrift sind seither in einem Regelwerk zusammengefasst.

Im 1. Kapitel werden grundsätzliche Bemerkungen zur Brailleschrift gemacht.

Im 2. Kapitel wird die Basisschrift dargestellt, auf der die Voll- und die Kurzschrift aufbauen.

Im 3. Kapitel wird die Vollschrift behandelt. Die Vollschrift, die auf der Basisschrift aufbaut, ist die Grundstufe für den Erwerb der deutschen Brailleschrift.

Die Kapitel 1 bis 3 stellen die Vollschrift geschlossen dar und können für sich allein benutzt werden.

Im 4. Kapitel wird die Kurzschrift behandelt. In der Kurzschrift werden Lautgruppen (Buchstabenfolgen) sowie ganze und Teilwörter durch ein bis drei Zeichen wiedergegeben. Dabei kann es, trotz gewissenhaft erarbeiteter Regeln für die Anwendung der Kürzungen, in einer lebenden Sprache immer wieder zu schwer lesbaren oder mehrdeutigen Zeichenkombinationen kommen. In solchen Fällen ist der Übertrager / die Übertragerin aufgefordert, der guten Lesbarkeit der Brailleschrifttexte den Vorzug gegenüber der konsequenten Anwendung der Kürzungsregeln zu geben. Sofern erforderlich, kann mit Hilfe von Brailleschriftübertragungsklammern (siehe Kap. 2.2.3) in einer Anmerkung hierauf hingewiesen werden.

Anhang A1 enthält eine alphabetische Liste aller Kürzungen mit vielen Beispielen für deren erlaubte bzw. unzulässige Anwendung.

Anhang A2 listet die Kürzungen in der in Kap. 1.1 gegebenen systematischen Reihenfolge der Punktschriftzeichen auf.

In Anhang A3 wird die historische Entwicklung der Brailleschrift im deutschsprachigen Raum skizziert. Für die Lesbarkeit älterer Vollschrifttexte sind nur A3.1.1 "Satz- und Hilfszeichen" sowie A3.4 "Änderungen 1998", Ziffer 10, von Belang. Alle anderen Ausführungen beziehen sich auf die Kurzschrift.

In Anhang A4 ist ein umfangreiches Literaturverzeichnis zum Thema Brailleschrift zusammengestellt.

In Anhang A5 findet man die Anschriften der Brailleschrift-druckereien, bei denen die in Anhang A4 genannten Titel direkt bezogen werden können.

Die Brailledruckausgabe des vorliegenden Regelwerks ist in Voll-schrift verfasst, um die Zahl potenzieller Leser und Leserinnen möglichst groß zu halten. Sofern kein ausdrücklicher Hinweis zu finden ist, wird in den aufgeführten Beispielen das Schriftsystem (Basis-, Voll- oder Kurzschrift) verwendet, das im Haupttitel des jeweiligen Kapitels genannt ist.

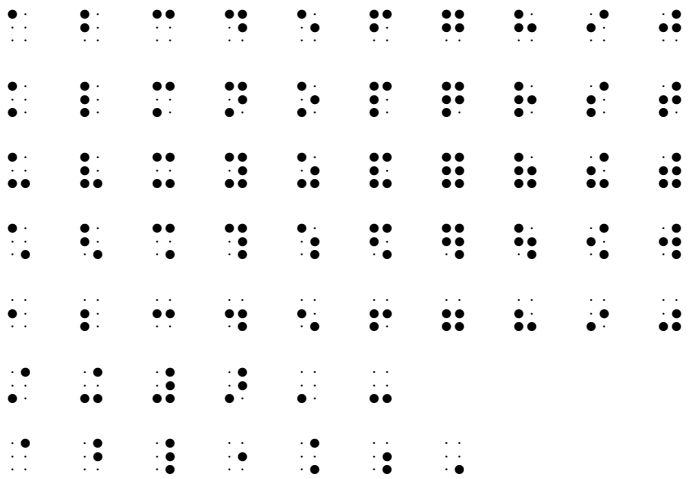
In der Brailleschriftausgabe sind Beispiele daran erkennbar, dass ihnen – außer nach Aufzählungszeichen – zwei Leerfelder voran-gehen und folgen. In der Schwarzschriftausgabe hebt die Dar-stellung in Punkten die Beispiele vom übrigen Text ab. Beispiele, die unmittelbar aufeinander folgen, werden durch Kommas von-einander getrennt.

Obwohl das Redaktionsteam intensiv bemüht war, dafür zu sorgen, dass Braille- und Schwarzdruckausgabe des vorliegenden Regelwerks inhaltlich identisch bleiben, ließ es sich nicht vermeiden, an verschiedenen Stellen zusätzliche, ausgabenspezifische Erklärungen aufzunehmen. Sollte es bei der Wiedergabe des Regelwerks in unterschiedlichen Ausgabemedien zu Uneindeutigkeiten gekommen sein, so gilt in Zweifelsfällen die Punktdruckversion.

1 Allgemeines zur Brailleschrift

1.1 Das Braillezeichen

Das einzelne Zeichen[1] der Brailleschrift wird aus bis zu sechs Punkten zusammengesetzt, die in einem aufrecht stehenden Rechteck aus drei Zeilen und zwei Spalten angeordnet sind und 63 Punktkombinationen ermöglichen:



Zur Erleichterung der Verständigung über den Aufbau eines Zeichens werden diese Punkte entsprechend dem folgenden Schema nummeriert:

1 4
2 5
3 6

[1] In der Punktdruckausgabe des vorliegenden Regelwerks wird das aus allen sechs Punkten bestehende "Vollzeichen" an vielen Stellen einem Braillezeichen vorangestellt, um die Position der einzelnen Punkte des Zeichens deutlich erkennbar zu machen. Das Vollzeichen ist dann kein Bestandteil des Braillesymbols. Es enthält auch keine Information über mögliche Leerzeichen. Es dient lediglich dazu, die genaue Punkteanordnung des Braillezeichens ertasten zu können.

Wird die 6-Punkt-Brailleschrift zu einer 8-Punkt-Schrift erweitert, werden unter Punkt 3 der Punkt 7 und unter Punkt 6 der Punkt 8 angeordnet, so dass die Grundform vierzeilig wird und die Anzahl der möglichen Zeichen sich auf 256 (das Leerfeld mitgezählt) erhöht.

1.2 Schriftsysteme der deutschen Brailleschrift

Für die Wiedergabe von deutschsprachigen Texten in Brailleschrift sind mehrere Schriftsysteme in Verwendung, wie nachstehend beschrieben wird. Weiterführende Literatur hierzu ist im Anhang unter A4 zusammengestellt.

1.2.1 Die Basisschrift

Die Basisschrift ist die kürzungsfreie Wiedergabe eines Textes in 6-Punkt-Brailleschrift (siehe Kap. 2).

1.2.2 Die Vollschrift

Um den beträchtlichen Platzbedarf der Basisschrift etwas zu verringern und den Schreib- und Lesevorgang zu beschleunigen, hat man bereits sehr früh Kürzungen für häufig auftretende Lautgruppen in das Schriftsystem einbezogen. Es handelt sich dabei um die folgenden Zeichen:

⠪	AU	⠩	SCH
⠺	EU	⠌	ST
⠢	EI	⠜	ÄU
⠡	CH	⠊	IE

Diese "Vollschrift" ist die Grundstufe für den Erwerb der deutschen Brailleschrift (siehe Kap. 3).

1.2.3 Die Kurzschrift

Um den Raumbedarf weiter zu reduzieren und den Schreib- und Lesevorgang wesentlich zu beschleunigen, wurden für eine Reihe von Sprachen Systeme von Kürzungen mit entsprechenden Anwendungsregeln entwickelt. Die deutsche Kurzschrift wird in Kap. 4 ausführlich dargestellt.

Einige in der Kurzschrift begründete Regeln werden bereits in der Basis- und in der Vollschrift angewendet, um Lernenden eine spätere Umstellung zu ersparen und das System grundsätzlich aufwärtskompatibel zu gestalten:

- Die Kürzung von "st" in der zu einer Silbe gehörenden Buchstabenfolge "sst" ist auch in Vollschrift nicht zulässig (siehe Kap. 3 und Kap. 4.1.2.6).
- In Basis-, Voll- und Kurzschrift gelten für Satzzeichen (auch innerhalb von Wörtern) dieselben Abbildungsvorschriften (siehe Kap. 2.13).

1.2.4 Die Stenografie

Die Entwicklung von über die Kurzschrift hinausreichenden Stenografiesystemen mit 6, 7 oder 8 Punkten ermöglicht besonders schnelles Schreiben. Während die Kurzschrift Texte eindeutig lesbar und nahezu orthografiegetreu darstellt, kürzt die Stenografie wesentlich mehr und ohne Rücksicht auf die orthografischen Regeln.

Angaben zum gültigen Regelwerk der Stenografie sind im Anhang zu finden (A4.1.2).

1.2.5 Das Computerbraille (Eurobraille)

Im deutschen Sprachraum basiert das 8-Punkt-Computerbraille auf dem in den 1980er Jahren festgelegten "Eurobraille". Weitere Entwicklungen dieses Systems wurden in den österreichischen bzw. deutschen Normen (ÖNORM A 2615-2 und DIN 32982 – siehe Anhang A4.3) sowie im technischen Bericht ISO/TR 11548-2 festgehalten. Das ihnen zugrunde liegende

Prinzip ist die Zuordnung von 256 ausgewählten Schrift- und Steuerzeichen (einschl. Leerzeichen) zu den ebenso vielen möglichen Kombinationen von acht Punkten. Somit wird jedes dieser Schwarzschriftzeichen durch ein einformiges Braillezeichen – auch ohne den Einsatz von Hilfszeichen (Zahlzeichen, Großschreibzeichen usw.) – eindeutig wiedergegeben. Dieses Prinzip wird bei der Zeichenzuordnung für die meisten Brailledrucker und -tastaturen immer noch befolgt.

In der Regel können heutige Computersysteme bei der Textverarbeitung usw. mehr als 256 verschiedene Zeichen am Bildschirm darstellen, und so reichen die 256 8-Punkt-Kombinationen für die eindeutige Wiedergabe der Zeichen an Braillezeilen nicht mehr aus. Daher dienen einzelne Braillezeichen häufig der Wiedergabe mehrerer verschiedener Schwarzschriftzeichen, wodurch unter Umständen von einem Braillezeichen nicht eindeutig auf ein bestimmtes Schwarzschriftzeichen geschlossen werden kann.

Auf Papier findet Computerbraille beispielsweise bei der Drucklegung von Informatikhandbüchern (siehe dazu auch 2.11 Einschübe in Computerbraille) und in manchen Regionen beim Schrifterwerb in Schulen Verwendung.

Angaben zu gültigen Computerbraille-Normen sind im Anhang zu finden (insbesondere "DIN 32982, 8-Punkt-Brailleschrift für die Informationsverarbeitung" und "ISO/TR 11548-2:2001" – A4.3).

1.2.6 Spezielle Systeme

Die verfügbaren Braillezeichen genügen längst nicht, um alle in der Schwarzschrift gebräuchlichen Formen der Informationsvermittlung wiederzugeben. Es wurden daher spezielle Schriftsysteme erarbeitet, die es möglich machen, schriftliche Darstellungen aus Musik, Mathematik, Chemie, Technik und weiteren Fachgebieten adäquat auch in Brailleschrift wiederzugeben. Angaben zu den gültigen Regelwerken sind im Anhang zu finden (A4.1).

1.3 Allgemeine Hinweise zur Übertragung von Schwarzschrift in Brailleschrift

1.3.1 Zielbestimmung

Oberstes Ziel ist die vollständige Transformation sämtlicher Informationen einer visuell wahrnehmbaren Vorlage in ein taktiles Medium. Dies gilt uneingeschränkt im Hinblick auf die Inhalte der Informationen, jedoch in der Regel nicht im gleichen Maße für deren Form. So gibt es keine Verpflichtung, alle Auszeichnungsvarianten einer Schwarzdruckvorlage in der Brailleschriftausgabe kenntlich zu machen: Schriftart- und Schriftgrößenwechsel, Änderung des Farbvordergrundes oder des Farbhintergrundes, Unterstreichungen, Dauergroßschreibung (Versalien), Einrahmungen etc.

Durch die Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen können in der Schwarzschrift ohne besonderen Aufwand viel mehr unterschiedliche Zeichen produziert werden als früher. So hat man etwa die Möglichkeit, aus verschiedenen Klammern, Aufzählungszeichen oder Hervorhebungsvarianten zu wählen. Die Brailleschrift reagiert darauf, indem auch hier Möglichkeiten zur Darstellung angeboten werden. Eine genaue Darstellung kann in Fachtexten wichtig für blinde Lesende sein. Allerdings können mehrformige Sonderzeichen bei weniger Geübten zu Leseschwierigkeiten führen. Daher ist bei der Übertragung zu prüfen, ob Zusatzinformationen wie Hervorhebungen, Binnengroßschreibung, unterschiedliche Aufzählungszeichen oder Klammersymbole für das Textverständnis erforderlich sind. Sie sollten sparsam eingesetzt werden.

1.3.2 Verbalisierungstechnik

Bei der Wiedergabe von Symbolen, für die dieses Regelwerk kein Braillezeichen vorsieht, können verbalisierte Ersatzschreibweisen verwendet werden, zum Beispiel:

†	"Gestorben"-Kreuz	gest.
♂	Männlich-Symbol	männl. oder m.
♀	Weiblich-Symbol	weibl. oder w.
☺	Smiley-Symbol	smiley

Wenn in der Vorlage als "Geboren"-Symbol ein Sternchen verwendet wird, so darf es mit der Abkürzung "geb." wiedergegeben werden; das Sternchen kann aber auch übernommen werden, z. B. ⠠⠒⠃⠑⠃⠲ oder ⠲⠒⠉⠓⠲ (*1809).

Wenn in der Vorlage als "Gestorben"-Symbol kein Kreuz, sondern der Buchstabe x oder ein Pluszeichen verwendet wird, so dürfen statt der Abkürzung "gest." auch die entsprechenden Zeichen ⠭ in Basis- und Vollschrift und ⠲⠭ in Kurzschrift bzw. ⠐⠖ in Basis-, Voll- und Kurzschrift benutzt werden. Eventuelle Leerfelder werden übernommen.

1.3.3 Schwarzschriftseitenangaben

Es ist bewährte Praxis – und in verschiedenen Situationen unverzichtbar –, bei der Übertragung von Schwarzschrift in Brailleschrift den Seitenübergang der Vorlage jeweils mit anzugeben. Der Seitenwechsel kann dabei wortgenau angegeben werden, bei Worttrennung sollte er jedoch nicht in, sondern nach dem Wort erfolgen.

Für die Kennzeichnung der Schwarzschriftseitenzahl und des Seitenübergangs stehen folgende Zeichen zur Verfügung:

⠼ Schwarzschriftseitenzahl

⠲ Randpunkt

⠐⠖ Seitenwechselzeichen (Ende einer Schwarzdruckseite)

In der untersten Druckzeile einer Brailleschriftseite kündigt das Zeichen ⠼ eine Schwarzdruckseitenzahl an, z. B. ⠼⠼⠐⠖

(3 und ohne Zahlzeichen tiefgestellte 4 – Text der Brailleschrift-seite beginnt auf Schwarzdruckseite 3 und endet auf Schwarz-druckseite 4).

Soll auch der Seitenübergang gekennzeichnet werden, so wird wie folgt verfahren: Das zwischen Leerfeldern stehende Zeichen ⠒ gibt wortgenau im Text das Ende einer Seite an; es darf nicht am Anfang der nächsten Zeile stehen.

Soll auch – oder nur – die Zeile in der Brailleausgabe gekenn-zeichnet werden, in der eine Schwarzdruckseite endet, so wird das Zeichen ⠲ links außerhalb des Satzspiegels vor diese Zeile gesetzt. Dies ist jedoch technisch nicht immer einfach.

Alternativ lässt sich der Seitenübergang der Vorlage in der Brailledruckfassung auch durch eine gepunktete Linie wiederge-ben, die mit der jeweiligen Zahl endet.

1.3.4 Zusätzliche Kürzungen

Bei der Übertragung von Sach- und Fachliteratur in Brailleschrift können spezielle Zeichen oder Abkürzungen verwendet werden, die nicht im vorliegenden Regelwerk aufgeführt sind. Diese sind dann jeweils zu Beginn des Buches aufzulisten und zu erläutern.

1.3.5 Umgang mit Leerzeichen

Enthalten Zahlen in der Schwarzschriftvorlage zu ihrer Gliederung Leerzeichen, so werden diese Leerzeichen in Brailleschrift in der Regel durch einen Gliederungspunkt ersetzt (vgl. Kap. 2.3.1.1). Grundsätzlich werden nicht alle Leerzeichen übernommen. Manche können, andere müssen weggelassen werden.

Leerzeichen müssen entfallen:

1. beim "Bis"-Strich, z. B.:

1933 – 1945	a – d	a) – e)
⠼⠁⠊⠉⠉ ⠤⠀⠼⠁⠊⠑⠙	⠁ ⠤ ⠙	⠁⠜ ⠤ ⠑⠜

2. beim Streckenstrich, z. B.:

   Hamburg – Köln

3. beim Gedankenstrich, der sich in der Brailleschrift – mit Ausnahme des Zeilenbeginns – immer ohne Leerzeichen an das vorangehende Wort anschließt (siehe 2.5.1.3),
4. bei gemischten Zahlenbrüchen (siehe 2.3.1.5),
5. zwischen mathematischen Zeichen und einem dazugehörenden Zahlenwert bzw. einer Variablen (siehe 2.5.1.6 und 2.10),
6. zwischen Paragrafzeichen und einer dazugehörigen Zahl (siehe 2.3.1.7).

Leerzeichen entfallen in der Regel:

1. bei Datumsangaben im Zahlenformat zwischen Tages- und Monats- sowie zwischen Monats- und Jahresangabe (siehe 2.3.1.3),
2. bei Abkürzungen mit Punkt, denen eine dazugehörige Zahl folgt, z. B.:

   S. 12

   Nr. 8

   Bahnhofstr. 14

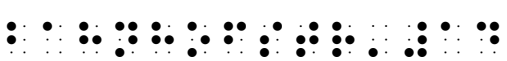
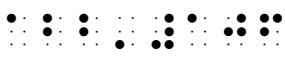
   

   Abb. 106

   Kap. 4.3

3. wenn mehrere zusammengehörende Begriffe mit je einem Abkürzungspunkt aufeinander folgen, z. B.:

   d. h.

J. F. Kennedy

Prof. Dr. Müller

4. zwischen Zahlen und einem darauf folgenden Zeichen für Prozent, Promille, Grad, Minute sowie Sekunde (siehe 2.3.1.6).

1.3.6 An- und Abkündigungstechnik

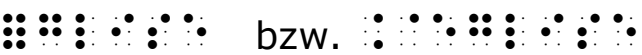
Häufig müssen bei Übertragungen in Brailleschrift An- und Abkündigungszeichen verwendet werden. Eine Auflistung der Hilfs- und Zusatzzeichen ist in Kap. 2.2.3 zusammengestellt. Beim Einsatz dieser Zeichen gelten folgende Grundsätze:

1. Nach Möglichkeit sollten Ankündigungszeichen unmittelbar vor und Abkündigungszeichen unmittelbar hinter Buchstaben bzw. Ziffern stehen. Anführungszeichen, Klammern und andere Satzzeichen werden meistens außerhalb dieser Konstruktionen wiedergegeben, es sei denn, dass innerhalb der jeweiligen Passage ein Satz endet oder sie Anführungszeichen bzw. Klammern enthält.
2. Beim Zusammentreffen von Hervorhebungs- und Groß-/Kleinschreibzeichen steht das Groß-/Kleinschreibzeichen dem Buchstaben näher, z. B.:

   die UNO (hervorgehobene Großbuchstabenfolge)

3. Soll bei akzentuierten Buchstaben Groß-/Kleinschreibung wiedergegeben werden, so wird zunächst das Groß-/Kleinschreibzeichen und danach das Zeichen für Akzentankündigung gesetzt, z. B.:

   Église

   bzw. 

4. Ein Aufhebungspunkt steht immer unmittelbar vor dem Zeichen bzw. der Zeichenfolge, das/die die ursprüngliche Bedeutung behalten soll.
5. Da viele Einschübe mit demselben Zeichen ⠐⠐ abgekündigt werden, gelten bei deren Verschachtelung die Regeln für Klammerstrukturen: Beim Zusammentreffen solcher Einschübe (zum Beispiel Standardhervorhebung mit Basis- oder Vollschrift, Mathematikschrift, Computerbraille oder Versalien) beendet das erste Abkündigungszeichen jenen Einschub, der mit dem letzten Ankündigungszeichen eingeleitet wurde, oder – anders formuliert – beendet das letzte Abkündigungszeichen jenen Einschub, der mit dem ersten Ankündigungszeichen eingeleitet wurde. Wenn zum Beispiel ein Kurzschrifttext eine Passage in Basisschrift enthält und darin ein Satz mit Betonungszeichen hervorgehoben ist, so zeigt das erste Abkündigungszeichen das Ende der Hervorhebung an, und beim zweiten ebenso aussehenden Abkündigungszeichen endet der Einschub in Basisschrift.

1.3.7 Gestaltung von Brailledruckausgaben

Selbstverständlich können hier nicht sämtliche Fragen beantwortet werden, die mit dem Themenbereich der Gestaltung von Brailleschrifttexten zu tun haben. Es muss an dieser Stelle reichen, zentrale Grundsätze zu benennen:

1. Blocksatz wird nicht verwendet.
2. Überschriften müssen leicht auffindbar dargestellt werden. Als Gestaltungsmittel stehen Leerzeilen, Einmittungen, Unterstreichungen, Einrahmungen und spezielle Absatzformate zur Verfügung. Überschriften werden in der Regel nicht als hervorgehobener Text im Sinne von Kap. 2.7 gekennzeichnet.
3. Absatzübergänge werden in der Regel nicht durch Leerzeilen wiedergegeben, sondern dadurch, dass die erste Zeile jedes Absatzes eingerückt wird. Bei Auflistungen sollte die erste Zeile stets weiter links als mögliche Folgezeilen beginnen. Bei verschachtelten Auflistungen sollte der Grad der Verschachtelungstiefe durch Änderung der Einrückungstiefe angezeigt werden.

4. Tabellarische Sachverhalte lassen sich in Tabellenform, sequenziell oder in anderer Weise übersichtlich wiedergeben. Die Tabellenform eignet sich für Tabellen mit einer geringen Anzahl an Zellen pro Zeile. Bei sequenzieller Wiedergabe ist das Tabellenzellen-Trennzeichen aus Kap. 2.12 zu verwenden.
5. Sperrdruck wird in der Regel nicht übernommen. Soll diese Auszeichnungsbesonderheit im Brailledruck wiedergegeben werden, so kommen die in Kap. 2.7 aufgeführten Techniken zur Anwendung.
6. Bei Fließtexten wird Mehrspaltendruck nicht übernommen. Der Text wird entsprechend der Lesereihenfolge wiedergegeben.
7. Kopf- bzw. Fußzeilentexte lassen sich selten unverändert übernehmen. Der Inhalt dieser Orientierungshilfen muss fast immer verkürzt werden, damit er als Fußzeilentext verwendet werden kann. Kopfzeilen sind im deutschsprachigen Raum im Brailledruck unüblich.
8. Um den Lesefluss nicht zu behindern, müssen Bildtexte häufig an andere Stellen verschoben werden.
9. Besonders groß gedruckte "Schmuck"-Buchstaben als Auszeichnungsform für Absatzanfänge werden bei der Brailleübertragung nicht hervorgehoben.
10. Bei Fußnotenhinweisen im Text werden die Hochstellungen nicht übernommen; sie werden also nicht wie hintere obere Indizes behandelt. Besteht ein Fußnotenhinweis aus Sternchen, kann er an das vorhergehende Wort ohne Leerzeichen angefügt werden. Besteht er aus Zahlen, können diese – evtl. durch ein vorangestelltes F speziell gekennzeichnet – in Klammern wiedergegeben werden, wobei es sich empfiehlt, vor der öffnenden Klammer ein Leerzeichen einzufügen. Statt Klammern können auch einleitende Sternchen verwendet werden.

2 Die Basisschrift

2.1 Das Alphabet

In der deutschen Brailleschrift wird das aus den 26 lateinischen Buchstaben, den Umlauten und dem Eszett bestehende Alphabet verwendet:

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j

k	l	m	n	o	p	q	r	s	t

u	v	w	x	y	z	ä	ö	ü	ß

Ohne weitere Kennzeichen stellen diese Zeichen undifferenziert sowohl Groß- als auch Kleinbuchstaben dar. Regeln zur Kennzeichnung von Groß- und/oder Kleinschreibung sind in Kap. 2.6 zusammengestellt. Zahlreiche Beispiele veranschaulichen dort das Regelsystem im Hinblick auf Groß- bzw. Kleinschreibung.

2.2 Satz- und Sonderzeichen

2.2.1 Einformige Zeichen

	,	Komma
	;	Semikolon (Strichpunkt)
	:	Doppelpunkt
	?	Fragezeichen

⠖	!	Ausrufezeichen
⠦	()	Runde Klammer auf und zu
⠄⠦	„	Anführungszeichen am Anfang
⠴⠄	“	Anführungszeichen am Ende
⠠⠆	§	Paragrafzeichen (siehe 2.3.1.7)
⠲	.	Punkt
⠤	–	Waagerechter Strich (Binde-, Trenn-, Bis-Strich usw. – siehe 2.5.1)
⠄	,	Apostroph (beachte auch 2.2.3)

2.2.2 Mehrformige Zeichen

⠲⠤	–	Gedankenstrich, vorderer Ergänzungsstrich, Auslassungsstrich, Streckenstrich, Zeichen für ungeordnete Aufzählungssymbole (Spiegelstrich, Bullet, Dreieck, Pfeilspitze ...)
⠐⠤	|	a) Abtrennungszeichen (senkrechter Strich, Mittepunkt usw.), b) Alternatives (zweites) Aufzählungszeichen
⠲⠦	[]	Eckige Klammer auf und zu
⠐⠦	< >	Spitze Klammer auf und zu
⠐⠠⠆	{ }	Geschweifte Klammer auf und zu
⠠⠠⠆	[	Phonetische Klammer auf (Klammer mit Informationen zur Aussprache von Lauten oder Lautfolgen in Lautschrift)
⠠⠠⠆	]	Phonetische Klammer zu

⠐⠌	/	Phonemische Klammer auf und zu (Klammern mit Informationen zur Kennzeichnung bedeutungsunterscheidender Laute)
⠠⠤	`	Halbes Anführungszeichen ("Häkchen", "kleines" oder "einfaches" Anführungszeichen) am Anfang
⠠⠴	´	Halbes Anführungszeichen ("Häkchen", "kleines" oder "einfaches" Anführungszeichen) am Ende
⠠⠌	/	Schrägstrich (von links unten nach rechts oben – beachte auch 2.2.3)
⠠⠠⠠	...	Auslassungs-/Fortsetzungspunkte
⠐⠯	&	Et-Zeichen ("kaufmännisches Und", "Firmen-Und")
⠠⠔	*	Stern (Anmerkungssternchen, Mal-Stern usw.)
⠤⠤⠒	→	Pfeil nach rechts
⠒⠤⠤	←	Pfeil nach links
⠒⠤⠤⠒	↔	Doppelpfeil
⠨⠴⠨	%	Prozentzeichen
⠨⠴⠨⠴	‰	Promillezeichen
⠘⠨	°	Gradzeichen
⠘⠔	’	Minute (Längen-, Breiten-, Winkel- oder Zeitangabe)
⠘⠔⠔	”	Sekunde (Längen-, Breiten-, Winkel- oder Zeitangabe)
⠘⠌	\	Backslash (Schrägstrich von links oben nach rechts unten)
⠘⠈	@	At-Zeichen ("Klammeraffe", "Affenschwanz")

⠸⠤	_	Unterstrich
⠸⠼	#	Nummernzeichen ("Hash", "Gatter", "Raute", "Lattenzaun")
⠸⠑	€	Eurozeichen
⠸⠎	$	Dollarzeichen
⠸⠉	¢	(Dollar-)Centzeichen
⠸⠇	£	Pfund- oder Lirazeichen (Währungsangaben)
⠈⠸⠉⠈	©	Copyright-Zeichen
⠈⠸⠗⠈	®	Zeichen für Registered Trademark

Anmerkungen:

a) Bei zwei oder mehr nebeneinander stehenden Sternchen wird nur das erste mit Punkt 6 markiert, z. B.:

**	***
⠔⠔⠄	⠔⠔⠄⠄

b) Mathematische Sonderzeichen werden in Kap. 2.10 beschrieben.

c) In Anlehnung an die Zeichen für Copyright und Registered Trademark (in Schwarzschrift Buchstaben in einem Kreis) lassen sich vergleichbare Zeichen analog darstellen.

d) Folgt dem Nummernzeichen eine Zahl – wie gelegentlich bei Hash-Tags –, so muss auch diese mit einem Zahlzeichen beginnen, z. B.:

#936

⠸⠼⠊⠉⠋⠲

2.2.3 Brailleschrifttechnische Hilfs- und Zusatzzeichen

Brailleschriftübertragungsklammer auf und zu (für Hinweise des Punktschriftübertragers bzw. der Punktschriftübertragerin)

Zahlzeichen (siehe 2.3.1)

Ankündigung eines Großbuchstabens, dem ein oder mehrere Kleinbuchstaben folgen (siehe 2.6.1)

Ankündigungszeichen für Binnengroßschreibung in Voll- und Kurzschrift (siehe 2.6.7)

Ankündigung eines oder mehrerer Großbuchstaben (siehe 2.6.2 und 2.7.3)

Ankündigung mehrerer Wörter in Dauergroßschreibung bzw. in Versalien (siehe 2.7.3)

a) Ankündigungszeichen für einen oder mehrere Kleinbuchstaben (siehe 2.6.3)

b) Aufhebungspunkt (siehe 4.7)

a) Ankündigungszeichen für Akzentbuchstaben (siehe 2.8.1)

b) Ankündigungszeichen für Buchstaben in besonderer Form (siehe 2.8.2)

c) Ankündigungszeichen für mathematische Zeichen (siehe 2.10)

d) Ersatzzeichen für Leerfelder in der Mathematikschrift (siehe 2.10)

e) Trennzeichen bei Einschüben in Computerbraille (siehe 2.11)

Ankündigung einer Hervorhebung eines Wortes (siehe 2.7.1)

Ankündigung einer Hervorhebung mehrerer Wörter (siehe 2.7.1)

⠐⠆ Alternative (zweite) Hervorhebung für ein Wort bzw. Teilwort (siehe 2.7.2)

⠐⠐⠆ Alternative (zweite) Hervorhebung für mehrere Wörter (siehe 2.7.2)

⠐⠄ Ende einer alternativen Hervorhebung eines Teilwortes bzw. von mehreren Wörtern (siehe 2.7.2)

⠒⠒ Trennzeichen zwischen Tabellenzellen (siehe 2.12)

⠲⠲ a) Ankündigung eines Wortes in Basisschrift oder Vollschrift (siehe 4.8)

b) Abkündigung eines Einschubs (siehe 2.7, 2.9, 2.10, 2.11 und 4.8)

⠠⠠⠄ Ankündigung mehrerer Wörter in Basisschrift oder Vollschrift (siehe 4.8)

⠐⠐ Ankündigung eines mathematischen Einschubs (siehe 2.10)

⠆ Ankündigung eines Buchstabens bzw. Wortes oder Zeichens aus einem fremdsprachlichen Brailleschriftsystem (siehe 2.6.5, 2.9 und 2.10)

⠆⠆ Ankündigung mehrerer Wörter aus einem fremdsprachlichen Brailleschriftsystem (siehe 2.9)

⠲⠆ Ankündigung eines "Wortes" in Computerbraille (siehe 2.11)

⠆⠆ Ankündigung mehrerer "Wörter" in Computerbraille (siehe 2.11)

2.3 Zahlen

2.3.1 Arabische Zahlen

2.3.1.1 Grundzahlen

Die arabischen Zahlen werden durch das vorangestellte "Zahlzeichen" ⠼ und die Buchstaben a bis j dargestellt:

⠼⠁	1	Eins	⠼⠓	8	Acht
⠼⠃	2	Zwei	⠼⠊	9	Neun
⠼⠉	3	Drei	⠼⠚	0	Null
⠼⠙	4	Vier	⠼⠁⠚	10	Zehn
⠼⠑	5	Fünf	⠼⠃⠁	21	Einundzwanzig
⠼⠋	6	Sechs	...		
⠼⠛	7	Sieben			

Die Wirkung des Zahlzeichens endet mit einem Leerfeld oder jedem anderen Zeichen außer Ziffern, Gliederungspunkt, Dezimalkomma oder -punkt, führendem Apostroph und einem die führende Null ersetzenden Strich.

Als Dezimalkomma wird Punkt 2, als Dezimal- und Gliederungspunkt Punkt 3 benutzt, z. B.:

2,5
⠼⠃⠂⠑

3.50 Uhr
⠼⠉⠲⠑⠚ ⠳⠓

Werden Zahlen in Schwarzschrift mit Leerfeldern gegliedert, so ist in der Regel jedes Leerfeld durch einen Gliederungspunkt zu ersetzen. Bei langen Ziffernfolgen, wie z. B. bei IBAN- oder ISBN-Angaben, die keinen Bindestrich aufweisen, darf auch in Brailleschrift mit Leerfeldern gegliedert werden, wobei das Zahlzeichen jeweils zu wiederholen ist. Wird im Schwarzdruck als Gliederungszeichen ein Apostroph verwendet, so muss er in Brailleschrift durch einen Punkt ⠄ ersetzt werden. Auch

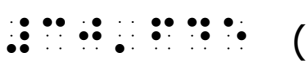
ungegliederte Zahlen und Ziffernfolgen dürfen aus Gründen besserer Lesbarkeit in Brailleschrift gegliedert werden; es besteht aber keine Gliederungspflicht.

Beispiele für Zahlen bzw. Ziffernfolgen, die in der Vorlage gegliedert sind

durch Leerzeichen:

– Fünfstellige Zahl

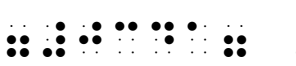
  30 645

   (nicht:)

– Telefonnummern

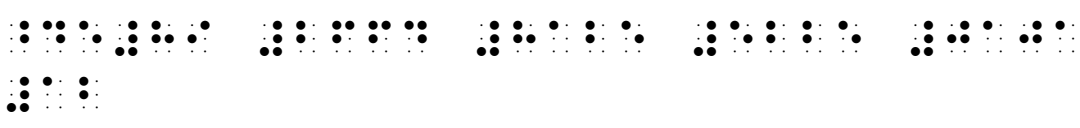
  0041/43/3 33 32 32

  (0341) 71 13-0

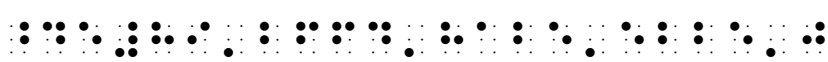
  

– IBAN

  DE89 2664 8125 5225 0101 12

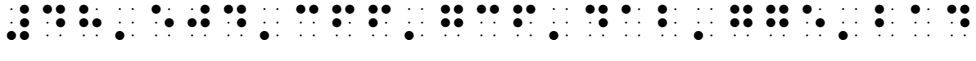
  

  oder auch

durch Punkte:

  48.504.366.736.412.775.214

Beispiele für eine Zahl, die in der Vorlage ungegliedert ist:

245265

oder (schwieriger zu lesen, aber auch korrekt)

Zur Wiedergabe von Strichen zwischen Zahlen sind die Erläuterungen aus 2.5.1.5 und 2.5.2 zu beachten.

Ein Apostroph vor einer Zahl gilt als Bestandteil der Zahl und wird hinter das Zahlzeichen gesetzt. Wenn z. B. in "1955" die "19" durch einen Apostroph ersetzt ist, so wird dies in Brailleschrift durch wiedergegeben.

Hinter das Zahlzeichen wird auch ein Dezimalpunkt gesetzt, wenn eine Zahl (wie bei Kaliber-Angaben) damit beginnt. Gleiches gilt für einen Strich, der kein Minuszeichen ist, sondern (wie bisweilen bei Preisangaben) die führende 0 ersetzt.

Beispiele:

.303

€ –,20

2.3.1.2 Ordnungszahlen

Ordnungszahlen können als arabische Zahlen mit nachgestelltem Punkt 3 geschrieben werden. Eine verkürzende Schreibweise ergibt sich durch Darstellung in "gesenkter" Form, das heißt, die Buchstaben a bis j werden um eine Punktreihe nach unten verschoben.

	1.		6.
	2.		7.
	3.		8.
	4.		9.
	5.		0.

⠼⠁⠚ 10.

⠼⠃⠁ 21.

...

2.3.1.3 Zeitangaben

Bei Datumsangaben kann wie in der Schwarzschrift verfahren werden, z. B.:

10. September 1988
⠼⠁⠚⠲ ⠼⠍⠎⠑⠏⠞⠑⠍⠃⠑⠗ ⠼⠁⠊⠓⠓

10. 9. 1988
⠼⠁⠚⠲ ⠼⠊⠲ ⠼⠁⠊⠓⠓

10.9.1988
⠼⠁⠚⠲⠼⠊⠲⠼⠁⠊⠓⠓

1988-09-10
⠼⠁⠊⠓⠓⠤⠼⠚⠊⠤⠼⠁⠚

Nach einem Bindestrich ist das Zahlzeichen grundsätzlich zu wiederholen.

Platzsparend schreibt man bei Angaben, die aus Ziffern und Punkten bestehen, die Nummer des Tages in gesenkten Ziffern, die des Monats normal, jedoch ohne Zahlzeichen, und schließt die Jahreszahl (ohne Leerfeld) mit Zahlzeichen an oder schreibt sie ohne Zahlzeichen wieder gesenkt.

Beispiel:

10.9.1988
⠼⠁⠚⠲⠼⠊⠲⠼⠁⠊⠓⠓

oder (noch platzsparender, aber schwieriger zu lesen):
⠼⠁⠚⠲⠊⠲⠁⠊⠓⠓

Andere Zeitangaben werden wie in der Schwarzschrift mit Punkt oder Doppelpunkt geschrieben, wobei der Doppelpunkt mit Punkt 6 anzukündigen ist (siehe 2.3.1.8 und 2.13).

Beispiele:

11.25 Uhr

⠼⠁⠁⠲⠼⠃⠑

11:25 Uhr

⠼⠁⠁⠒⠼⠃⠑

Es dauerte 2:35:15.

⠠⠎⠄ ⠠⠙⠁⠥⠑⠗⠞⠑ ⠼⠃⠒⠼⠉⠑⠒⠼⠁⠑

19 h 30 min

⠼⠁⠓ ⠼⠉⠚ ⠍⠊⠝ oder

⠼⠁⠓ ⠼⠉⠚ ⠍⠊⠝

2.3.1.4 Dezimalklassifikatoren, Kapitel- und Versnummern

Dezimalklassifikatoren können wie in der Schwarzschrift wiedergegeben werden:

9.11.5.3

⠼⠊⠲⠁⠁⠲⠑⠲⠉

Platzsparend kann man die erste Zahl gesenkt, die zweite normal, die eventuelle dritte wieder gesenkt usw. schreiben:

9.11.5.3

⠼⠊⠲⠁⠁⠲⠑⠉

Auch Bibelverweise können wie in der Schwarzschrift oder platzsparend dadurch wiedergegeben werden, dass Kapitelangaben gesenkt und Versangaben normal gesetzt werden. Enthalten Versangaben einen "Bis"-Strich, so muss die folgende Zahl auch hier erneut durch ein Zahlzeichen angekündigt werden. Das

wiederholte Zahlzeichen entfällt, wenn die Versangabe ein Komma oder einen Punkt aufweist, weil diese Symbole die Wirkung eines Zahlzeichens nicht beenden.

Beispiele:

Joh. 3.17,21 (Johannes, Kapitel 3, Verse 17 und 21)
⠚⠕⠓⠲⠼⠉⠲⠼⠁⠂⠼⠃⠁ oder ⠚⠕⠓⠲⠼⠉⠲⠼⠁⠂⠃⠁

Lk. 4.8-11 (Lukas, Kapitel 4, Verse 8 bis 11)
⠇⠅⠲⠼⠙⠲⠼⠓⠤⠼⠁⠁ oder ⠇⠅⠲⠼⠙⠲⠓⠤⠁⠁

2.3.1.5 Zahlenbrüche

Bei Brüchen, deren Zähler und Nenner je aus einer natürlichen Zahl bestehen, wird der Zähler als Grundzahl geschrieben und der Nenner ohne Zahlzeichen in gesenkten Ziffern angefügt.

Beispiele:

1/3	7/15
⠼⠁⠌⠉	⠼⠛⠌⠑⠢

In gemischten Zahlenbrüchen wird der einfache Bruch ohne Leerfeld, jedoch mit Zahlzeichen an die ganze Zahl angeschlossen.

Beispiele:

3 1/2	47 3/8
⠼⠉⠼⠁⠌⠃	⠼⠙⠛⠼⠉⠌⠓

Siehe auch 2.3.1.8 Satzzeichen nach Zahlen und zwischen Ziffern.

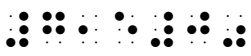
2.3.1.6 Prozent, Promille, Grad, Minute, Sekunde

Die Schreibweise von Prozent % und Promille ‰ lehnt sich an die der Schwarzschrift an, wobei ein eventuell vorangehendes Leerfeld im Anschluss an eine Zahl in der Regel entfällt.

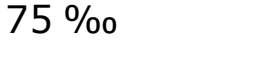
Beispiele:

3 %

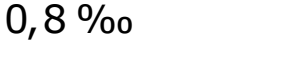
7,5 %



75 ‰



0,8 ‰



Die Zeichen für Grad ° sowie Minute ' und Sekunde '' beginnen mit Punkt 4. Auch hier entfällt in der Regel das Leerfeld zwischen Zahl und Maßeinheit.

Beispiele:

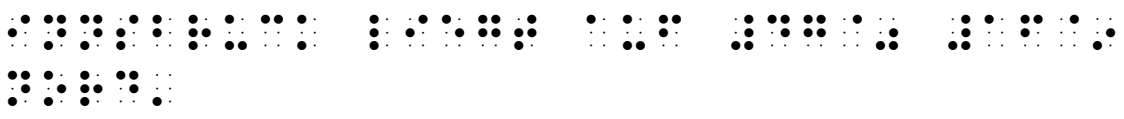
45°

37,5°

24 °C

(siehe 2.6.2 Einzelgroßbuchstaben und Großbuchstabenfolgen)

Innsbruck liegt auf 47° 16' Nord.



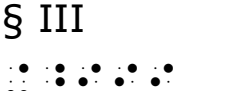
2.3.1.7 Paragrafzeichen

Das Zeichen für Paragraf § ⠯ darf nur unmittelbar vor arabischen oder römischen Zahlen verwendet werden. Bezieht es sich auf mehrere Zahlenangaben, wird es wie in der Schwarzschrift verdoppelt. Das Leerfeld zwischen Zeichen und Zahl entfällt.

Beispiele:

§ 4

§ III



§§ 7–11

⠸⠸⠩⠨⠸⠩⠸⠸⠐

2.3.1.8 Ankündigungspflichtige Satzzeichen nach Zahlen und zwischen Ziffern

Steht ein Satzzeichen, das mit einer gesenkt geschriebenen Ziffer verwechselt werden kann (Semikolon, Doppelpunkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Klammer oder Anführungszeichen), rechts neben einer arabischen Zahl oder zwischen Ziffern, so muss es in Basis-, Voll- und Kurzschrift angekündigt werden. Wenn es sich um textliche Satzzeichen handelt, geschieht dies durch Voranstellung von Punkt 6 als Aufhebungspunkt. Wenn es sich – wie gelegentlich im Fall des Doppelpunktes – um ein mathematisches Operationszeichen handelt, wird ihm ein Punkt 4 vorangestellt (siehe 2.10 Mathematische Zeichen und Einschübe).

Beispiele:

Zimmer 5 oder 9?

⠵⠊⠍⠍⠑⠗ ⠼⠑ ⠕⠙⠑⠗ ⠼⠊

43;78

⠼⠙⠉⠆⠛⠦

11:20 Uhr

⠼⠁⠁⠒⠼⠃⠚ ⠥⠓⠗

3:1 (im Sinn von "3 zu 1")

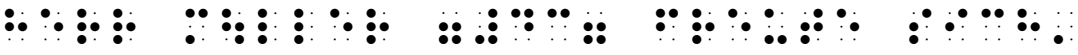
⠼⠉⠒⠼⠁

Bei Fließtexten kann vor schließenden runden Klammern und Redeschlusszeichen in der Regel auf den Aufhebungspunkt verzichtet werden.

Beispiele:

"3:1", jubelte er.

Herr Müller (43) freute sich.



2.3.2 Römische Zahlen

Die römischen Zahlen entsprechen den Buchstaben:

	I		i	1
	V		v	5
	X		x	10
	L		l	50
	C		c	100
	D		d	500
	M		m	1000

Sie werden analog der Schwarzschrift geschrieben, wobei die Groß- bzw. Kleinschreibung gekennzeichnet werden muss (siehe 2.6, insbesondere 2.6.2 und 2.6.3).

Beispiele:

IV (vier) III. (drittens)

(achtzehnhundertfünfundzwanzig)

MDCCCXXV mdcccxxv

oder

2.4 Verbindungen mit Zahlen

2.4.1 Zahlen am Anfang von Wörtern

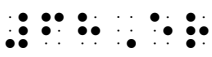
Ist einer Zahl unmittelbar ein Wort oder ein Wortteil anzufügen, so ist dies ohne weiteres möglich, wenn das erste der Zahl folgende Zeichen nicht als Grundzahl oder Nenner gelesen werden kann. Andernfalls muss diesem der Punkt 6 oder ein anderes Ankündigungszeichen vorangehen. Kürzungen der Voll- bzw. Kurzschrift sind anzuwenden, solange dies nicht zu Verwechslungen führt.

Wenn in der Vorlage zur Darstellung von beispielsweise "achtfach", "Achtundsechziger", "Zweiunddreißigstel" und "fünfte" Ziffern benutzt werden, denen – abweichend von aktuellen Rechtschreibregeln – unmittelbar Buchstaben folgen, so schreibt man

in Basisschrift:

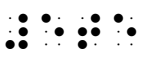
8fach

68er



32stel

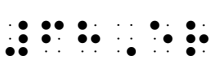
5te



in Vollschrift:

8fach

68er



32stel

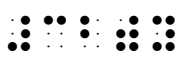
5te

in Kurzschrift (siehe Kap.4.1.1):

8fach

68er

32stel



5te

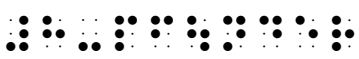
nicht:

(Die Lautgruppenkürzung für "te" könnte mit dem Nenner im Bruch fünf Achtel verwechselt werden.)

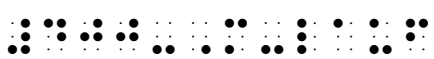
Steht als Verbindung ein Bindestrich, so verfährt man sinngemäß, z. B.:

8-fach

8-Pfünder



400-m-Lauf



2.4.2 Zahlen und Einheiten

Folgt einer Zahl eine Einheit, so wird hinsichtlich des Leerfelds wie in der Schwarzschrift verfahren. Um Platz zu sparen, sollten halbe Leerfelder ignoriert werden. Es ist darauf zu achten, dass in Brailleschrift zwischen Zahl und Einheit keine Zeilentrennung erfolgt.

Zum Thema "Einheiten" siehe auch 2.3.1.6, 2.5.2, 2.6, 2.8.2 und 2.10.

Beispiele:

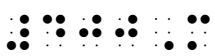
– mit Leerfeld zwischen Zahl und Einheit

400 m

8 kg

– mit halbem oder ohne Leerfeld

400 m



8 kg

2.5 Striche

2.5.1 Waagerechter Strich

2.5.1.1 Trennungsstrich

Der Trennungsstrich steht in der Regel am Zeilenende und teilt ein Wort, das nicht mehr in die Zeile passt. Dabei wird nach den Regeln der deutschen Silbentrennung verfahren, z. B.:

Mon- tag

In Voll- und Kurzschrift können Kürzungen, die über die Trennstelle reichen, aufgelöst, in Kurzschrift dabei evtl. auch andere Kürzungen gebildet werden. Im Übrigen wird so gekürzt, als ob das Wort nicht getrennt wäre. So trennt man z. B.

in Vollschrift:

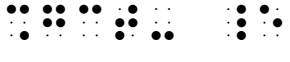
Wes- ten

in Kurzschrift:

Feh- len

Woll- teppich

Eigent- liche



Wes- ten

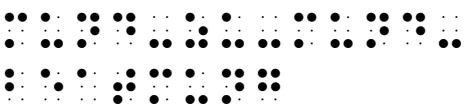
2.5.1.2 Bindestrich

Der Bindestrich verknüpft zwei eigenständige Wörter oder Abkürzungen. In Basis-, Voll- und Kurzschrift gilt er als Wortbegrenzer (wie ein Leerfeld). Dies gilt für die Frage,

1. ob Kürzungen angewendet werden dürfen oder nicht (vgl. insbesondere Kap. 4.2 und 4.3),
2. wie bei der Ankündigung von Groß- und Kleinschreibung zu verfahren ist und
3. was bei Hervorhebungen und Einschüben zu beachten ist.

Ein Bindestrich am Zeilenende gilt auch in Brailleschrift zugleich als Trennungsstrich, z. B.:

Mund-zu-Mund-
Beatmung



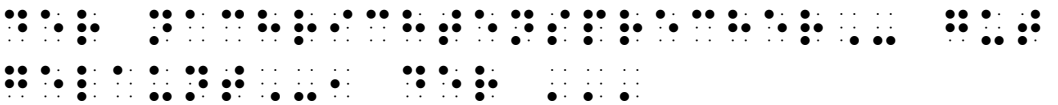
Bei Einschüben in Computerbraille gilt der Bindestrich nicht als Wortbegrenzer (vgl. Kap. 2.11).

2.5.1.3 Gedankenstrich, Auslassungsstrich, Ergänzungsstrich, Strecken- und Vergleichsstrich

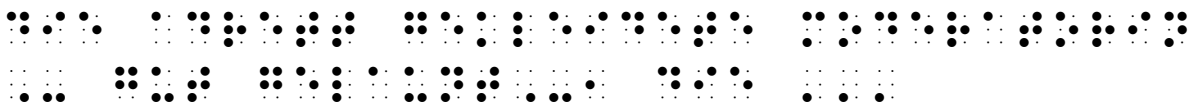
Der Gedankenstrich ⠠⠤ schließt sich unmittelbar an das vorangehende Wort an. Nach dem Gedankenstrich bleibt eine Form frei, es sei denn, es folgt ein Satzzeichen. Unmittelbar vor einem Gedankenstrich ist ein Zeilenumbruch erlaubt.

Beispiele:

Der Nachrichtensprecher – gut gelaunt –, der ...



Die adrett gekleidete Moderatorin – gut gelaunt –, die ...



Mit dem gleichen Zeichen wird der Auslassungsstrich für eine fehlende Angabe in einer Tabelle geschrieben.

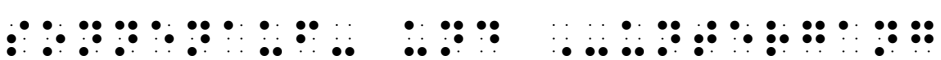
Der Ergänzungsstrich vertritt einen Teil eines (meist zusammengesetzten) Wortes, der unmittelbar vorher oder nachher genannt ist. Vor einem Wort wird er als ⠤⠄, nach einem Wort als ⠄ geschrieben.

Beispiele:

Ein- und Ausgang

Hin- und Rückfahrt

Sonnenauf- und -untergang



Im Gegensatz zum Bindestrich bildet der Ergänzungsstrich keine Wortgrenze. In Kurzschrift wird daher so gekürzt, als ob der fehlende Wortteil vorhanden wäre.

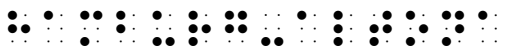
Der Streckenstrich (längerer waagerechter Strich) setzt sich in Brailleschrift ebenfalls aus den Punkten ⠤⠤ zusammen. Das Leerfeld davor und dahinter entfällt. Nach einem Streckenstrich ist in Brailleschrift ein Zeilenumbruch erlaubt. Als Punktschriftsymbol sollte der Streckenstrich auch dann gewählt werden, wenn in der Vorlage – evtl. druckbedingt – ein kürzerer Strich vorkommt, der jedoch die Bedeutung eines Streckenstrichs hat.

Beispiel:

Hamburg – Köln (Hamburg bis/nach Köln)

Dieser Strich darf nicht mit dem Bindestrich verwechselt werden, der zwischen dem Namen eines Orts und eines Ortsteils steht, z. B.:

Hamburg-Altona

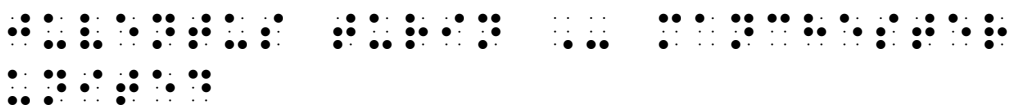


Der Vergleichs- bzw. Gegenüberstellungsstrich kann als Streckenstrich wiedergegeben werden, darf jedoch auch zwischen Leerzeichen stehen.

Beispiele aus dem Fußballsport:

Madrid – Barcelona

Juventus Turin – Manchester United
("Juventus Turin" gegen "Manchester United" – Vereinsnamen, die aus zwei Wörtern bestehen)



2.5.1.4 Aufzählungszeichen

Gliederungselemente von Listen werden oft durch Aufzählungszeichen (ohne auf- oder absteigende Ordnungsfunktion) eingeleitet. Es werden Spiegelstriche, Bullets (ausgefüllte Kreise) oder andere Symbole verwendet. In Brailleschrift steht das Aufzählungszeichen (aus- oder eingerückt) immer am Anfang einer Zeile. Es wird – unabhängig von seinem Aussehen in Schwarzschrift – durch ⠤ mit nachfolgendem Leerfeld dargestellt.

Enthält ein Text Aufzählungen in zwei oder mehr Ebenen oder Aufzählungen auf gleicher Ebene mit unterschiedlichen Aufzählungszeichen und sollen diese auch in Brailleschrift unterscheidbar sein, so wird das zweite Aufzählungszeichen durch ⠆ mit nachfolgendem Leerfeld wiedergegeben.

2.5.1.5 Strich zwischen Zahlen

Zwischen Zahlen steht der Strich meistens in der Bedeutung von "bis", innerhalb von Zahlen auch zu deren Gliederung, z. B. in Telefonnummern, Aktenzeichen und ISBN. Vor und hinter dem Strich bleibt kein Feld frei. Die Zahl nach dem Strich muss wieder mit dem Zahlzeichen versehen werden.

Beispiele:

10 – 12

ISBN: 978-3-89642-031-2

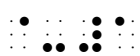
2.5.1.6 Strich als Minuszeichen

Hat ein waagerechter Strich die Bedeutung eines Minuszeichens, so wird er durch als mathematisches Zeichen wiedergegeben.

Beispiele:

7 – 3 (Minus als Rechenzeichen)

–1 (Minus als Vorzeichen)



2.5.2 Schrägstrich

Der Schrägstrich wird durch das Zeichen wiedergegeben. Wie der Bindestrich verknüpft er zwei eigenständige Wörter oder Abkürzungen und gilt für das Regelwerk der deutschen Brailleschrift ebenfalls als Wortbegrenzer. Nach einem Schrägstrich ist auch in Brailleschrift ein Zeilenumbruch erlaubt.

Wenn sich der Schrägstrich auf jeweils ein Wort bzw. eine Zahl bezieht, sollten die Leerzeichen entfallen. Steht auf einer oder beiden Seiten des Schrägstriches mehr als ein Wort, so soll er zwischen Leerfelder gesetzt werden. Dies gilt auch für den Übergang zwischen Verszeilen. Wenn in der Schwarzdruckvorlage bezüglich der Leerzeichen anders verfahren wird, kann auch jene Schreibweise übernommen werden.

Beispiele:

und/oder

Groß-/Kleinschreibung

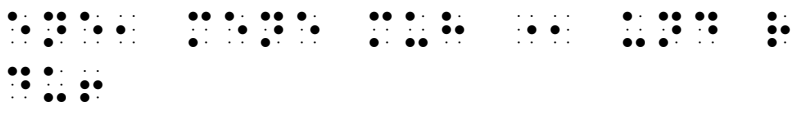
BRD/DDR

Ausgabe 2/2014

Nr. 3/2016

Der Anwalt / die Anwältin

Ene, mene Muh / und raus bist du!



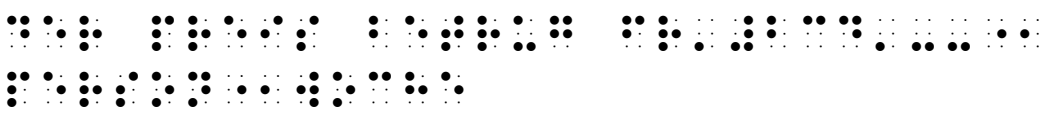
Auch zwischen Zahlen oder in Einheiten wird der Schrägstrich verwendet. Wenn er eindeutig die Bedeutung eines Bruchstriches hat, kann man das Zeichen aus der Mathematikschrift verwenden, das mit Punkt 4 angekündigt werden muss (vgl. 2.10).

Beispiele:

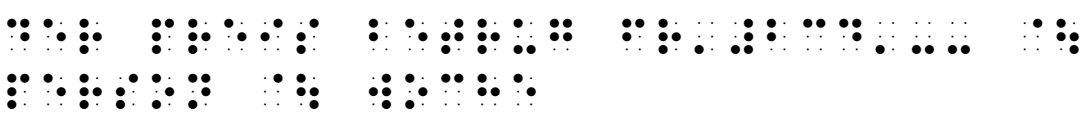
130 km/h

oder (mathematisch):

der Preis betrug Fr.234.-- / Person / Woche

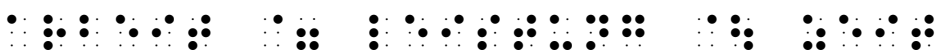


oder (mathematisch):



Arbeit = Leistung / Zeit

oder (mathematisch):

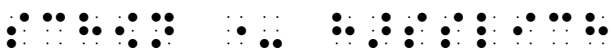


2.5.3 Senkrechter Strich

Der senkrechte Strich zur Abgrenzung oder Gegenüberstellung von Begriffen oder Sachverhalten wird durch ⠳⠆ wiedergegeben.

Beispiel:

schön | hässlich



Werden senkrechte Striche verwendet, um Trennmöglichkeiten anzugeben, so werden sie wie in der Schwarzschrift lückenlos geschrieben, z. B.

Ab|satz

Auch der Mittepunkt (z. B. in Verlagsangaben) wird mit den Punkten ⠒ dargestellt.

Zur Funktion dieses Zeichens als alternatives Aufzählungszeichen (Bullet u.ä.) siehe Kap. 2.5.1.4.

2.6 Groß- und Kleinschreibung

Dieses Kapitel betrifft alle lateinischen Buchstaben (Akzentuierungen eingeschlossen), die deutschen Umlaute und das Eszett – jeweils als Klein- und Großbuchstabe – sowie die griechischen Buchstaben in mathematisch-technischen Zusammenhängen.

In der deutschen Brailleschrift wird in der Regel nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Groß- und Kleinschreibung muss jedoch gekennzeichnet werden:

1. bei Abkürzungen und Einheiten (z. B. Maß-, Gewichts- und Währungsangaben) ohne Abkürzungspunkt,
2. bei römischen Zahlen,
3. bei Buchstaben, die der Gliederung dienen; in Basis- und Vollschrift jedoch nur, wenn sie groß geschrieben sind.

Schließlich ist es ein sympathischer Brauch, die Großschreibung der Höflichkeitsform zu übernehmen.

In allen drei Braillesystemen (Basis-, Voll- und Kurzschrift) ist es auch möglich – z. B. aus pädagogischen Gründen im Unterricht und in Wörterbüchern – grundsätzlich alle Großbuchstaben zu kennzeichnen. Dann gilt jeder nicht angekündigte Buchstabe als Kleinbuchstabe.

Im Hinblick auf die Ankündigung von Groß- und Kleinschreibung gelten in allen drei Braillesystemen einheitlich folgende Grundregeln:

1. Einem Großbuchstaben, dem ein oder mehrere Kleinbuchstaben folgen, wird das Zeichen ⠠ vorangestellt (Ankündigungszeichen für einen Großbuchstaben, dem Kleinbuchstaben folgen). Die unmittelbar folgenden Kleinbuchstaben werden dann nicht gesondert gekennzeichnet.
2. Einzelne Großbuchstaben und Großbuchstabenfolgen werden durch Voranstellung des Zeichens ⠨ gekennzeichnet (Großbuchstabenankündigungszeichen).
3. Kleinbuchstaben werden dadurch markiert, dass ihnen das Zeichen ⠰ vorangestellt wird (Kleinbuchstabenankündigungszeichen).

2.6.1 Großer Erstbuchstabe

Einem Wort mit großem Anfangsbuchstaben wird das aus den Punkten 4 und 6 bestehende Zeichen ⠠ vorangestellt, z. B.:

Haus
⠠⠓⠁⠥⠎

Dies gilt auch für Wörter, die in Kurzschrift nur durch ein einzelnes Zeichen dargestellt werden, z. B.:

Sie	Ihr
⠠⠎	⠠⠊

Handelt es sich beim Anfangsbuchstaben in Kurzschrift um einen der Buchstaben C, Q, X oder Y, so wird das Großbuchstabenankündigungszeichen vor den Aufhebungspunkt 6 gesetzt, da dieser zum Buchstaben gehört.

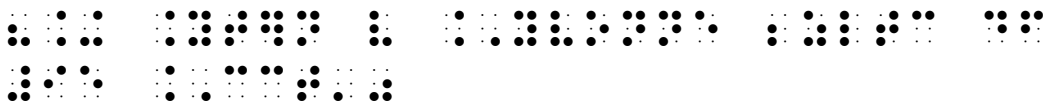
Beispiele für Kurzschrift:

– mit Großbuchstabenkennzeichnung bei Anredepronomina

"Ich bitte Sie, Ihre Meinung ..."
⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠ ⠠⠠⠠ ⠠⠠⠠

– in einem Text mit grundsätzlicher Großbuchstaben-kennzeichnung

"Die Eltern von Yvonne bezahlten dafür 95 Cent."



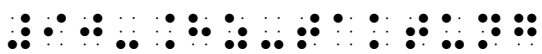
Auch Buchstabenfolgen und Abkürzungen ohne Abkürzungspunkt, die mit einem Großbuchstaben beginnen, dem Kleinbuchstaben folgen, wird zur Kennzeichnung das Zeichen ⠠ vorangestellt. Kleinbuchstaben folgen unmittelbar; diese werden nicht gesondert angekündigt. Kürzungen sind nicht erlaubt.

Beispiele:

Cl als Gas ("Cl" für "Chlor")

(in Kurzschrift auch möglich:)

90-Hz-Taktung ("Hz" für "Hertz")



das Element Rn ("Rn" für "Radon")

Berlin Hbf ("Hbf" für "Hauptbahnhof")

2.6.2 Einzelgroßbuchstaben und Großbuchstabenfolgen

Einzelne und Folgen von Großbuchstaben kennzeichnet das vorangestellte Zeichen ⠠. Stehen mehrere anzukündigende Abkürzungen hintereinander, so ist jede einzeln zu kennzeichnen.

In Großbuchstabenfolgen ist Basisschrift zu verwenden.

Beispiele:

AUA (Austrian Airlines)

⠠⠥⠠⠁

CH (Schweiz)

⠠⠉⠓

ČSSR (Tschechoslowakei – C mit Hatschek)

⠠⠉⠯⠠⠎⠠⠗

DRK (Deutsches Rotes Kreuz)

⠠⠙⠠⠗⠠⠅

GG (Grundgesetz – Bundesrepublik Deutschland)

⠠⠛⠠⠛

III (römisch Drei)

⠠⠊⠊⠊

MW (Megawatt)

⠠⠍⠠⠺

V. (römisch Fünftens)

⠠⠧⠲

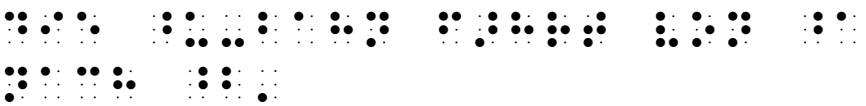
WHO (World Health Organization)

⠠⠺⠠⠓⠠⠕

Im BSKDL sind folgende Organisationen vertreten:
BSVÖ, DBK, DBSV, DVBS, MEDIBUS und VBS.

⠠⠃⠠⠎⠠⠧⠠⠖ ⠠⠙⠠⠃⠠⠅ ⠠⠙⠠⠃⠠⠎⠠⠧ ⠠⠙⠠⠧⠠⠃⠠⠎
⠠⠍⠠⠑⠠⠙⠠⠊⠠⠃⠠⠥⠠⠎ ⠠⠧⠠⠃⠠⠎ ⠠⠃⠠⠎⠠⠧⠠⠖ ⠠⠙⠠⠃⠠⠅ ⠠⠙⠠⠃⠠⠎⠠⠧
⠠⠙⠠⠧⠠⠃⠠⠎ ⠠⠍⠠⠑⠠⠙⠠⠊⠠⠃⠠⠥⠠⠎ ⠠⠧⠠⠃⠠⠎
⠠⠧⠠⠃⠠⠎

Die U-Bahn fährt von A nach B.



2.6.3 Kleinbuchstaben

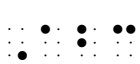
Kleingeschriebene Wörter werden in der Regel nicht als solche gekennzeichnet (siehe hierzu aber 2.6.6). Kleingeschriebene Abkürzungen und Einheiten (z. B. Maß-, Gewichts- und Währungsangaben) ohne Abkürzungspunkt und kleingeschriebene römische Zahlen müssen jedoch in Basis-, Voll- und Kurzschrift durch vorangestellten Punkt 6 als Kleinbuchstaben gekennzeichnet werden.

Kleingeschriebenen Buchstaben, die der Gliederung dienen (beispielsweise Buchstabenklassifikatoren in Überschriften), muss in Kurzschrift auch ein Punkt 6 vorangestellt werden. In Basis- und Vollschrift entfällt bei alleinstehenden Kleinbuchstaben in der Regel das Ankündigungszeichen, da Einzelbuchstaben ohne Kennzeichnung hier als Kleinbuchstaben gelten.

Analog zu Großbuchstabenfolgen dürfen auch in mit Punkt 6 gekennzeichneten Kleinbuchstabenfolgen keine Kürzungen verwendet werden. Da der Punkt 6 außer als Kleinbuchstabenankündigungszeichen auch als Aufhebungspunkt und Apostroph dient (vgl. Kap. 2.2.3 und 4.7), ist in manchen Situationen eine gewisse Unschärfe nicht zu vermeiden. In Kurzschrift kann innerhalb von Kleinbuchstabenfolgen den Buchstaben c, q, x, y und ß zur Verdeutlichung ein Punkt 6 vorangestellt werden, wenn der Punkt 6 am Anfang nicht eindeutig eine Kleinbuchstabenfolge einleitet, wie z. B., wenn die Folge mit c, q, x oder y beginnt.

Beispiele:

abc



bb) oder bb. (Liste oder Klassifikator in einer Überschrift in Kurzschrift)

dpa (Deutsche Presseagentur)
⠙⠏⠁

dtv (Deutscher Taschenbuch Verlag)
⠙⠞⠧

ff (folgende als Plural)
⠋⠋

ha (Hektar)
⠓⠁

kg (Kilogramm)
⠅⠛

mm (Millimeter)
⠍⠍

qcm (Quadratzentimeter)
⠟⠉⠍ (in Kurzschrift auch möglich: ⠟⠉⠍)

vii (römisch Sieben)
⠧⠊⠊

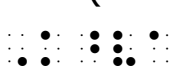
2.6.4 Gemischte Groß- und Kleinbuchstaben

In diesem Abschnitt geht es um Buchstabenfolgen in gemischter Groß-/Kleinschreibung, in denen – im Gegensatz zu Wörtern – Großbuchstaben vorkommen, die nicht an erster Stelle stehen. Solche Buchstabenfolgen sind in Basisschrift zu schreiben, wobei Großbuchstabenfolgen durch das Zeichen ⠠ und Kleinbuchstaben durch ⠄ gekennzeichnet und zusammengefasst werden. Einem Großbuchstaben, dem Kleinbuchstaben folgen, wird zur Kennzeichnung das Zeichen ⠠ vorangestellt; dann werden Kleinbuchstaben ohne Kennzeichnung angeschlossen.

Beispiele:

kW (Kilowatt)

kVA (Kilovoltampere)



hPa (Hektopascal)

Sind mehrere Kennzeichnungsvarianten möglich, so sollen 1. Sinngruppen zusammengefasst und 2. möglichst wenige Ankündigungszeichen verwendet werden. Im Zweifelsfall geht das Ziel der Sinngruppenzusammenfassung vor.

Beispiele:

GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

und nicht

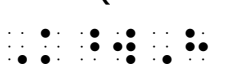
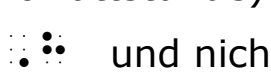
ICs (Intercitys)

und nicht

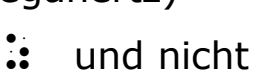
KPdSU (Kommunistische Partei der Sowjetunion)

und nicht

kWh (Kilowattstunde)

 und nicht 

MHz (Megahertz)

und nicht 

SchKG (Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs – Schweiz)

oder (in Kurzschrift auch möglich)
und nicht

StGB (Strafgesetzbuch)
⠠⠠⠎⠞⠛⠃ und nicht ⠠⠠⠎⠞⠛⠃

2.6.5 Griechische Buchstaben

Griechische Buchstaben werden durch das Zeichen ⠨ angekündigt (siehe auch 2.9 Fremdsprachliche Einschübe). Griechischen Großbuchstaben wird nach diesem Ankündigungszeichen zusätzlich das Zeichen ⠠ oder ⠸ vorangestellt; vgl. Vorspannende zu 2.6, Grundregeln 1 und 2.

Die Ankündigung für griechische Buchstaben gilt bis zum nächsten Leerzeichen oder bis zum nächsten außeralphabetischen Braillezeichen.

In Buchstabenfolgen, die keine Wörter darstellen – beispielsweise in Einheiten –, gelten griechische Buchstaben nicht als fremdsprachliche Einschübe im Sinne des Kap. 2.9, die u. U. ein Einschubende-Kennzeichen erfordern.

Beispiele:

kΩ (Kiloohm)
⠅⠨⠺

µm (Mikrometer)
⠨⠍⠍

ΔABCD (großes Delta, Großbuchstabenfolge ABCD)
⠨⠠⠙⠠⠁⠠⠃⠠⠉⠠⠙

2.6.6 Nicht ableitbare Groß-/Kleinschreibung

In Fällen, in denen die Groß-/Kleinschreibung vom "Normalen" abweicht – etwa bei kleingeschriebenen Eigennamen –, kann sie gekennzeichnet werden. Während zur Kennzeichnung großer Anfangsbuchstaben das vorangestellte Zeichen ⠠ genügt, ist bei

Wörtern, deren Kleinschreibung mit Punkt 6 gekennzeichnet wird, Basisschrift anzuwenden.

Beispiele:

blista (Kurzname der "Deutschen Blindenstudienanstalt e.V." in Marburg)

⠃⠇⠊⠎⠞⠁

carus music (Name einer App)

⠉⠁⠗⠥⠎ ⠍⠥⠎⠊⠉

(in Kurzschrift auch möglich: ⠉⠁⠗⠥⠎ ⠍⠥⠎⠊⠉⠲)

horus (Titel einer Zeitschrift)

⠓⠕⠗⠥⠎

suhrkamp taschenbuch (Bezeichnung einer Taschenbuchreihe des Suhrkamp-Verlags)

⠎⠥⠓⠗⠅⠁⠍⠏ ⠞⠁⠎⠉⠓⠑⠝⠃⠥⠉⠓

(in Kurzschrift auch möglich:

⠎⠥⠓⠗⠅⠁⠍⠏ ⠞⠁⠎⠉⠓⠑⠝⠃⠥⠉⠓⠲)

ver.di (Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft)

⠧⠻⠲⠙⠊

iPhone (Bezeichnung eines amerikanischen Smartphones)

⠊⠠⠏⠓⠕⠝⠑

2.6.7 Binnengroßschreibung

Für Wörter, in denen ein großes I sowohl die weibliche als auch die männliche Bedeutung anzeigt, sowie für Namen und zusammengesetzte Wörter mit Binnengroßschreibung (Großbuchstaben im Wortinneren) stehen zwei Methoden zur Verfügung:

1. Sie werden, wie unter 2.6.4 beschrieben, als gemischte Buchstabenfolgen in Basisschrift gesetzt.

Beispiele:

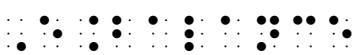
McDonald

SchülerIn

WordStar

BahnCard

eBalance



In reinen Basisschriftpassagen kann das führende Großschreibzeichen entfallen.

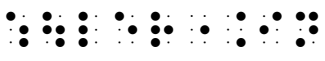
2. In Voll- und Kurzschrifttexten kann ein einzelner Großbuchstabe innerhalb eines Wortes ohne Umschaltung auf Basisschrift durch das Zeichen angekündigt werden. Diese Technik empfiehlt sich jedoch nur, wenn dadurch Platz eingespart wird.

Beispiele in Vollschrift:

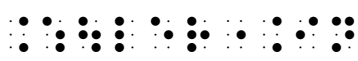
McDonald

oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):

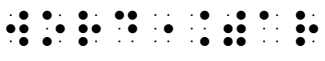
SchülerIn



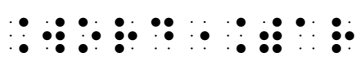
oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):



WordStar

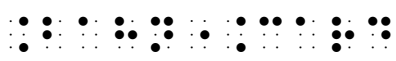


oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):

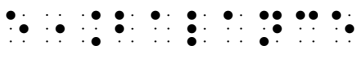


BahnCard

oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):

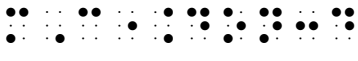


eBalance



Beispiele in Kurzschrift:

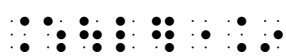
McDonald



oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):

SchülerIn

oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):



WordStar

oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):

BahnCard

oder (in Texten mit grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung):

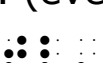
eBalance

2.6.8 Abkürzungen mit Punkt

Üblicherweise nicht angezeigt wird Groß-/Kleinschreibung bei Abkürzungen mit Punkt. In Voll- und Kurzschrift dürfen Kürzungen angewendet werden.

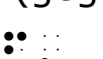
Beispiele:

evtl. (eventuell)



ff. (folgende als Plural)

ggf. (gegebenenfalls)



vgl. (vergleiche)

In Vollschrift:

stv. Vorsitzende (stellvertretende Vorsitzende)

In Kurzschrift:

franz. (französisch)

gen. (genannt)

Prof. (Professor)

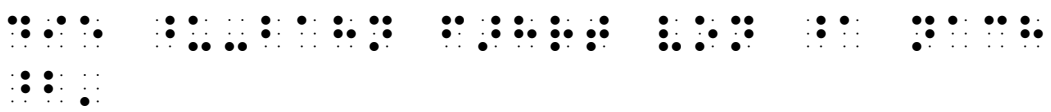
St. Gallen (Sankt Gallen)

übers. (übersetzt)

Einzelbuchstaben vor einem Satzpunkt, der kein Abkürzungspunkt ist, müssen in Kurzschrift als groß bzw. klein gekennzeichnet werden, in Basis- und Vollschrift nur deren Großschreibung.

Beispiel:

Die U-Bahn fährt von A nach B.



Folgen mehrere zusammengehörende Begriffe mit je einem Abkürzungspunkt aufeinander, so werden sie in Brailleschrift bevorzugt ohne Leerfelder geschrieben, können aber auch – wie im Schwarzdruck häufig – mit Leerfeldern wiedergegeben werden.

Beispiele:

z. B.

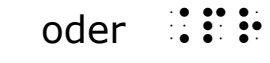
 oder

(nicht: oder)

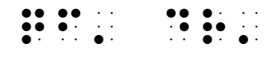
Prof. Dr.

oder

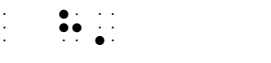
bei grundsätzlicher Großbuchstabenkennzeichnung:

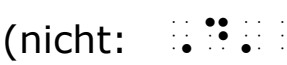
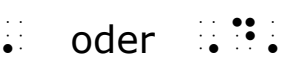
oder 

in Kurzschrift:

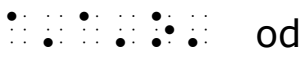
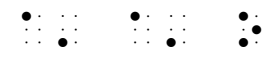
oder 

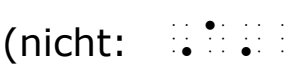
d. h.

oder 

(nicht:  oder )

a. a. O.

 oder 

(nicht:  oder)

Bei mit Punkt abgekürzten Namen wird ebenso verfahren.

Beispiele:

Joh. Kepler (Johannes Kepler)

W. A. Mozart (Wolfgang Amadeus Mozart)

Folgen Zahlen auf allgemein übliche Abkürzungen mit Punkt, so entfällt in der Regel das Leerfeld nach dem Punkt. Auch in diesen Fällen wird die Groß-/Kleinschreibung der Abkürzung nicht gekennzeichnet.

Beispiele:

Fr. 5 Mio. (5 Millionen Franken)

ca. 100 Menschen
⠰⠰⠉⠁⠀⠰⠰⠍⠑⠝⠎⠉⠓⠑⠝ (in Vollschrift)
⠰⠰⠉⠁⠀⠰⠰⠍⠑⠝ (in Kurzschrift)

Nr. 4
⠰⠰⠝⠗

2.7 Hervorhebungen

Den vielfältigen Möglichkeiten der Schwarzschrift, Buchstaben, Wörter, Sätze oder ganze Passagen augenfällig aus dem übrigen Text herauszuheben – sei es durch Unterstreichen, Sperr-, Fett- oder Schrägdruck oder durch ändern der Drucktype oder -farbe –, kann nur mit bescheidenen Mitteln entsprochen werden.

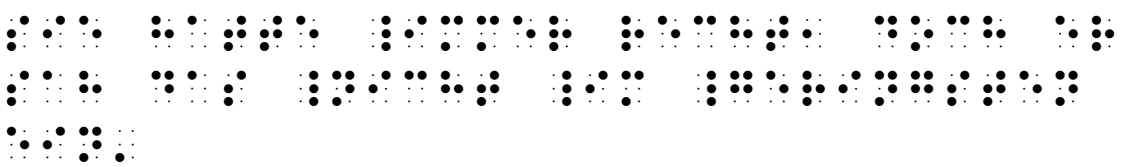
2.7.1 Erste Hervorhebungsart

Einem einzelnen Wort wird zu seiner Hervorhebung das Zeichen ⠰ vorangestellt. Als Wortgrenze gelten neben dem Leerzeichen auch Binde- und Schrägstrich.

Bei mehr als einem Wort steht vor dem ersten das Zeichen ⠰⠰ und hinter dem letzten das Abkündigungszeichen ⠠⠄.

Beispiel:

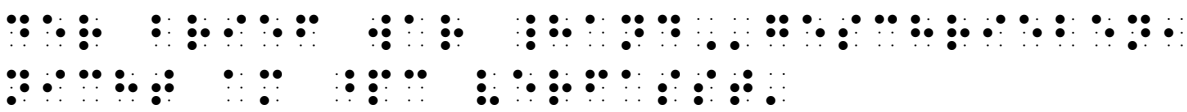
Sie hatte **immer** Recht, doch er sah das **nicht im Geringsten** ein.
⠰⠰ ⠎⠊⠑ ⠓⠁⠞⠞⠑ ⠰⠊⠍⠍⠑⠗ ⠗⠑⠉⠓⠞⠄ ⠙⠕⠉⠓ ⠑⠗ ⠎⠁⠓ ⠙⠁⠎
⠰⠰ ⠝⠊⠉⠓⠞ ⠰⠊⠍ ⠰⠰⠛⠑⠗⠊⠝⠛⠎⠞⠑⠝⠄ ⠑⠊⠝⠲



Soll nur ein Teil eines Wortes hervorgehoben werden, wird dieser am Wortanfang mit dem Zeichen ⠨, im Wortinnern mit ⠸ markiert; die Grenze zum gegebenenfalls nachfolgenden unbetonten Teil bezeichnen die Punkte 6–3 bzw. das Wortende.

Beispiele:

Der Brief war <u>hand</u>geschrieben, nicht am PC verfasst.



Es ist nur ein Gedanken**spiel**.

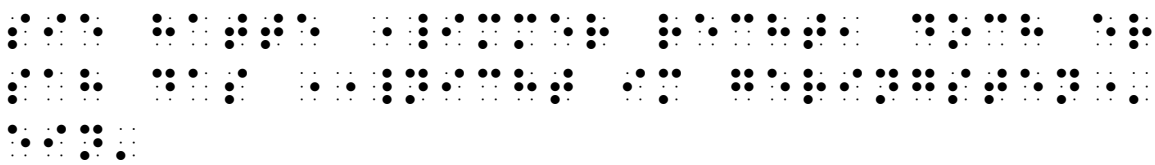
2.7.2 Zweite Hervorhebungsart

Müssen z. B. in Lehrbüchern unterschiedliche Hervorhebungen markiert werden, steht in Brailleschrift als weiteres Zeichen ⠠ zur Verfügung. Es wird für Einzelwörter sowie den Hervorhebungsbeginn eines Wortteils verwendet. Bei mehreren Wörtern steht am Anfang die erweiterte Form ⠠⠠⠨. Das Ende dieser Art der Hervorhebung wird mit ⠠⠄ angezeigt. Diese abgewandelte Form des Abkündigungszeichens wird auch mitten im Wort verwendet.

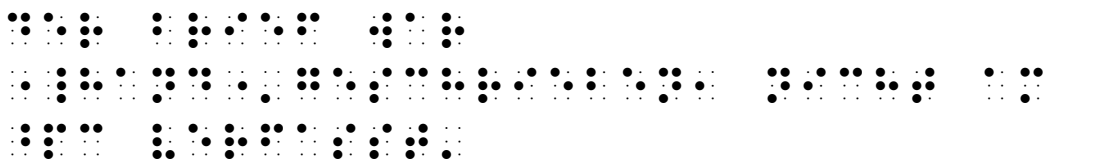
Erstreckt sich eine solche Hervorhebung auf zwei Wörter, so kann man jedes Wort einzeln kennzeichnen und dadurch Platz sparen.

Beispiele:

Sie hatte immer Recht, doch er sah das **nicht im Geringsten** ein.



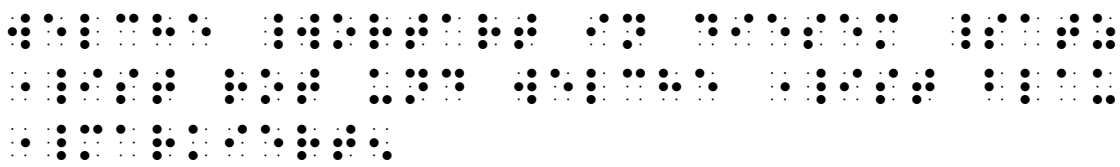
Der Brief war **hand**geschrieben, nicht am PC verfasst.



Es ist nur ein Gedanken**spiel**.

Beispiel für die Kennzeichnung unterschiedlicher Hervorhebungsarten:

Welche Wortart in diesem Satz ist rot und welche ist blau markiert?
(Farbe Rot durch erste und Blau durch zweite Hervorhebungsart)

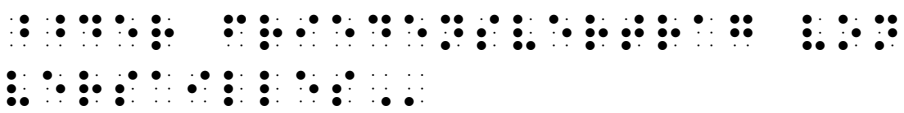


2.7.3 Versalien

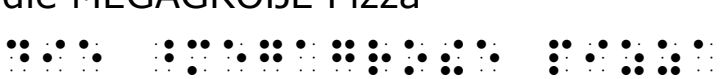
Sind alle Buchstaben eines Wortes oder einer Passage groß geschrieben (Versalien) und soll dies auch in Brailleschrift erkennbar sein, so muss Basisschrift verwendet werden. Handelt es sich um nur ein Wort, so wird ihm das Zeichen ⠠ vorangestellt. Diese Einzelwortkennzeichnung ist bei bis zu drei Wörtern erlaubt. Ab zwei Wörtern kann, ab vier Wörtern aber soll vor das erste Wort die Kombination ⠠⠠ gesetzt werden. Beendet wird diese Passage mit dem Abkündigungszeichen ⠠⠄.

Beispiel:

DER FRIEDENSVERTRAG VON VERSAILLES

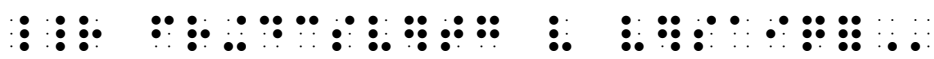


die MEGAGROßE Pizza



Es kann aber auch eine andere Hervorhebungstechnik angewendet werden, z. B. in Kurzschrift:

DER FRIEDENSVERTRAG VON VERSAILLES



2.8 Akzentbuchstaben und Buchstaben in besonderer Form

2.8.1 Akzentbuchstaben

In vielen Sprachen werden spezifische Laute durch Akzentbuchstaben (Buchstaben mit diakritischen Zeichen) wiedergegeben. Wie im Deutschen bei den Umlautbuchstaben werden in den jeweiligen Brailleschriftsystemen diese Kombinationen aus Buchstaben und Akzent meistens durch ein einzelnes Braillezeichen dargestellt.

Viele dieser Braillezeichen haben im deutschen Braillesystem eine andere Bedeutung. Zum Beispiel wird im französischen und italienischen Braillesystem e mit Akut durch das aus allen 6 Punkten bestehende Zeichen ⣿ wiedergegeben, das in der deutschen Brailleschrift als Kürzung für "es" festgelegt ist.

Es ist zu beachten, dass ein Akzentbuchstabe nicht in allen Sprachen mit demselben Braillezeichen dargestellt wird. So schreibt man e mit Akut zwar im Französischen, Portugiesischen und Italienischen mit dem Zeichen ⣿, im Spanischen dagegen mit dem

Zeichen ⠸. Ebenso kann ein Braillezeichen in verschiedenen Sprachen unterschiedliche Schwarzdruckzeichen darstellen. Das Zeichen ⠈ steht z. B. im Französischen für a mit Zirkumflex, im Schwedischen dagegen für a mit kleinem Kreis darüber.

Für die Wiedergabe von Akzentbuchstaben in der deutschen Brailleschrift gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Kann die allgemeine Kenntnis der Zeichen des fremdsprachigen Systems nicht vorausgesetzt werden, wird das Vorhandensein eines nicht genauer definierten diakritischen Zeichens (z. B. Akzent) durch das dem Grundbuchstaben vorangestellte Zeichen ⠐ gekennzeichnet.
2. Zur exakten schriftlichen Wiedergabe können alternativ auch die sprachspezifischen Akzentbuchstabenzeichen – ebenfalls mit vorangestelltem Punkt 4 – verwendet werden.

Die Kennzeichnung mit Punkt 4 ist in Basis-, Voll- und Kurzschrift erforderlich.

Beispiele:

Molière

⠐⠍⠕⠇⠊⠐⠑⠗⠑ oder ⠸⠍⠕⠇⠊⠈⠗⠑

Maître

⠐⠍⠁⠊⠐⠞⠗⠑ oder ⠸⠍⠁⠊⠈⠞⠗⠑

Françoise

⠐⠋⠗⠁⠝⠐⠉⠕⠊⠎⠑ oder ⠸⠋⠗⠁⠝⠈⠉⠕⠊⠎⠑

España

⠐⠑⠎⠏⠁⠐⠝⠁ oder ⠸⠑⠎⠏⠁⠻⠝⠁

Ångström

⠐⠁⠐⠛⠗⠐⠕⠍ oder ⠸⠁⠻⠛⠗⠈⠕⠍

Diese Technik ist für einzelne Wörter oder kurze Passagen in deutschen Texten gedacht. Für längere Fremdsprachliche Einschübe siehe Kap. 2.9.

Buchstaben mit diakritischen Zeichen des französischen Alphabets und Ligatur œ

	à	a mit Gravis		î	i mit Zirkumflex
	â	a mit Zirkumflex		ï	i mit Trema
	ç	c mit Cedille		ô	o mit Zirkumflex
	é	e mit Akut		œ	oe Ligatur
	è	e mit Gravis		ù	u mit Gravis
	ê	e mit Zirkumflex		û	u mit Zirkumflex
	ë	e mit Trema		ü	u mit Trema

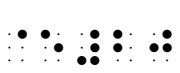
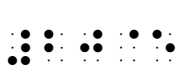
Buchstaben mit diakritischen Zeichen des italienischen Alphabets

	à	a mit Gravis		ì	i mit Gravis
	é	e mit Akut		ò	o mit Gravis
	è	e mit Gravis		ù	u mit Gravis

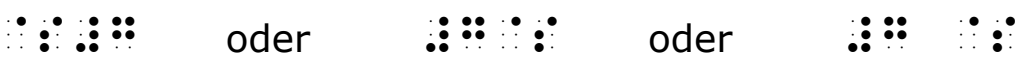
2.8.2 Buchstaben in besonderer Form

Besonders dargestellte Buchstaben – wie die Zeichen für Euro, Pfund (englische Währung) bzw. Lira, Dollar, (Dollar-)Cent – werden mit vorangestelltem Punkt 4 gekennzeichnet. Je nach Vorlage können sie einer Zahl vorangestellt werden oder ihr – mit oder ohne Leerfeld – folgen.

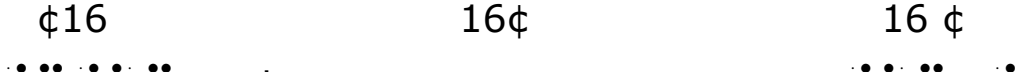
Beispiele:

€20  oder 20€  oder 20 €

£5 oder 5£ oder 5 £



$7 oder 7$ oder 7 $



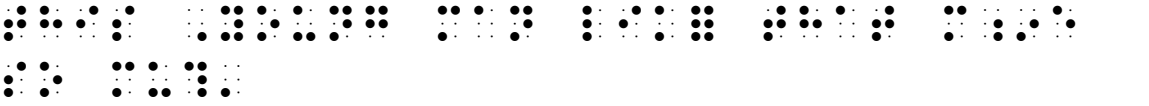
¢16 oder 16¢ oder 16 ¢

2.9 Fremdsprachliche Einschübe

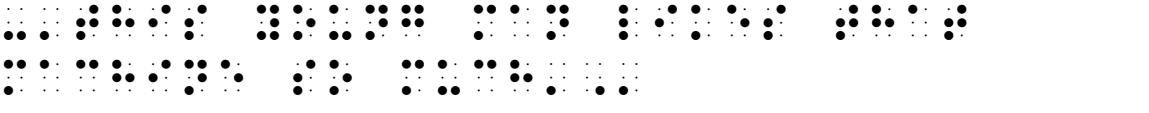
Fremdsprachliche Einschübe können in deutscher Basis-, Voll- oder Kurzschrift wiedergegeben werden. Es dürfen nur Lautgruppenkürzungen verwendet werden. Wenn die Aussprache bekannt ist, soll sie bei der Wahl der Kürzungen berücksichtigt werden. Wie im Deutschen darf auch in fremdsprachlichen Einschüben nicht über Wortfugen hinweg gekürzt werden.

Der Satz "This young man likes that machine so much." darf in Kurzschrift nicht radikal wie folgt gekürzt werden:

Akzeptabel ist beispielsweise folgende Wiedergabe:



Am besten ist jedoch die eindeutige Schreibweise:



(Zum Einsatz von An- und Abkündigungszeichen für Einschübe in Basis- oder Vollschrift siehe 4.8.)

Wird jedoch für einen Texteinschub ein fremdsprachliches Brailleschriftsystem verwendet (etwa um die in jenem System geltenden Akzentbuchstabenzeichen ohne Punkt 4 darzustellen, von deutscher Brailleschrift abweichende Satz- und Ankündigungszeichen zu übernehmen oder die dort geltende Kurzschrift anzuwenden), so soll dies folgendermaßen angekündigt werden (das 6-Punkt-Zeichen steht hier jeweils für ein Wort):

⠐⠿ bei einem Wort

⠐⠐⠿ ... ⠿⠄⠄ bei mehreren Wörtern

Es gelten dann alle Braillezeichen jenes Systems. Um welches Alphabet es sich im Einzelfall handelt, muss, falls es aus dem Zusammenhang nicht klar hervorgeht, in einer Anmerkung mitgeteilt werden.

Um Platz zu sparen, kann bei fremdsprachlichen Einschüben, die sich auf ein bis drei Wörter erstrecken, jedes einzelne Wort gekennzeichnet werden.

Beispiel für einen Einschub in Französisch:

"À bientôt!" bedeutet "Auf bald!"

⠠⠠⠠ ⠐⠷⠕⠊⠑⠝⠞⠴⠖⠴ ⠐⠺⠑⠥⠞⠑⠞
⠠⠁⠇⠙ ⠐⠃⠁⠇⠙⠲

Beispiel für Einschübe in Griechisch (siehe auch 2.6.5):

Im Wort "Fotografie" stecken die beiden griechischen Wörter φωτο und γραφοσ.

⠐⠐ ⠐⠐⠐⠐ ⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐ ⠐⠐⠐⠐⠐⠐ ⠐⠐⠐
⠐⠐⠐⠐⠐ ⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐ ⠐⠐⠐⠐⠐ ⠐⠐⠐⠐⠐
⠐⠐⠐ ⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐⠐

(Die mit ⠐ gekennzeichneten Wörter sind in altphilologisch griechischer Blindenschrift geschrieben.)

2.10 Mathematische Zeichen und Einschübe

Die mathematischen Zeichen der folgenden Tabelle werden innerhalb eines Textes mit Punkt 4 ⠠ angekündigt. Beim Mal-Punkt, bei Exponenten und hinteren Indizes entfällt der Punkt 4 in der Regel. Treten mehrere mathematische Zeichen in einem Ausdruck hintereinander auf, so gilt die Kennzeichnung des ersten Zeichens für den ganzen Ausdruck, d. h. bis zum nächsten Leerfeld, Bindestrich, Schrägstrich oder einem Ankündigungszeichen für Buchstaben (Groß-/Kleinschreibzeichen) bzw. einem Aufhebungspunkt. Buchstaben, die weder als Groß- noch als Kleinbuchstaben gekennzeichnet sind, gelten als Kleinbuchstaben.

Stehen mathematische Zeichen zwischen Wörtern, muss ihnen stets ein Leerfeld vorangehen und folgen; stehen sie vor einer Zahl oder vor einer Variablen, entfällt jedoch das dazwischen liegende Leerfeld.

⠖	+	Plus
⠤	–	Minus
⠖ ⠤	±	Plusminus
⠐	·	Mal-Punkt
⠦	×	Mal-Kreuz
⠐ ⠔	*	Mal-Stern
⠒	:	Dividiert durch, verhält sich zu (Doppelpunkt)
⠶	=	Ist gleich
⠌	/	Bruchstrich, Schrägstrich
⠩	√	Wurzel aus
⠡		Vorderer bzw. hinterer unterer Index

Exponent, vorderer bzw. hinterer oberer Index

(...) Runde Klammer auf und zu in mathematischen Ausdrücken

[...] Eckige Klammer auf und zu in mathematischen Ausdrücken

≠ Ungleich

≡ Identisch gleich

∼ Äquivalent

≁ Nicht äquivalent

≈ Ungefähr gleich

→ Pfeil nach rechts

← Pfeil nach links

↔ Doppelpfeil

↑ Pfeil nach oben

↓ Pfeil nach unten

| Teilt

∤ Teilt nicht

< Kleiner als

≤ Kleiner oder gleich

> Größer als

≥ Größer oder gleich

⊂ Ist enthalten in

⊃ Ist Obermenge von

∧ (Logisches) Und

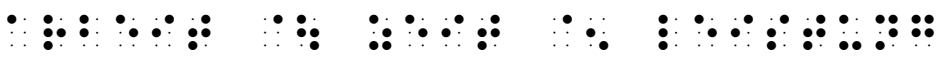
∨ (Logisches) Oder

¬ (Logisches) Nicht

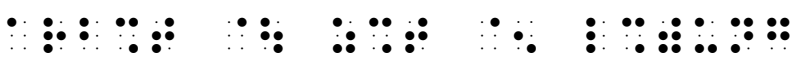
Beispiele für die Wiedergabe mathematischer Zeichen in Brailletexten:

Arbeit / Zeit ~ Leistung

in Basisschrift:



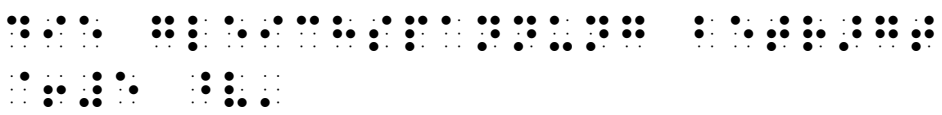
in Vollschrift:



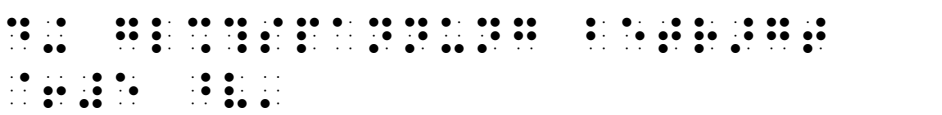
in Kurzschrift:

Die Gleichspannung beträgt +5 V.

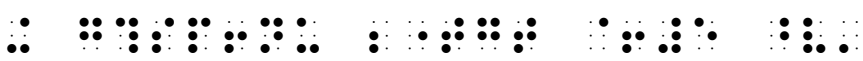
in Basisschrift:



in Vollschrift:



in Kurzschrift:



CO_2

⠠⠉⠕⠢

$(a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2$

in Basis- und Vollschrift:

⠐⠣⠁⠬⠃⠐⠜⠀⠀⠁⠘⠢⠬⠼⠃⠁⠃⠬⠃⠘⠢

in Kurzschrift:

⠐⠣⠁⠬⠃⠐⠜⠀⠀⠁⠘⠢⠬⠼⠃⠁⠃⠬⠃⠘⠢

$C^2 = (D+E)^2$

⠠⠉⠘⠢⠀⠀⠐⠣⠠⠙⠬⠠⠑⠐⠜⠘⠢

$\sqrt{9} + \sqrt{16} = 7$

⠜⠼⠊⠀⠬⠀⠜⠼⠁⠋⠀⠀⠼⠛

$\pi r^2 = 45\,cm^2$

⠨⠏⠗⠘⠢⠀⠀⠼⠙⠑⠀⠉⠍⠘⠢

$\sqrt{-1} = i$

⠜⠤⠼⠁⠀⠀⠊

das Editierprogramm NOTEPAD++

in Basisschrift:

⠙⠁⠎⠀⠏⠗⠕⠛⠗⠁⠍⠍⠀⠝⠕⠞⠑⠏⠁⠙⠤⠤

in Vollschrift:

⠙⠁⠎⠀⠏⠗⠕⠛⠗⠁⠍⠍⠀⠝⠕⠞⠑⠏⠁⠙⠤⠤

In Kurzschrift:

⠰ ⠠⠕⠖⠍⠀⠠⠞⠗⠁⠊⠝⠑⠗⠊⠝ ⠠⠊⠝⠎⠏⠑⠅⠞⠊⠕⠝⠑⠝

die O+M-Trainerin

in Basisschrift:

⠫⠑⠀ ⠠⠕⠖⠍⠤⠠⠞⠗⠁⠊⠝⠑⠗⠊⠝

in Vollschrift:

⠰⠫⠑ ⠠⠕⠖⠍⠤⠠⠞⠗⠁⠊⠝⠑⠗⠊⠝

in Kurzschrift:

⠰ ⠠⠕⠖⠍⠤⠠⠞⠗⠁⠊⠝⠑⠗⠊⠝

Damit erreicht die Sportlerin das Niveau 10+!

in Basisschrift:

⠠⠙⠁⠍⠊⠞ ⠑⠗⠗⠑⠊⠉⠓⠞ ⠫⠑⠀ ⠎⠏⠕⠗⠞⠇⠑⠗⠊⠝
⠫⠑⠀ ⠝⠊⠧⠑⠁⠥ ⠼⠁⠚⠖

in Vollschrift:

⠠⠙⠁⠍⠊⠞ ⠑⠗⠗⠑⠊⠉⠓⠞ ⠰⠫⠑ ⠎⠏⠕⠗⠞⠇⠑⠗⠊⠝ ⠰⠫⠑
⠝⠊⠧⠑⠁⠥ ⠼⠁⠚⠖

in Kurzschrift:

⠠⠠ ⠠⠓⠁⠍ ⠊ ⠎⠏⠕⠗⠞⠇⠑⠗ ⠠ ⠝⠊⠧⠑⠁⠥
⠼⠁⠚⠖

–16,3 °C

⠤⠼⠁⠋⠲⠼⠉ ⠘⠉

Anmerkungen:

a) Auf das Leerfeld vor dem Mal-Punkt kann verzichtet werden. Vor einer auf einen Mal-Punkt folgenden Zahl ist in jedem Fall das Zahlzeichen zu setzen, um Verwechslungen mit gegliederten Zahlen auszuschließen.

Beispiele:

$2 \cdot 8 = 16$

oder

$6 \cdot 2{,}4 \text{ cm} = 14{,}4 \text{ cm}$

oder

b) Wird in der Vorlage als Multiplikationszeichen der Buchstabe x verwendet, so kann diese Schreibweise übernommen werden, statt das in der Liste genannte mathematische Zeichen für Mal-Kreuz zu verwenden. Der Mal-Stern darf neben der mathematischen Schreibweise auch mit dem Zeichen wiedergegeben werden.

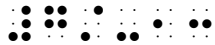
c) Hochstellungen (z. B. Exponenten) werden durch das Zeichen angekündigt. Positive oder negative ganze Zahlen folgen diesem Zeichen gesenkt geschrieben ohne Zahlzeichen.

Hintere obere Indizes werden wie Exponenten gebildet.

Beispiele:

$2^2 = 4$

7^{-13}



Buchstaben oder Brüche im Exponenten folgen dem Exponentenzeichen ebenfalls unmittelbar.

Beispiele:

x^a $2^{-\frac{3}{8}}$

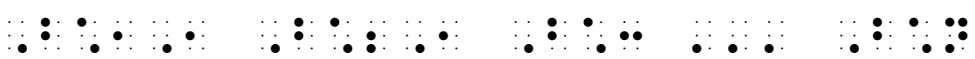
d) Tiefstellungen werden durch das Zeichen ⠰ eingeleitet.

Untere Indizes stehen in der Regel vor oberen. Ein Exponent schließt sich dann unmittelbar an.

Beispiele:

a_{12}

$b_1,\ b_2,\ b_3 \ldots b_n$



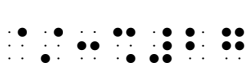
x_a^n $\sum_1^{99}$

e) Für Exponenten und Indizes gelten folgende Regeln:

1. Die Ankündigungszeichen für hintere Hoch- oder Tiefstellungen werden bevorzugt ohne vorangestellten Punkt 4 verwendet.
2. Dem Zeichen für vordere Hoch- oder Tiefstellungen muss Punkt 4 vorangestellt werden.
3. Leerfelder in Hoch- oder Tiefstellungen müssen durch Punkt 4 ersetzt werden, da andernfalls der Exponent oder der Index als beendet angesehen wird.

Weitere Beispiele für Hoch-/Tiefstellungen:

$\sqrt[3]{27}$



$^{4}2009$ x^{n-1}

$^{s}Anfang$

f) Die Verneinung einer Relation erfolgt durch Voranstellen der Punkte 3,5; so wird zum Beispiel aus dem Gleichheitszeichen ⠶ das Zeichen für ungleich ⠨⠶ (siehe Zeichentabelle zu Beginn Kap. 2.10).

g) Dem Regelwerk "Das System der Mathematikschrift in der Deutschen Brailleschrift" (siehe Anhang, A4.1.4) können weitere mathematische Symbole entnommen werden, die dann ebenfalls mit Punkt 4 ⠠ angekündigt werden müssen. In nicht mathematischen bzw. nicht naturwissenschaftlichen Texten im engeren Sinne soll ihre Bedeutung in einer Bemerkung oder Zeichentabelle erläutert werden, da eine ausreichende Vertrautheit mit der Mathematikschrift nicht vorausgesetzt werden kann.

h) In einigen Fällen ist die Ankündigung mit Punkt 4 nicht ganz eindeutig. So könnte das zweiformige Plusminuszeichen in ⠼⠖⠒⠖⠼⠑⠑ (±55) auch als "plus Bindestrich 55" gelesen oder der Ausdruck ⠼⠖⠒⠖⠼⠤⠼⠑⠑ (+-Zeichen) mit "Plusminuszeichen" verwechselt werden. Sollen Zweifelsfälle sicher ausgeschlossen werden, können die Regeln der Mathematikschrift mit ihren Abgrenzungszeichen angewendet werden (vgl. Anm. j).

i) In der Mathematikschrift werden Maßeinheiten mit dem Zeichen ⠸ gekennzeichnet. In der Textschrift wird dieses spezielle Ankündigungszeichen in der Regel nicht verwendet.

j) Spätestens wenn im Zusammenhang mit mathematischen Zeichen komplizierte Ausdrücke auftreten, sind die Grenzen der hier beschriebenen Techniken erreicht. In solchen Fällen empfiehlt es sich, die Mathematikschrift mit deren Regeln und Ankündigungstechnik anzuwenden (siehe "Das System der Mathematikschrift in der Deutschen Brailleschrift"). Dann

entfällt der oben beschriebene Ankündigungspunkt 4 für die mathematischen Zeichen.

Als Abgrenzungszeichen werden verwendet:

⠐⠐ Übergang von Text- zu Mathematikschrift (Die Punkte 5-2 stehen unmittelbar – also ohne Leerfeld – vor dem Einschub in Mathematikschrift.)

⠠⠠ Übergang von Mathematik- zu Textschrift (Die Punkte 6-3 schließen sich unmittelbar an das Ende des Einschubs in Mathematikschrift an.)

Kurze Ausdrücke in Mathematikschrift lassen sich von der Textschrift auch ohne An- und Abkündigungszeichen dadurch abgrenzen, dass ihnen zwei Leerfelder vorangehen und folgen.

2.11 Einschübe in Computerbraille

Adressen im E-Mail-Verkehr und im Internet (URLs) werden der Eindeutigkeit halber üblicherweise in Computerbraille geschrieben. Dasselbe gilt für Texte, die Wörter oder Zeichenketten aus einem EDV-Zeichensatz enthalten. Unter Computerbraille ist in erster Linie eine 8-Punkt-Brailleschrift zu verstehen, in der Zeichen durch jeweils ein einzelnes Brailleschriftzeichen wiedergegeben werden. Die beiden Punkte 7 und 8 befinden sich unterhalb der Punkte 3 und 6.

In Texten, in denen Einschübe in 8-Punkt-Brailleschrift nicht möglich sind, werden die Zeichen des Computerbraille wie folgt dargestellt:

1. Zeichen, die weder Punkt 7 noch Punkt 8 enthalten, werden unverändert übernommen.
2. Zeichen, die Punkt 7, Punkt 8 oder beide Punkte enthalten, werden bezüglich der Punkte 1 bis 6 durch dieselben Punkte dargestellt; Punkt 7 wird durch vorangestellten Punkt 4 ersetzt, Punkt 8 durch vorangestellten Punkt 6 und die Punkte 7,8 durch die vorangestellten Punkte 4,6.

3. Um Verwechslungen auszuschließen, müssen die Zeichen, die nur aus den Punkten 4, 6 oder 4,6 bestehen (Anführungszeichen, Apostroph und Dollarzeichen), verdoppelt werden, also:

   ⠤⠤ Anführungszeichen

   ⠄⠄ Apostroph

   ⠴⠴ Dollarzeichen

Die Ankündigung von Computerbraille-Einschüben erfolgt durch das Zeichen ⠐⠐, wenn im Computerbraille-Einschub kein Leerfeld vorkommt. Wenn im Computerbraille-Einschub mindestens ein Leerfeld vorkommt, erfolgt die Ankündigung durch das Zeichen ⠸⠸. Hinweis: Leerfelder entstehen auch bei der Wiedergabe der Zeichen, die nur aus den Punkten 7, 8 oder 7,8 bestehen. Das jeweilige Ankündigungszeichen steht unmittelbar vor dem ersten Computerbraille-Zeichen.

Die Abkündigung von Computerbraille-Einschüben erfolgt durch das Zeichen ⠐⠐, das unmittelbar hinter dem letzten Computerbraille-Zeichen steht – ggf. hinter einem Leerfeld, das Bestandteil eines zweiformigen Zeichens ist, mit dem ein nur aus den Punkten 7, 8 oder 7,8 bestehendes Zeichen dargestellt wird.

Zur Ankündigungs- bzw. Abkündigungstechnik vgl. insbesondere Kap. 1.3.6, aber auch Kap. 2.2.3, 2.7, 2.9 und 2.10.

Passt eine Computerbraille-Passage nicht mehr in eine Zeile, so soll möglichst an der Stelle eines echten Leerfeldes getrennt werden. Ist dies nicht oder nur schlecht möglich, so wird die Zeile mit dem Trennzeichen ⠤ beendet. Zweiformige Zeichen dürfen nicht getrennt werden.

Liste häufig verwendeter Computerbraille-Zeichen in 6-Punkt-Braille

	!	Ausrufezeichen
	"	Anführungszeichen
	#	Nummernzeichen
	$	Dollarzeichen
	%	Prozentzeichen
	&	Kaufmännisches Und
	'	Apostroph
	(	Runde Klammer auf
	)	Runde Klammer zu
	*	Sternchen
	+	Pluszeichen
	,	Komma
	–	Waagerechter Strich
	.	Punkt
	/	Schrägstrich
	0	Null
	1	Eins
	2	Zwei
	3	Drei
	4	Vier
	5	Fünf
	6	Sechs
	7	Sieben
	8	Acht
	9	Neun
	:	Doppelpunkt
	;	Semikolon
	<	Kleiner als
	=	Gleich
	>	Größer als
	?	Fragezeichen
	@	At-Zeichen
	A	Groß A
...		
	Z	Groß Z
	[	Eckige Klammer auf
	\	Backslash
	]	Eckige Klammer zu
	^	Dachzeichen
	_	Unterstrich
	`	Gravis

⠁	a	Klein a	⠿	⌂	Delete-Zeichen
...			⠜	ä	Klein ä
⠵	z	Klein z	⠬	ö	Klein ö
⠷	{	Geschweifte Klammer auf	⠾	ü	Klein ü
⠳	|	Pipe-Zeichen	⠄⠜	Ä	Groß Ä
⠾	}	Geschweifte Klammer zu	⠄⠬	Ö	Groß Ö
⠔	~	Tilde-Zeichen	⠄⠾	Ü	Groß Ü
			⠤	ß	Klein Eszett

Beispiele für Einschübe in Computerbraille:

Bitte melden Sie sich unter folgender Adresse an:
info@veranstaltung.org

⠠⠊⠝⠋⠕⠈⠪⠑⠗⠁⠝⠎⠞⠁⠇⠞⠥⠝⠛⠲⠕⠗⠛

http://www.musterseite.de/Bücher_des_Jahres_2015.docx

2.12 Trennzeichen für Tabellenzellen

Tabellenspalten können auf einem Punktschriftblatt nicht immer wie in der Schwarzschrift nebeneinander dargestellt werden. Gibt man alle Zellen einer Tabellenzeile nacheinander wieder, so werden sie durch das zwischen Leerfeldern stehende zweiformige Zeichen ⠒⠒ gegeneinander abgegrenzt. Zur Verdeutlichung kann unmittelbar nach diesem Tabellenzellen-Trennzeichen die Nummer der folgenden Spalte angegeben werden, also z. B.:

⠒⠒⠳⠶ für den Übergang zur 7. Spalte. Bei Anwendung dieser Technik müssen leere Tabellenzellen nicht durch Wiederholung des Tabellenzellen-Trennzeichens gekennzeichnet werden.

2.13 Satzzeichen in Wörtern

Mit Ausnahme des Satzpunkts wird Satzzeichen (Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Klammern, Anführungszeichen) und Pfeilen in Wörtern in Basis-, Voll- und Kurzschrift einheitlich ein Aufhebungspunkt vorangestellt. Eckige Klammern werden daher innerhalb von Wörtern durch das dreiformige Symbol ⠨⠨⠻ wiedergegeben. Einfache ("halbe") Anführungszeichen ("Häkchen") werden in Wörtern durch die dreiformigen Punktekombinationen ⠨⠨⠴ und ⠨⠨⠦ dargestellt.

Im Hinblick auf mögliche Kürzungen haben diese Satzzeichen in Wörtern keinen Einfluss. Es wird also so verfahren, als existierten die Zeichen nicht.

Beispiele:

in Basisschrift

Hundert(e)
⠓⠥⠝⠙⠻⠑⠴⠄

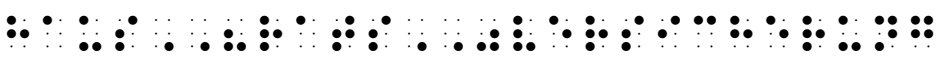
Hundert[e]
⠓⠥⠝⠙⠻⠨⠨⠑⠨⠨⠜⠄

Student(inn)en
⠌⠞⠥⠙⠻⠨⠨⠔⠔⠨⠨⠴⠄⠢⠉⠝

Student[inn]en
⠌⠞⠥⠙⠻⠨⠨⠨⠨⠔⠔⠨⠨⠜⠄⠢⠉⠝

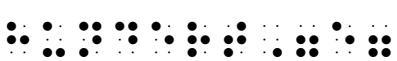
Haus"rats"versicherung
⠓⠁⠥⠎⠤⠗⠁⠞⠎⠤⠧⠑⠗⠎⠊⠉⠓⠻⠥⠝⠛

Haus'rats'versicherung



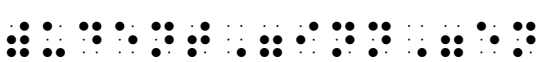
in Vollschrift

Hundert(e)

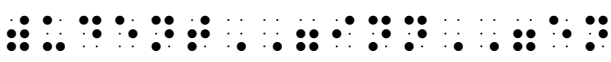


Hundert[e]

Student(inn)en



Student[inn]en

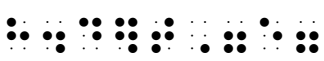


Haus"rats"versicherung

Haus'rats'versicherung

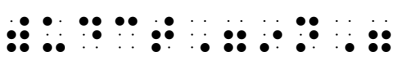
in Kurzschrift

Hundert(e)

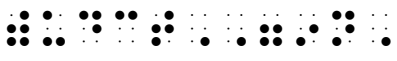


Hundert[e]

Student(inn)en



Student[inn]en



Haus"rats"versicherung

Haus'rats'versicherung

3 Die Vollschrift

Die Vollschrift ist die Grundstufe für den Erwerb der deutschen Brailleschrift. Sämtliche Zeichen und Regeln der Basisschrift kommen zur Anwendung.

Folgende Zeichen kommen als Lautgruppenkürzungen hinzu:

⠥	AU	⠩	SCH
⠪	EU	⠌	ST
⠢	EI	⠬	ÄU
⠡	CH	⠣	IE

Beispiele für die Anwendung von Lautgruppenkürzungen der Vollschrift:

Baum ⠪⠥⠍	heute ⠓⠪⠌⠞
Eisen ⠢⠎⠢⠝	Docht ⠙⠕⠡⠞
Asche ⠁⠩⠓	Stammgäste ⠌⠞⠁⠍⠍⠛⠬⠌⠞⠑
Bäume ⠃⠬⠍⠑	Liebe ⠇⠣⠃⠑

Bei zusammengesetzten Wörtern dürfen Kürzungen grundsätzlich nicht über Wortfugen hinweg verwendet werden. Dies gilt sowohl für die Vollschrift als auch für die Kurzschrift. Nicht gekürzt werden dürfen beispielsweise "au" in "Wolgaufer", "eu" in "Wegeunfall", "ei" in "Nordseeinsel", "ch" in "Comicheft", "sch" in "Regierungs-chefin" und "st" in "Dienstag".

Eindeutig erkennbare "Ableitungssilben" (Prä- und Suffixe) dürfen nicht durch eine Kürzung mit dem Wortstamm verbunden werden. Auch dies gilt für Voll- und Kurzschrift. So dürfen in den Wörtern "beurteilen", "geimpft", "eingeigelt" und "Reimport" an der Grenze zwischen den Präfixen "be", "ge" und "Re" und dem jeweiligen Wortstamm "eu" und "ei" nicht gekürzt werden; in Wörtern wie "Gässchen", "Häschen" und "Häuschen" ist statt der Kürzung "sch" nur "ch" erlaubt.

Mit Ausnahme der Kürzung für "st" dürfen Vollschriftkürzungen nicht über (Sprech-)Silbenfugen hinweg angewendet werden.

Die Kürzungen für Vokalverbindungen dürfen nur verwendet werden, wenn die Buchstabenfolgen (bis zu drei Vokalen wie in "Bordeaux") als ein einziger Laut bzw. als Zwielaut/Diphthong ausgesprochen werden. Dies gilt auch, wenn die Aussprache dieser Vokalverbindungen von der im Deutschen üblichen abweicht. Die Buchstabenfolge "ie" ist im Verb "dienen", im Namen "Konnie" und auch im englischen Wort für Apfelkuchen ("apple pie") ein Zwielaut und wird daher gekürzt. Unzulässig ist die Kürzung jedoch beispielsweise in den Wörtern "Vietnam", "Premierminister", "Interview" oder im Namen "Pierre". Die Buchstabenkombination "ei" wird in "Beige" sowie in den Städtenamen "Marseille" und "Rio de Janeiro" gekürzt.

In folgenden Wörtern sind die infragestehenden Buchstabenfolgen weder Zwielaute noch gehören sie zu einer Sprechsilbe und werden daher nicht gekürzt:

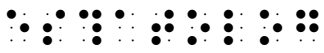
Kapernaum

Museum

Koffein

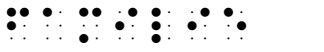
Bruschetta

Eschatologie



Jubiläum

Familie

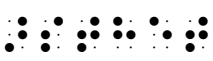


Die Kürzung für "sch" ist nur dann erlaubt, wenn die Buchstabenfolge als ein Laut ausgesprochen wird, also beispielsweise nicht in "Scherzo".

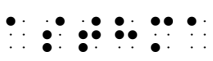
Nach Regeln, die in der Kurzschrift und in der Anwendungstradition begründet sind, wird die Kürzung für "st" in folgenden Fällen nicht verwendet:

– in "sth", wenn "th" als ein Laut gesprochen wird:

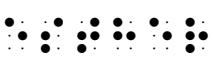
Ästhet



Asthma

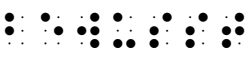


Esther



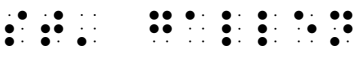
– in "sst", weil in Kurzschrift die Doppel-s-Kürzung Vorrang hat. Deshalb:

bewusst

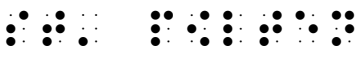


– in der Abkürzung "St." für "Sankt". Also:

St. Gallen



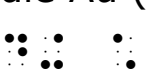
St. Pölten



St. Pauli

Die Lautgruppenkürzungen der Vollschrift dürfen auch bei eigenständigen Wörtern angewendet werden. Man schreibt beispielsweise:

die Au (Kurzform für: "die Aue")



das Ei

4 Die Kurzschrift

Zweck der Kurzschrift ist es, die Lese- und Schreibgeschwindigkeit zu erhöhen. Gleichzeitig wird das Volumen von Brailleschrifterzeugnissen um etwa ein Drittel verringert.

Sämtliche Zeichen und Regeln der Basis- und der Vollschrift kommen in der Kurzschrift zur Anwendung.

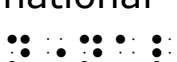
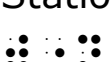
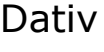
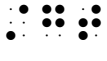
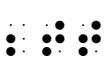
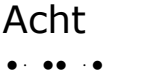
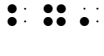
4.1 Lautgruppenkürzungen

Die Kurzschrift übernimmt die 8 Lautgruppenkürzungen der Vollschrift (vgl. Kap. 3) und erweitert den Bestand an Lautgruppenkürzungen um zusätzliche 31 auf insgesamt 39 Sigel.

4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen

Die in der Liste der Kürzungen angegebenen Beispiele zeigen auf, wie die einzelnen Kürzungen angewendet werden und welchen Einschränkungen sie unterliegen. Ein Auslassungsstrich (—) bedeutet, dass die betreffende Kürzung an dieser Stelle im Wort nicht verwendet werden darf.

Sigel	Lautgruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
⠱	ACH	—	Rache ⠗⠱⠑	Dach ⠙⠱
⠜	AL	Altar ⠜⠇⠞⠁⠗	Balsam ⠃⠁⠇⠎⠁⠍	—
⠣	AN	Angabe ⠣⠝⠛⠁⠃⠑	Land ⠇⠁⠝⠙	—

Sigel	Lautgruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
⠜	AR	Arzt	Marmor	—
⠠⠝	ATION	—	national 	Station 
⠠⠽	ATIV	—	Stative	Dativ 
⠥	AU	Aula	Baum	Grau
⠄⠥	ÄU	äugt	Mäuse	Gebräu
⠃	BE	Bett 	Rebekka	—
⠡	CH	Chor 	Acht	Dolch
⠯	CK	—	Jacke 	Rock
⠓	EH	—	Lehm	—
⠊	EI	Eile	reif	Brei
⠔	EIN	eins	Leine 	klein
⠇	EL	Elbe	Welt	Igel

Sigel	Lautgruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
⠻	EM	empor ⠻⠎⠕⠗	Bremse ⠃⠗⠑⠍⠎⠑	Atem ⠁⠞⠻
⠢	EN	Ende ⠢⠙⠑	Ebene ⠑⠃⠑⠝	Regen ⠗⠑⠛⠢
⠻	ER	Erbe ⠻⠃⠑	Vers ⠧⠻⠎	Acker ⠁⠉⠻
⠻	ES	Eskimo ⠻⠎⠅⠊⠍⠕	Wespe ⠺⠑⠎⠏⠑	indes ⠊⠝⠻
⠳	EU	Eule ⠳⠑⠥⠇⠑	Freude ⠋⠗⠳⠙⠑	Heu ⠓⠳
⠭	EX	Examen ⠭⠁⠍⠢	—	—
⠻	GE	Gesang ⠻⠛⠑⠎⠁⠝⠛	Angebot ⠁⠝⠛⠻⠃⠕⠞	Frage ⠋⠗⠁⠛⠻
⠯	ICH	—	Licht ⠇⠊⠯⠞	Teppich ⠞⠑⠏⠏⠊⠯
⠊	IE	—	Lied ⠇⠊⠑⠙	nie ⠝⠊⠑
⠬	IG	—	Tiger ⠞⠊⠛⠻	Käfig ⠅⠄⠋⠊⠛
⠔	IN	innig ⠔⠝⠊⠛	Ding ⠙⠔⠛	Kamin ⠅⠁⠍⠔
⠩	ISMUS	—	Kapitalismus- freund ⠅⠁⠏⠊⠞⠁⠩⠍⠥⠎⠤ ⠋⠗⠳⠝⠙	Egoismus ⠑⠛⠕⠩⠍⠥⠎

Sigel	Lautgruppe	Anlaut	Inlaut	Auslaut
⠊⠎	ISTISCH	—	juristische ⠘⠛⠥⠗⠊⠎⠞⠊⠎⠉⠓⠑	feministisch ⠋⠑⠍⠊⠝⠊⠎⠞⠊⠎⠉⠓
⠊⠞	ITÄT	—	Sanitäter ⠎⠁⠝⠊⠞⠄⠞⠻	Identität ⠊⠙⠑⠝⠞⠊⠞⠄⠞
⠇	LICH	—	Pflicht ⠏⠋⠇⠊⠉⠓⠞	örtlich ⠪⠗⠞⠇⠊⠉⠓
⠇⠇	LL	—	Dollar ⠙⠕⠇⠇⠁⠗	Atoll ⠁⠞⠕⠇⠇
⠍⠍	MM	—	Flamme ⠋⠇⠁⠍⠍⠑	Kamm ⠅⠁⠍⠍
⠕⠗	OR	Orkan ⠕⠗⠅⠁⠝	Bord ⠃⠕⠗⠙	—
⠏⠗⠕	PRO	Problem ⠏⠗⠕⠃⠇⠑⠍	—	—
⠎⠉⠓	SCH	Schirm ⠎⠉⠓⠊⠗⠍	Tasche ⠞⠁⠎⠉⠓⠑	Fisch ⠋⠊⠎⠉⠓
⠎⠎	SS	—	Messe ⠍⠑⠎⠎⠑	Fass ⠋⠁⠎⠎
⠌⠞	ST	Sturz ⠌⠞⠥⠗⠵	Paste ⠏⠁⠌⠞⠑	Wurst ⠺⠥⠗⠌⠞
⠞⠑	TE	—	Azteke ⠁⠵⠞⠑⠅⠑	Kälte ⠅⠄⠇⠞⠑
⠥⠝	UN	Unikum ⠥⠝⠊⠅⠥⠍	Tundra ⠞⠥⠝⠙⠗⠁	Monsun ⠍⠕⠝⠎⠥⠝

4.1.2 Regeln für Lautgruppenkürzungen

4.1.2.1 Keine Verwechslung mit Buchstaben

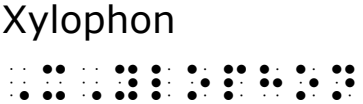
Die im Deutschen selten vorkommenden Buchstaben c (ch, ck und sch nicht mitgezählt), q, x und y sowie ß sind mit Lautgruppenkürzungen belegt. Daraus ergibt sich, dass sie bei Auftreten in ihrer eigentlichen Bedeutung mit dem vorangestellten Aufhebungspunkt 6 ⠨ versehen werden müssen (siehe auch 4.7).

Beispiele:

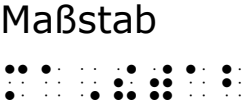
Cello

Quelle

Xylophon



Maßstab



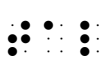
4.1.2.2 Keine Verwechslung mit Satzzeichen

Die Zeichen für die Lautgruppen "al", "an", "ar", "be", "eh", "or" und "te" sind zugleich Satzzeichen. Die Kürzungen werden daher nicht angewendet, wenn Verwechslung mit einem jener Zeichen möglich ist. Ausgeschrieben werden also:

- "te" am Wortanfang,
- "al", "an", "ar", "be" und "or" am Wortende und
- "eh" am Wortanfang und -ende.

Beispiele:

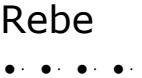
Tal



Kran

Bar

Rebe



Ehe

Reh

Tor

Test

4.1.2.3 Kürzungsverbote am Wortanfang

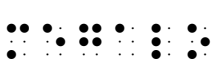
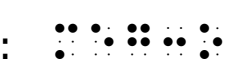
Folgende Lautgruppen werden am Wortanfang nicht gekürzt, weil die betreffenden Zeichen in dieser Stellung eine andere Bedeutung haben:

- "ach" (Ankündigungszeichen für Symbole aus fremdsprachlichen Braillesystemen – siehe 2.6.5 und 2.9),
- "ck" (Großschreibzeichen für Anfangsgroßbuchstaben – siehe 2.6.1),
- "eh" (runde Klammer – siehe 2.2.1),
- "ich" (Zahlzeichen – siehe 2.3.1.1),
- "ig" (Großschreibzeichen – siehe 2.6.2),
- "lich" (Hervorhebungszeichen – siehe 2.7.1),
- "ll" und "mm" ("pro" und "ex" – siehe 4.1.1),
- "te" (Anführungszeichen – siehe 2.2.1).

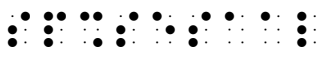
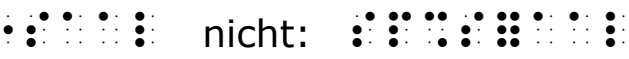
Ebenfalls am Wortanfang nicht zulässig sind die zweiformigen Lautgruppenkürzungen.

4.1.2.4 Wort- und Sprechsilbenfugen, Prä- und Suffixe

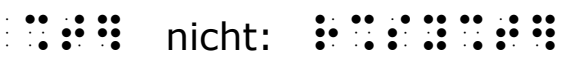
Unzulässig sind Lautgruppenkürzungen über die eindeutige Wortfuge zusammengesetzter Wörter hinweg. So wird "al" in "Megalos", "es" in "Speisesaal", "el" in "Reiseleiter", "em" in "reinemachen" und "te" in "Nachtessen" nicht gekürzt. Man schreibt also:

Megalos
 nicht: 

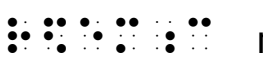
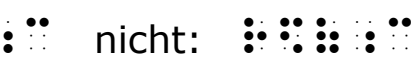
Speisesaal

 nicht: 

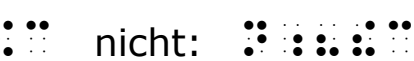
Reiseleiter

nicht: 

Reinemachen

 nicht: 

Nachtessen

nicht: 

Wird ein zusammengesetztes Wort nicht mehr von allen Menschen als solches empfunden oder erkannt, darf eine Lautgruppenkürzung die beiden ursprünglichen Wörter verbinden, wie in "jemand" und "Nachtigall": und .

Innerhalb von Wörtern dürfen die Buchstaben gekürzter Lautgruppen der Kurzschrift auch benachbarten Sprechsilben angehören, sofern die Regeln aus Kap. 4.1.2.4-4.1.2.8 beachtet werden. Z. B.:

Chinese

Generation

höflicher

Stimme

verkleinern

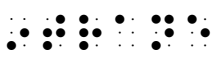
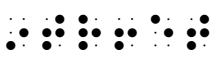
Zauberei

Eindeutig erkennbare Prä- und Suffixe (Flexionsformen oder Ableitungen von Wortstämmen) sollen erhalten bleiben.

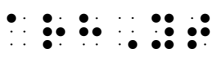
Da die Anzahl möglicher Präfixe (einem Wort oder Wortstamm vorangestellte "Ableitungssilben") sehr groß ist, werden hier nicht alle aufgeführt. Für Präfixe können keine festen Regeln formuliert werden, weil die Grenzen zum folgenden Wortstamm nicht immer eindeutig sind. Daher sollen Beispiele die Thematik verdeutlichen.

Nicht gekürzt werden: "an" in "Intranet", "ar" in "arhythmisch" (im Gegensatz zu "ar" in "arrhythmisch"), "ar" in "areligiös", "eh" in "dehydrieren", "em" in "demontieren", "ich" in "Antichrist". Man schreibt also:

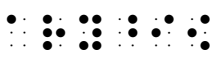
Intranet

 nicht: 

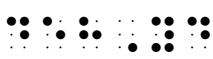
Arhythmisch

 nicht:

Areligiös

 nicht:

Dehydrieren

 nicht:

Demontieren

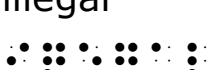
nicht:

Antichrist

nicht:

Die Kürzungen für "ll", "mm" (auch "komm") und "ss" dürfen beim Übergang vom Präfix zum Wortstamm und auch in Zweifelsfällen verwendet werden. Z. B.:

illegal

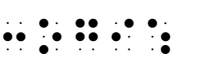


immobil

Kommission

assistieren

Beispiele für mögliche Zweifelsfälle

	Empfohlen	Auch erlaubt
alogisch		
Bigamie		

	Empfohlen	Auch erlaubt
binomisch	⠃⠊⠝⠕⠍⠊⠎⠉⠓	⠃⠊⠝⠕⠍⠊⠎⠉⠓
delegiert	⠙⠑⠇⠑⠛⠊⠻⠞	⠙⠑⠇⠑⠛⠊⠻⠞
demolieren	⠙⠑⠍⠕⠇⠊⠻⠑⠝	⠙⠑⠍⠕⠇⠊⠻⠑⠝
Demonstration	⠠⠙⠑⠍⠕⠝⠎⠞⠗⠁⠞⠊⠕⠝	⠠⠙⠑⠍⠕⠝⠎⠞⠗⠁⠞⠊⠕⠝
Demütigung	⠠⠙⠑⠍⠥⠞⠊⠛⠥⠝⠛	⠠⠙⠑⠍⠥⠞⠊⠛⠥⠝⠛
Denunziant	⠠⠙⠑⠝⠥⠝⠵⠊⠁⠝⠞	⠠⠙⠑⠝⠥⠝⠵⠊⠁⠝⠞
desolat	⠙⠑⠎⠕⠇⠁⠞	⠙⠑⠎⠕⠇⠁⠞
Dialekt	⠠⠙⠊⠁⠇⠑⠅⠞	⠠⠙⠊⠁⠇⠑⠅⠞
Renaissance	⠠⠗⠑⠝⠁⠊⠎⠎⠁⠝⠉⠑	⠠⠗⠑⠝⠁⠊⠎⠎⠁⠝⠉⠑
renovieren	⠗⠑⠝⠕⠧⠊⠻⠑⠝	⠗⠑⠝⠕⠧⠊⠻⠑⠝
reservieren	⠗⠑⠎⠑⠗⠧⠊⠻⠑⠝	⠗⠑⠎⠑⠗⠧⠊⠻⠑⠝
Research	⠠⠗⠑⠎⠑⠁⠗⠉⠓	⠠⠗⠑⠎⠑⠁⠗⠉⠓
Reset	⠠⠗⠑⠎⠑⠞	⠠⠗⠑⠎⠑⠞
resignieren	⠗⠑⠎⠊⠛⠝⠊⠻⠑⠝	⠗⠑⠎⠊⠛⠝⠊⠻⠑⠝
resistent	⠗⠑⠎⠊⠎⠞⠑⠝⠞	⠗⠑⠎⠊⠎⠞⠑⠝⠞
Resolution	⠠⠗⠑⠎⠕⠇⠥⠞⠊⠕⠝	⠠⠗⠑⠎⠕⠇⠥⠞⠊⠕⠝
Trigonometrie	⠠⠞⠗⠊⠛⠕⠝⠕⠍⠑⠞⠗⠊⠑	⠠⠞⠗⠊⠛⠕⠝⠕⠍⠑⠞⠗⠊⠑

Die Suffixe ("Nachsilben" von Wortstämmen) "ment", "tum", "chen" und "lein" müssen erhalten bleiben. In "Reglement" wird "em" aufgelöst, in "Zement" jedoch gekürzt; in "Wachstum" wird "st" aufgelöst, in "postum" jedoch nicht; in "Hänschen" wird "sch" aufgelöst, in "Menschen" jedoch nicht; in "Kindelein" wird "el" aufgelöst, in "Engelein" jedoch gekürzt, weil hier nicht erkennbar ist, ob das "l" zum Wortstamm oder zum Suffix gehört.

4.1.2.5 Vokale, Berücksichtigung der Aussprache

Zwei Vokale, die zu ein und derselben Silbe gehören, dürfen nicht durch Kürzungen mit benachbarten Konsonanten voneinander getrennt werden. Dies gilt sowohl für zwei gleiche Vokale (Doppelvokal) als auch für zwei unterschiedliche.

Beispiele:

– Doppelvokale in einer Silbe:

  Man schreibt:

  Aachen

  ⠠⠁⠁⠉⠓⠑⠝ nicht ⠠⠁⠉⠓⠑⠝

  Paare

  ⠠⠏⠁⠁⠗⠑ nicht ⠠⠏⠁⠉⠗⠑

  Beeren

  ⠠⠃⠑⠑⠗⠑⠝ nicht ⠠⠃⠑⠗⠑⠝

  Moorwiese

  ⠠⠍⠕⠕⠗⠺⠊⠎⠑ nicht ⠠⠍⠕⠗⠺⠊⠎⠑

  proof

  ⠠⠏⠗⠕⠕⠋ nicht ⠠⠏⠗⠕⠋

– Unterschiedliche Vokale in einer Silbe:

  Man schreibt:

  Fischlaich

  ⠠⠋⠊⠎⠉⠓⠇⠁⠊⠉⠓ nicht ⠠⠋⠊⠎⠉⠓⠇⠁⠉⠓

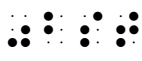
  Mainz

  ⠠⠍⠁⠊⠝⠵ nicht ⠠⠍⠁⠉⠝⠵

  Training

  ⠠⠞⠗⠁⠊⠝⠊⠝⠛ nicht ⠠⠞⠗⠁⠉⠝⠊⠝⠛

Arbeitsteam

 nicht

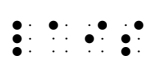
Beamer

nicht

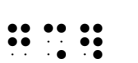
Beat-Musik

nicht

Beaujolais

nicht 

Geier

 nicht

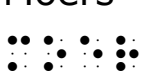
Geysir

nicht

das Rentier

nicht

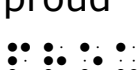
Moers

 nicht

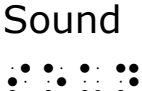
Oerlikon

nicht

proud

 nicht

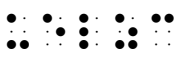
Sound

 nicht

Blues

nicht

Uelzen

 nicht

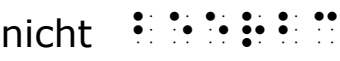
Sind die beiden Vokale auf zwei Silben verteilt, werden mögliche Kürzungen angewendet.

Beispiele:

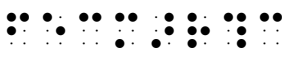
– Doppelvokale, verteilt auf zwei Silben:

Man schreibt:

beerben

nicht 

Feenmärchen

 nicht

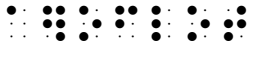
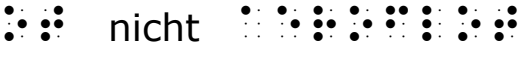
Koordination

nicht

– Unterschiedliche Vokale, verteilt auf zwei Silben:

Man schreibt:

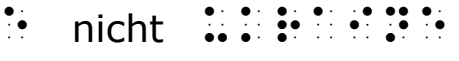
Aeroflot

 nicht 

Kokain

nicht

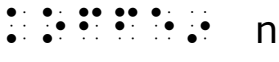
Ukraine

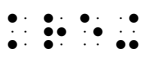
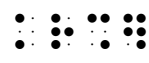
nicht 

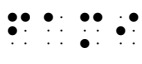
Kasein

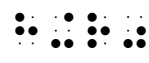
nicht

Koffein

 nicht

kreieren
 nicht 

Familien
 nicht

Hierarchie
nicht 

Metier
nicht

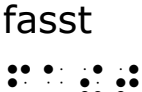
der Rentier
nicht

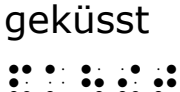
Auch in Kurzschrift bleibt die Vollschriftregel erhalten, dass eine Lautgruppenkürzung der Vollschrift nur Vokale verbinden darf, die auch als eine Silbe ausgesprochen werden. So wird "ie" in "Harmonie" gekürzt, nicht jedoch in "Familie".

4.1.2.6 Rangfolge bei mehreren Kürzungsmöglichkeiten

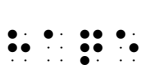
Falls man innerhalb eines Wortes die Wahl zwischen mehreren Kürzungsmöglichkeiten hat, so kürzt man nach nachstehender Rangfolge:

– In "sst" das Doppel-s, z. B.:

fasst 

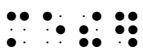
geküsst 

– In "all", "ell", "emm", "esch", "ess" und "est" die Konsonantengruppe, z. B.:

Halle 

Klemme

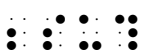
Messer



fest

– In "beh", "bel", "bem", "ben", "ber" und "bes" bzw. "geh", "gel", "gem", "gen", "ger" und "ges" die Lautgruppen "be" bzw. "ge", wenn sie Präfix-/Ableitungscharakter haben, z. B.:

Besuch



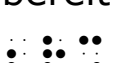
geliebt

auch in:

bereit

geheim

genau



– Die mit einem Vokal anlautenden Lautgruppen "eh", "el", "em", "en", "er", "es" und "ig", z. B.:

Gelee

Benefiz

Benin

Gene

Genitiv

Beringstraße

Gera

Geranie

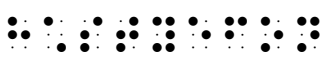
Besen

Gesine

einige

gehen

Haustelefon

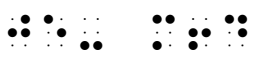


– In allen übrigen Fällen werden Lautgruppen in der Reihenfolge ihres Vorkommens gekürzt.

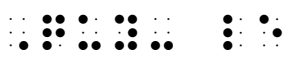
4.1.2.7 Worttrennung

Bei Trennungen können Kürzungen ggf. aufgelöst werden. Sollten sich dadurch neue Kürzungsmöglichkeiten ergeben, sind sie anzuwenden. Z. B.:

je- mand



Quel- le



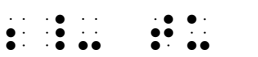
Hal- le

Ansonsten wird so gekürzt, als ob das Wort nicht getrennt wäre.

Beispiele:

Be- lichtung

Belich- tung



Woll- teppich

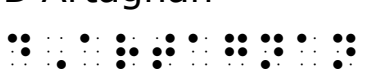
Wolltep- pich

4.1.2.8 Kürzungen für Lautgruppen nach Apostroph

Um Verwechslungen mit Satzzeichen bzw. den Buchstaben c, q, x, y oder ß auszuschließen, dürfen nach Apostroph die Kürzungen für folgende Lautgruppen nicht angewendet werden: "al", "an", "ar", "be", "eh", "el", "en", "ll", "mm", "or", "ss" und "te".

Beispiele:

D'Artagnan



D'Elena

Dell'Angelo

4.2 Kürzungen vor und nach Wortstämmen

4.2.1 Kürzungen vor Wortstämmen

ENT-

VER-

(Der Ergänzungsstrich steht für den sich anschließenden Wortstamm.)

Diese beiden Kürzungen werden nur am Wortanfang vor Wortstämmen verwendet. Sie müssen Präfixe sein. Geraten die infragestehenden Buchstabenfolgen durch Voransetzen weiterer Vorsilben oder anderer Wortbestandteile ins Wortinnere, müssen sie ausgeschrieben werden.

Die Kürzung "ver" wird nach einem Bindestrich der besseren Lesbarkeit halber ausgeschrieben:

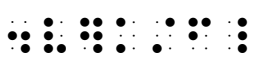
Rhein-Ruhr-Verkehrsverbund

nicht:

Beispiele für Kürzungen vor Wortstämmen:

- Verkauf
  verlieren

aber:

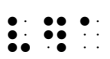
unverkäuflich


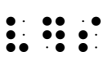
(hier ist "ver" zwar Präfix, steht jedoch nicht am Wortanfang)

Kein Präfix:

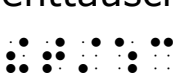
Veranda

vertikal

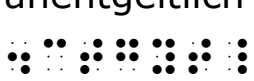
Vera


Vers


- Entgelt

enttäuschen


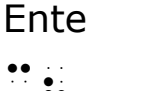
aber:

unentgeltlich


(hier ist "ent" zwar Präfix, steht jedoch nicht am Wortanfang)

Kein Präfix:

Ente

Entente


Entertainer

Entourage

4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen

⠤⠤⠹	-FALLS	⠤⠤⠻	-SAM
⠤⠤⠻⠄	-HEIT	⠤⠤⠱	-SCHAFT
⠤⠤⠹⠄	-KEIT	⠤⠤⠻⠂	-UNG
⠤⠤⠹⠂	-MAL	⠤⠤⠱⠄	-WÄRTS
⠤⠤⠻⠂	-NIS		

(Der Ergänzungsstrich steht für den vorausgehenden Wortstamm.)

Diese Kürzungen werden nur im Anschluss an Wortstämme verwendet. Mit Ausnahme von "mal" müssen es Suffixe sein. Als solche dürfen sie aufeinander folgen, Endungen annehmen und – mit Ausnahme von "mal" und "wärts" – bei zusammengesetzten Wörtern auch im Wortinneren stehen.

Die Buchstabenfolge "heit" darf in "Hoheit" nicht gekürzt werden, um "Hoheiten" eindeutig von dem Adjektiv "hohen" unterscheiden zu können. "Heit" darf auch in "Rauheit" nicht gekürzt werden, um Verwechslungen mit "rauh" (alte Rechtschreibung) zu vermeiden.

Die Endung "schaft" ist in "Barschaft" auszuschreiben (wegen Verwechslung mit dem Fisch "Barsch" oder dem Adjektiv "barsch"). Auch in "Herrschaft" darf "schaft" nicht gekürzt werden, denn ⠓⠻⠱ kürzt den Verbstamm "herrsch".

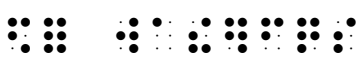
Die Buchstabenfolge "mal" ist in "dezimal", "formal", "maximal", "minimal", "normal" und "optimal" auszuschreiben, weil anderenfalls Wortverwechslungen nicht ausgeschlossen wären.

Beispiele für Kürzungen nach Wortstämmen:

- keinesfalls ⠅⠢⠎⠋⠇⠎ jedenfalls ⠚⠢⠋⠇⠎

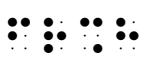
aber:

eines Wasserfalls



("Fall" als eigenständiger Wortteil einer Zusammensetzung)

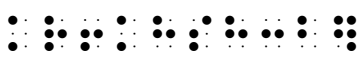
- Freiheit

  Einheiten

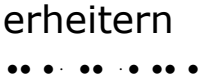
  Vereinheitlichung

  krankheitshalber

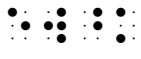
  

  aber:

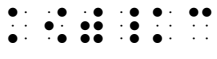
  erheitern

- Ewigkeit

  Köstlichkeiten

  Höflichkeitsform

  aber:

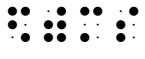
  Türkeitourismus

  (wegen Wortfugengrenze)

- einmal

  einmalig

  einstmals

Etmal (Zeit- und Längenbegriff aus der Seemannssprache)
⠑⠞⠍⠁⠇

Merkmal
⠍⠑⠗⠅⠍⠁⠇

aber:

Einmaleins
⠑⠊⠝⠍⠁⠇⠑⠊⠝⠎

Denkmalpflege
⠙⠑⠝⠅⠍⠁⠇⠏⠋⠇⠑⠛⠑

Neunmalklug
⠝⠑⠥⠝⠍⠁⠇⠅⠇⠥⠛

- Hemmnis
⠓⠑⠍⠍⠝⠊⠎

Ereignisse
⠑⠗⠑⠊⠛⠝⠊⠎⠎⠑

Geheimniskrämerei
⠛⠑⠓⠑⠊⠍⠝⠊⠎⠅⠗⠁⠍⠑⠗⠊

aber:

Firnis
⠋⠊⠗⠝⠊⠎

Tennis
⠞⠑⠝⠝⠊⠎

- einsam
⠑⠊⠝⠎⠁⠍

Einsamkeit
⠑⠊⠝⠎⠁⠍⠅⠑⠊⠞

wirksame
⠺⠊⠗⠅⠎⠁⠍⠑

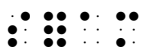
Zweisamkeiten
⠵⠺⠑⠊⠎⠁⠍⠅⠑⠊⠞⠑⠝

aber:

Balsam
⠃⠁⠇⠎⠁⠍

Blumensamen
⠃⠇⠥⠍⠑⠝⠎⠁⠍⠑⠝

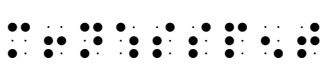
Sesam



- Landschaft

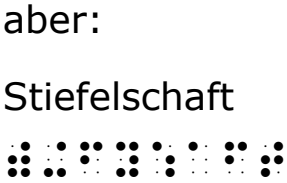
Liebschaften

Mannschaftssport

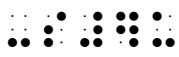


aber:

Stiefelschaft

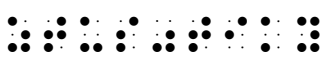


- Versicherung



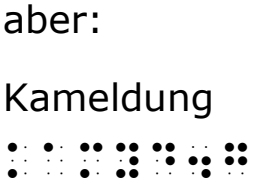
Meldungen

Zeitungsartikel



aber:

Kameldung



- abwärts

vorwärts

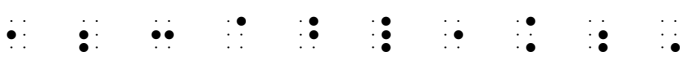
aber:

Abwärtstrend

Rückwärtsgang

4.3 Einformige Wort- und Wortstamm-kürzungen

Von den Braillezeichen sind 53 "alleinstehend" je mit der Bedeutung eines Wortes belegt. Bei den restlichen zehn



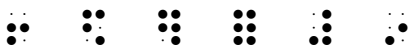
hat man darauf verzichtet, da ihre Position in einer Brailleform (Braillezelle) zwischen Leerfeldern nicht sicher genug ertastbar ist.

Die durch ein einzelnes Zeichen gekürzten Wörter stimmen annähernd mit denen in der deutschen Sprache am häufigsten vorkommenden überein.

Exkurs: Lautgruppenkürzungen als Wörter

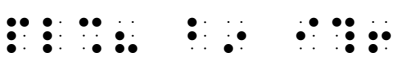
Gekürzte Lautgruppen, die auch als eigenständige Wörter existieren, werden als solche durch dieselben Zeichen wiedergegeben. Es handelt sich um:

an ein er es ich in



Von ihnen unterliegt nur die Kürzung für "ich" einer Einschränkung: Sie muss als Wort ausgeschrieben werden, wenn ein Satzzeichen folgt, das als Ordnungszahl gelesen werden kann, z. B.:

Pleite bin ich!



Eigenständigen Wörtern, die aus Lautgruppenkürzungen der Vollschrift bestehen, wird ein Aufhebungspunkt vorangestellt. "Das Ei" wird in Kurzschrift wie folgt geschrieben:

Die zweiformigen Lautgruppenkürzungen dürfen nicht alleinstehend verwendet werden.

4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend

⠵	ALS	⠊	IST
⠡	AUCH	⠅	KANN
⠙	DAS	⠇	LÄSST
⠎	DASS	⠍	MAN
⠹	DEN	⠕	ODER
⠻	DER	⠱	SCHON
⠽	DES	⠌	SICH
⠊	DIE	⠎	SIE
⠓	IHM	⠺	WAS
⠍	IM		

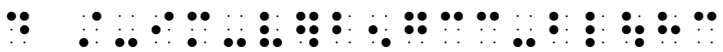
Diese Kürzungen werden nur alleinstehend, also nicht mit Präoder Suffixen und nicht in Wortverbindungen benutzt. Treten sie in solchen Formen auf, werden sie ausgeschrieben, wie in "obschon" oder in "siezen", oder sie werden anders gekürzt, wie "lässt" in seinen Zusammensetzungen (siehe 4.5 Komma-Kürzungen und 4.6 Der Umlautungspunkt).

Bei Verbindung mit apostrophierten Wörtern werden diese Kürzungen mit Ausnahme von "ihm" angewendet, z. B.:

ist's	Was'n Spaß
⠊⠎⠄⠎	⠺⠁⠎⠄⠝ ⠎⠏⠁⠎

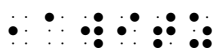
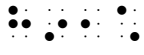
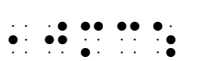
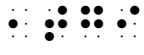
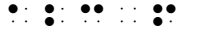
"Im" wird beim Zusammentreffen mit einem Bindestrich der Eindeutigkeit halber ausgeschrieben, z. B.:

das Auch-im-Verborgenen-Blühen



4.3.2 Einformige Wortkürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen

Die folgenden Kürzungen sind als eigenständige Wörter verwendbar. Werden sie erweitert oder stehen sie in Wortverbindungen, sind sie durch Voransetzen des Punktes 2 als einformige Wortkürzungen kenntlich zu machen.

Sigel	Bedeutung	Beispiel	
	ABER		Aberwitz
	AUF		hinauf
	BEI		herbei
	DEM		demnach
	DURCH		hindurch
	FÜR		Fürsorge
	GEGEN		Gegenteil
	GEWESEN		dagewesen
	IMMER		Immergrün
	JETZT		Jetztmensch
	MEHR		nunmehr
	MIT		Mitgift
	NICHT		Tunichtgut
	SO		sogar
	ÜBER		hinüber
	UND		einundachtzig

Sigel	**Bedeutung**	**Beispiel**	
⠸	UNTER	⠠⠸⠠⠸	mitunter
⠿	VOLL	⠠⠿⠠	volle
		⠸⠠⠿⠿⠸⠠⠸	unvollendet
⠷	VON	⠷⠷⠠⠷	wovon
⠖	VOR	⠠⠖⠠⠖⠶⠖⠿	vorbeischauen
⠵	WIE	⠤⠠⠵⠿⠿	inwiefern
⠾	ZU	⠠⠾⠠⠾	immerzu

Stehen Präpositionen aus dieser Gruppe im Verband mit verkürzten Wörtern, werden sie ebenfalls mit Punkt 2 angekündigt, z. B.:

vorm Haus
⠠⠖⠍⠿ ⠸⠓⠁⠎

übers Wasser
⠠⠳⠎⠑⠗ ⠺⠁⠎⠎⠑⠗

unters Bett
⠠⠥⠝⠎⠑⠗ ⠃⠑⠞⠞

drauf
⠿⠗⠠⠄

nauf
⠷⠠⠝

drunter und drüber
⠿⠙⠠⠥⠝⠙ ⠯ ⠿⠙⠠⠳⠗⠙⠑⠗

(Bezüglich "beim", "nichts", "vom", "zum", "zur" siehe 4.4 Zweiformige Kürzungen.)

Bei Verbindung mit apostrophierten Wörtern werden diese Kürzungen nicht mit Punkt 2 angekündigt, z. B.:

auf's
⠁⠥⠎

durch's
⠙⠥⠗⠎

so'n Lärm
⠎⠕⠝ ⠇⠜⠗⠍

4.3.3 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder am Wortanfang

Folgende drei Kürzungen werden nur alleinstehend oder – mit unten aufgeführten Einschränkungen – am Wortanfang benutzt. Dabei bedürfen sie keiner Ankündigung durch Punkt 2.

⠰ IHR

⠸ SEIN

⠨ WAR

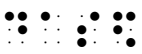
Die Kürzungen für "ihr" und "sein" dürfen am Wortanfang nur vor "e" und "i" angewendet werden; "war" darf am Wortanfang nur vor "en" und "st" gekürzt werden.

Beispiele:

- ihre
  ⠰⠑
  ihren
  ⠰⠢
  ihrethalben
  ⠰⠑⠸⠓⠑⠇⠃⠑⠝
  ihrige
  ⠰⠑⠰⠛⠑
  aber:
  Ihro Gnaden
  ⠰⠑⠰⠕ ⠨⠝⠁⠙⠑⠝
  ihrs
  ⠰⠑⠰⠎
- seine
  ⠸⠑
  seines
  ⠸⠑⠎
  seinerseits
  ⠸⠑⠸⠗⠸⠑⠸⠎
  die Seinigen
  ⠨ ⠸⠑⠰⠛⠑⠝
  das In-sich-Sein
  ⠨ ⠠⠑⠸⠨⠸⠑⠸⠊

aber:

Dasein



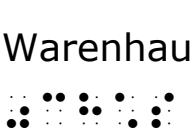
Paris an der Seine

Seinsphilosophie

- du warst

sie waren

Warenhaus



aber:

die Ware

das wars

ihr wart

4.3.4 Einformige Kürzungen, alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen

Diese Kürzungen werden sowohl alleinstehend als auch in Wortverbindungen oder mit Endungen ohne Ankündigung verwendet.

HATT

HÄTT

WELCH

Beispiele:

- hatt

  hatte

  hattest

  anhatte

  ich hatt' einen Kameraden

- hätt

  hättest

  hätte

  aufhätte

- welch

  welche

  welchen

  welches

  welcherlei

  etwelche

4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterungen

Folgende einformige Wortstämme werden nur in Verbindung mit einer Erweiterung gekürzt. Als eigenständiges Wort ohne Endung oder mit Apostroph sind sie stets auszuschreiben, da die meisten der hier als Kürzungen verwendeten Zeichen alleinstehend schon mit einer Wortkürzung belegt sind.

	ALL-		MÖCHT-
	BESONDER-		WURD-
	DIES-		WÜRD-

(Der Ergänzungsstrich steht für die jeweils erforderliche Endung.)

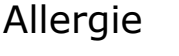
Beispiele:

- alle

  alles

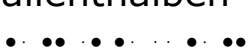
  allerdings

  aber:

  Allergie
  

  das Weltall

  allein

  allenthalben
  

  das All

  des Weltalls

- besondere

  besonderer

  insbesondere

  besonders

- diese

  diesen

  aber:

  diesseits

  dieserhalb

  diesmal

  diesbezüglich

- möchte

  möchtet

  vermöchte

- wurde

  wurdest

- würde

  würdet

  die Würde

  aber:

  würdig

  unwürdig

  (weil die Kürzung für "übrig" ist, siehe 4.4 Zweiformige Kürzungen)

4.4 Zweiformige Kürzungen

Die nachstehend aufgeführten Kürzungen können allein stehen, durch Wortpartikel (Prä- und Suffixe) ergänzt und mit anderen Wörtern zusammengesetzt werden. Im Hinblick auf mögliche Einschränkungen bei der Anwendung dieser Kürzungen siehe Kap. 4.9.

	ÄHNLICH		DARAUF
	ALSO		DARÜBER
	ARBEIT		DAVON
	BEID		DAZU
	BEIM		DEMOKRAT
	BESSER		DENEN
	BIS		DENN
	BIST		DESSEN
	BLEIB		DEUTSCH
	BRIEF		DIR
	BRING		DOCH
	CHARAKTER		DRUCK
	DABEI		EBENSO
	DADURCH		ETWA
	DAFÜR		ETWAS
	DAGEGEN		FALL
	DAHER		FERTIG
	DAMIT		FOLG
	DANK		FREUND

FÜHR

GANZ

GEGENÜBER

GEGENWART

GELEGEN

GESCHÄFT

GESELLSCHAFT

GEWORDEN

GIBT

 GLEICH

GLÜCK

GROß

 GRUND

 HAFT

HAND

HAST

HAT

HAUPT

HERR

HIER

HOFF

IHN

IRGEND

 JAHR

JAHRHUNDERT

JAHRTAUSEND

JAHRZEHNT

JED

JEDOCH

JETZIG

KANNST

KAPITAL

 KOMM

 KONNT

KRAFT

KURZ

 LANG

 LEB

LEICHT

LETZT

MASCHIN

MATERIAL

MATERIELL

MIR

MITTEL

MÖGLICH

MUSIK

 MUSS

NACHDEM

NÄCHST

NAHM

NATUR

NATÜRLICH

NEBEN

NEHM

NICHTS

NOCH

NOMMEN

NOTWENDIG

NUR

NUTZ

ÖFFENTLICH

OHNE

PARAGRAF

PERSON

PLATZ

PLÖTZLICH

POLITIK

POLITISCH

PUNKT

RECHT

REGIER

REHABILIT

REPUBLIK

RÜCK

SAG

SATZ

SCHLAG

SCHLIEß

SCHREIB

SCHRIFT

SCHWIERIG

SEHR

SELBST

SIND

SOLCH

SONDERN

SOZIAL

STAAT

STETS

TECHNIK

TECHNISCH

TRAG

TREFF

TROTZ

ÜBERHAUPT

⠳⠄	ÜBRIG	⠺⠄	WIRD
⠳⠆	VERHÄLTNIS	⠺⠂	WIRK
⠳⠂	VIEL	⠺⠒	WIRST
⠳⠒	VIELLEICHT	⠺⠔	WIRTSCHAFT
⠳⠂	VOLK	⠺⠒	WISS
⠳⠖	VOM	⠺⠆	WOHL
⠺⠆	WAHR	⠹⠖	WORDEN
⠸⠖	WÄHREND	⠹⠆	ZAHL
⠺⠖	WEG	⠹⠒	ZEIT
⠺⠒	WEIT	⠹⠖	ZUM
⠺⠂	WENIG	⠹⠶	ZUNÄCHST
⠺⠶	WENN	⠹⠦	ZUR
⠺⠄	WESENTLICH	⠹⠄	ZURÜCK
⠸⠖	WIEDER	⠹⠔	ZUSAMMEN
⠺⠶	WILL	⠹⠒	ZWISCHEN
⠺⠒	WIR		

4.5 Komma-Kürzungen (Kürzungen mit vorangestelltem Punkt 2)

Nachstehende Zeichen erhalten zusammen mit dem vorangestellten Punkt 2 (Komma) eine neue Bedeutung. Der Punkt 2 ist hier Bestandteil der Kürzung. Wie die zweiformigen Kürzungen (Kap. 4.4) können auch diese Kürzungen allein stehen, durch Wortpartikel (Prä- und Suffixe) ergänzt und mit anderen Wörtern

zusammengesetzt werden. Im Hinblick auf mögliche Einschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen siehe Kap. 4.9.

⠐⠻	ANDER	⠐⠩	SCHRIEB
⠐⠃	BRAUCH	⠐⠹	SETZ
⠐⠙	DÜRF	⠐⠊	SITZ
⠐⠫	EINANDER	⠐⠎	SOLL
⠐⠋	FAHR	⠐⠏	SPIEL
⠐⠓	HAB	⠐⠱	SPRECH
⠐⠔	INTERESS	⠐⠯	STAND
⠐⠅	KÖNN	⠐⠌	STELL
⠐⠇	LASS	⠐⠺	WEIS
⠐⠍	MÖG	⠐⠧	WERD
⠐⠵	MÜSS	⠐⠺	WOLL
⠐⠗	RICHT		

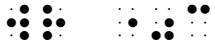
4.6 Der Umlautungspunkt

Bei den Wortstämmen "voll" und "war" sowie bei zahlreichen zweiformigen Kürzungen (Kap. 4.4) und Komma-Kürzungen (Kap. 4.5) kann der Hauptvokal umlauten (z. B. bei Mehrzahlbildungen, Steigerungen und Ableitungen).

Der so veränderte Wortstamm wird bei "voll" und "war" sowie den zweiformigen Kürzungen (Kap. 4.4) mit derselben Kürzung wie für die ursprüngliche Buchstabenfolge erfasst, indem man der Kürzung den Punkt 5 ⠐ als sog. "Umlautungspunkt" voransetzt, z. B.:

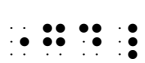
völlig	ich wäre
⠐⠧⠐⠇	⠊⠉⠓ ⠐⠺⠜

wir wären

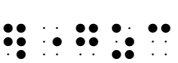


erträglich

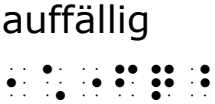
gründlich



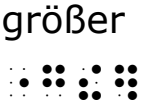
ergänzen



auffällig



größer



Beim Umlauten des Hauptvokals in Komma-Kürzungen (Kap. 4.5) wird der Punkt 2 durch den Punkt 5 ersetzt. So werden Bildungen möglich wie:

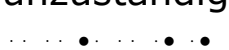
ständig

verständlich

unzuständig

Fähre

Gefährte



du fährst

lässig

Hinweis: Der Punkt 5 in den Lautgruppenkürzungen für "ation", "ativ", "ismus", "istisch" und "ität" ist nicht als Umlautungspunkt zu verstehen.

Liste der Kürzungen mit Umlautungspunkt:

	ÄNDER		GÄNZ
	BRÄUCH		GEGENWÄRT
	DRÜCK		GRÖß
	FÄHR		GRÜND
	FÄLL		HÄFT

⠓⠜⠙	HÄND	⠏⠜⠝⠅⠞	PÜNKT
⠓⠜⠥⠏⠞	HÄUPT	⠎⠜⠛	SÄG
⠚⠜⠓⠗	JÄHR	⠎⠜⠞⠵	SÄTZ
⠅⠖⠍⠍	KÖMM	⠎⠉⠓⠇⠜⠛	SCHLÄG
⠅⠖⠜⠋⠞	KRÄFT	⠎⠞⠜⠝⠙	STÄND
⠅⠖⠜⠵	KÜRZ	⠞⠗⠜⠛	TRÄG
⠇⠜⠝⠛	LÄNG	⠧⠖⠇⠅	VÖLK
⠇⠜⠎⠎	LÄSS	⠧⠖⠇⠇	VÖLL
⠝⠜⠓⠍	NÄHM	⠺⠜⠓⠗	WÄHR
⠝⠥⠵	NÜTZ	⠺⠜⠗	WÄR
⠏⠻⠎⠖⠝	PERSÖN	⠵⠜⠓⠇	ZÄHL
⠏⠇⠜⠵	PLÄTZ		

Andere Umlautkürzungen sind nicht zulässig.

4.7 Der Aufhebungspunkt

Die geringe Anzahl der Braillezeichen macht es nötig, etliche Zeichen in mehreren Bedeutungen zu verwenden. Soll ein Zeichen oder eine Zeichenfolge die ursprüngliche Bedeutung behalten, so wird ihm/ihr der Aufhebungspunkt 6 ⠨ vorangestellt. Er hebt die zusätzliche Bedeutung auf und gibt dem Zeichen bzw. der Zeichenfolge die ursprüngliche Bedeutung der Basis- oder Vollschrift zurück (vgl. 2.1 Das Alphabet, 2.2 Satz- und Sonderzeichen und 3 Die Vollschrift).

Beispiele:

Center	Mocca
⠨⠉⠻⠝⠠⠞⠻	⠉⠠⠕⠨⠉⠠⠉⠕

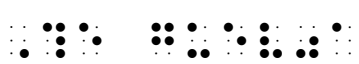
Quelle

Xerxes

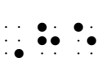
Das Ei

Die Halbinsel Au (im Zürichsee)

Che Guevara



he (Ausruf)



Der Aufhebungspunkt muss auch bei folgenden im Wort stehenden Zeichen gesetzt werden: Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, runden und eckigen Klammern, Anführungszeichen und Häkchen sowie vor Pfeilen (siehe auch 2.3.1.8 Satzzeichen nach Zahlen und zwischen Ziffern, 2.13 Satzzeichen in Wörtern und 4.1 Lautgruppenkürzungen).

Der Aufhebungspunkt entfällt vor Buchstaben, die mit einem Akzent geschrieben sind, z. B.:

Dubček

4.8 Einschübe in Basis- oder Vollschrift

Gelegentlich besteht die Notwendigkeit, innerhalb eines Kurzschrifttextes einzelne Wörter oder ganze Passagen in Basis- oder Vollschrift wiederzugeben. Dabei gelten folgende An- und Abkündigungszeichen:

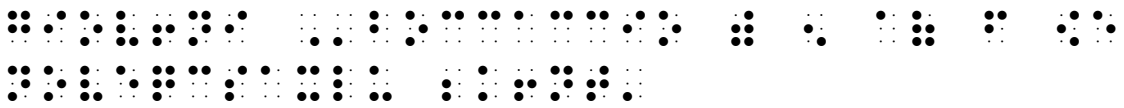
Einschub eines Wortes

Einschub mehrerer Wörter

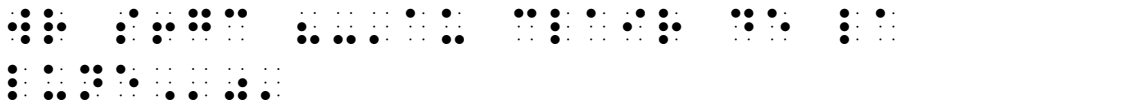
(Das 6-Punkt-Zeichen steht hier jeweils für ein Wort.)

Beispiele für Basisschrifteinschübe in Kurzschrift:

Giovanni Boccaccio ist vor allem für seine Novellensammlung bekannt.

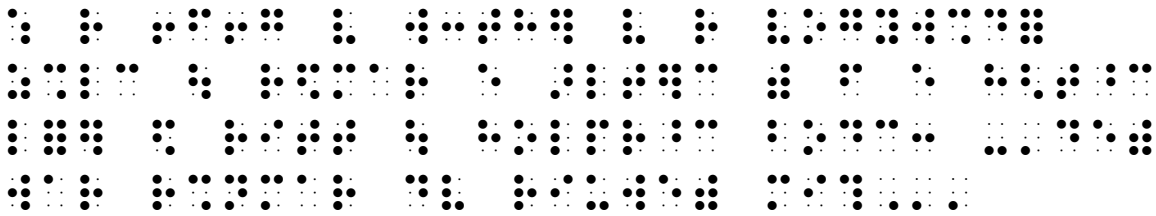


Wir sangen "Au clair de la lune".



Beispiel für einen Vollschrifteinschub in Kurzschrift:

Schon der Anfang von Walther von der Vogelweides Zeilen über Reinmar den Älteren ist für den heutigen Leser ein Ritt über holprigen Boden: Dest war Reinmar dv riuwest mich.



Sind Verwechslungen ausgeschlossen, kann auf die Ankündigung verzichtet werden.

Wird innerhalb von Vollschrift Basisschrift verwendet, muss die Basisschrift nicht an- und abgekündigt werden.

4.9 Beschränkungen bei der Anwendung der Kürzungen

4.9.1 Übernahme der Vollschriftregeln

Die in Kap. 3 für die Vollschrift genannten Kürzungsverbote gelten auch für die Kurzschrift.

4.9.2 Beachtung von Wortfugen

Kürzungen über Wortfugen hinweg sind nicht zulässig.

So darf die Kürzung für "aber" in "Aberwitz" angewendet werden, jedoch nicht in "aberkennen". Die Kürzung für "bleib" kommt in "Bleiberecht" zur Anwendung, aber nicht in "Bleibeschichtung"; "ganz" in "Ganztagsschule", aber nicht in "Jogginganzug"; "Dank" in "Dankeschön", jedoch nicht in "Mordanklage"; "Person" in "Personenwaage", aber nicht in "Supersonderpreis".

4.9.3 Eigennamen

Die Übertragung von Eigennamen erfordert besondere Sorgfalt. Hinsichtlich der Anwendung der Kürzungen gelten folgende Einschränkungen:

1. Bei der Anwendung von Lautgruppenkürzungen muss besonders auf die Aussprache der Vokale geachtet werden. So wird in "Pierre" die Lautgruppe "er" und nicht "ie" gekürzt (siehe 4.1.2.5).
2. Einformige Wortkürzungen und Komma-Kürzungen werden alleinstehend oder in Zusammensetzungen sowie in umgelauteter Form verwendet, wenn ihre ursprüngliche Bedeutung offensichtlich erhalten bleibt. So darf die Buchstabenfolge "vor" in "Vorpommern" gekürzt werden, jedoch z. B. nicht "werd" in "Werdohl" (Stadt im Sauerland).
3. Zweiformige Kürzungen sowie die in Kap. 4.2 aufgeführten Präfix- und Suffixkürzungen sind nicht anzuwenden, es sei denn, es handelt sich um einen politischen oder geografischen Begriff, bei dem die Bedeutung des betreffenden Wortes bzw. Wortteils eindeutig erhalten geblieben ist, wie z. B. "Mittel" in "Mittelmeer" oder "Groß" in "Große Antillen". Nicht gekürzt werden dürfen z. B. "ver" im Namen der französischen Stadt "Verdun" und "lang" im Namen der Stadt "Erlangen".

In Zweifelsfällen wird nicht gekürzt.

Beispiele für die Anwendung von Kürzungen:

Ständehausstraße

Pappelweg

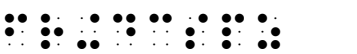
Vorarlberg

Untergasse

Friedensplatz

Vereinigte Staaten

Großbritannien



Beispiele für die Auflösung von Kürzungen:

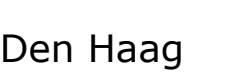
Den Haag

Gorleben

Lausitz

Norwegen

Alexander



Hohoff

4.9.4 Beachtung von Wortstämmen

Im Unterschied zu Lautgruppenkürzungen dürfen Wort- und Wortstammkürzungen (Kap. 4.3-4.6) nur angewendet werden, wenn es sich bei den jeweiligen Buchstabenfolgen um Wörter bzw. Wortstämme handelt. Sie können zwar durchaus unterschiedliche Bedeutungen haben, die Kürzungen müssen aber den Wortstamm erkennbar wiedergeben.

Die Kürzung "wir" kommt in "Wirgefühl" zum Tragen, aber nicht in "Wirsing" oder in "Bewirtung"; ebenso "sehr" in "versehrt", aber nicht in "Sehrest". "Bis" wird in "bisher", jedoch nicht in "Bissen" gekürzt; so wird auch "mit" in "mitteilen" angewendet, aber z. B. nicht in "Mitte". Die Buchstabenkette "hab" wird sowohl

im Modalverb "haben" als auch im Adjektiv "erhaben" gekürzt, weil es in beiden Fällen um einen Wortstamm geht; in Wörtern wie "Habilitation" oder "Habitus" ist dies aber unzulässig, weil deren Wortstamm mehr als die Buchstaben "Hab" umfasst. Die Kürzung "woll" kommt sowohl im Verb "wollen" als auch z. B. im Nomen "Baumwolle" zur Anwendung. Gleiches gilt für "stell", das in "Stellung", "zweistellig", aber auch in "interstellar" gekürzt werden darf. Ebenso kürzt man "hast" in "du hast", aber auch in "die Hast"; "würd" sowohl in "ich würde" als auch in "die Würde" und in Zusammensetzungen wie "würdevoll"; "lang" sowohl in "solange", "langfristig" und "langsam" als auch in "verlangen" und "belanglos". Anders verhält es sich bei "Languste", weil hier der Wortstamm über "lang" hinausreicht.

Da die meisten Kürzungen aus Kap. 4.3-4.6 Wörter bzw. Wortstämme darstellen, ist ihre Verwendung nur erlaubt, wenn die zu kürzende Buchstabenfolge (ohne Berücksichtigung von Vorsilben/ Präfixen und Wortzusammensetzungen) am Wortanfang steht.

Unzulässig sind demnach z. B. die Kürzungen "Lang" in "Klang", "leicht" in "schleicht", "nur" in "Schnur", "werd" in "Beschwerde", "stell" in "Kastell" und "Pastell", "aber" in "Araber", "Auf" in "raufen", "unter" in "munter".

Die Orientierung auf den Wortstamm ist als Entscheidungskriterium bei der Frage der Anwendung von Kürzungen bzw. deren Priorisierung in der Vergangenheit nicht immer deutlich herausgearbeitet worden, wodurch sich bei verschiedenen Wörtern abweichende Schreibweisen eingebürgert haben. Als Beispiel sei auf die Kürzung der Buchstabenfolge "ge" in "genau" verwiesen, die hier sicherlich keinen Präfixcharakter hat. Bei "nau" handelt es sich vermutlich um keinen echten Wortstamm.

Von der Regel abweichende, historisch aber fest etablierte Schreibweisen sollen nun nicht grundsätzlich aufgegeben werden. So wird bei der Kürzung für "komm" großzügig verfahren; sie darf immer angewendet werden. Auch "letzt" wird nicht nur in Wörtern wie "letztes", sondern auch weiterhin z. B. in "zuletzt" und "verletzt" gekürzt.

In Zweifelsfällen sollte nicht gekürzt werden.

4.9.5 Beachtung von Prä- und Suffixen

Eindeutig erkennbare Prä- und Suffixe werden – außer bei Doppelkonsonanten – nicht durch eine Kürzung mit dem Wortstamm verbunden. Zu Zweifelsfällen siehe 4.1.2.4.

4.10 Abweichungen in der Schweiz

Das Eszett (ß) wird in der Schweiz nicht verwendet. Die zweiformigen Kürzungen für "groß" und "schließ" gelten auch für die Schreibweise mit Doppel-s.

Anhang

A1 Alphabetische Liste der Kürzungen mit Beispielen

Da Sprache lebendig bleibt, lässt sich auch im System der deutschen Brailleschrift nicht alles abschließend regeln. In der folgenden Auflistung wird beispielhaft für manche Wörter neben der empfohlenen Anwendung oder Auflösung von Kürzungen eine alternative Darstellungsmöglichkeit angeboten. Eine weitere Liste hierzu befindet sich in Kap. 4.1.2.4. Sofern die geltenden Regeln (siehe Kap. 3 Die Vollschrift und Kap. 4 Die Kurzschrift) eingehalten werden, sind mit Blick auf Aussprache und Lesbarkeit auch eigene Interpretationen des Schriftsystems zulässig.

Selbstverständlich erheben die in den Rubriken "Beispiele" und "Beachte" aufgeführten Wörter keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die hier zusammengestellten Beispiele dienen dazu, Grundsätze und Grenzen der Anwendung der in den Kapiteln 3 und 4 nachzulesenden Regeln der deutschen Blindenvoll- und -kurzschrift zu veranschaulichen. Mit "Beispielen" wird versucht zu zeigen, in welchen Situationen eine Kürzung angewandt werden darf. Unter "Beachte" findet man Beispiele für Fälle, in denen eine Kürzung nicht angewandt werden darf oder welche Konsequenzen sich durch die Anwendung einer Kürzung für die Schreibweise anderer Wörter in Kurzschrift ergeben. In beiden Rubriken sind die Wörter alphabetisch geordnet. Umgelautete Kürzungen (zusammengestellt in Kap. 4.6 und in Anhang A2) sind in dieser Liste nicht als eigenständige Kürzungen aufgeführt. Beispiele und Beachtenswertes zu Umlautkürzungen befinden sich hier jeweils nach den Angaben zu den Wort- bzw. Wortstammkürzungen, von denen sie abgeleitet sind, wobei das alphabetische Ordnungssystem jeweils neu beginnt.

Für die in der Liste mit einem Pfeil (⟶) versehenen Wörter gelten eigenständige Kürzungen, die der jeweiligen Kürzung

übergeordnet sind. Bei den Kürzungen der Vollschrift wird nicht auf andere verwiesen.

Ergänzungsbindestriche kennzeichnen einformige Kürzungen, die nur mit Erweiterungen erlaubt sind, sowie Prä- und Suffixkürzungen.

Das aus sechs Punkten bestehende "Vollzeichen" vor einer Brailleform ist kein Bestandteil des Braillesymbols. Es dient lediglich dazu, das gemeinte Punktemuster sicher ertasten zu können.

ABER ⠁

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

Aberglaube ⠁⠃⠻⠛⠇⠁⠥⠃⠑

abermalig ⠁⠃⠻⠍⠁⠇⠊⠛

abermals ⠁⠃⠻⠍⠁⠇⠎

Beachte:

aberkennen ⠁⠃⠻⠅⠑⠝⠝⠑⠝

Araber ⠠⠁⠗⠁⠃⠻

ACH ⠉

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Bachelor ⠃⠁⠉⠓⠑⠇⠕⠗

Flachdach ⠋⠇⠁⠉⠓⠙⠁⠉⠓

lachen ⠇⠁⠉⠓⠑⠝

Beachte:

Aachen ⠁⠁⠉⠓⠑⠝

Achtung ⠁⠉⠓⠞⠥⠝⠛

Anachronismus ⠠⠁⠝⠁⠉⠓⠗⠕⠝⠊⠎⠍⠥⠎

⟶ NACHDEM

ÄHNLICH ⠨⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

ähnliches ⠨⠓⠎

Ähnlichkeit ⠨⠓⠅

unähnlich ⠥⠨⠓

AL ⠁⠇

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Alpen ⠁⠇⠏

Analyse ⠁⠝⠁⠇⠽⠎ auch: ⠁⠝⠁⠄⠇⠽⠎

Beachte:

Aalfang ⠁⠁⠇⠋⠁⠝⠛

Afrikaliteratur ⠁⠋⠗⠊⠅⠁⠇⠊⠞⠑⠗⠁⠞⠥⠗

Kanal ⠅⠁⠝⠁⠇

Megalos ⠍⠑⠛⠁⠇⠕⠎

Saalhelfer ⠎⠁⠁⠇⠓⠑⠇⠋⠑⠗

⟶ ALS, ALSO

ALL- ⠄⠇⠇

(4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung)

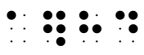
Beispiele:

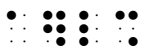
Alle ⠄⠇⠑

allein ⠄⠇⠇

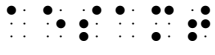
allemal ⠄⠇⠑⠍

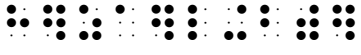
allenfalls

allerhand 

allerlei 

alles

allesamt 

Herzallerliebster 

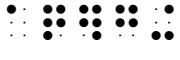
zuallererst

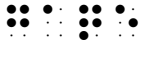
Beachte:

All

Allegorie

Allegro

Allergie 

Galle 

überall

Universallexikon

Weltall

ALS ⠵

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beachte:

alsbald

ALSO ⠵⠕

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

Talsohle

AN ⠪

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

anbei ⠪⠃⠊

anfällig ⠪⠋⠼⠇⠊

Ansprache ⠪⠎⠼⠏⠗⠁⠓

Banane ⠃⠪⠝⠑

danach ⠙⠪⠁⠓

Beachte:

Europanachrichten ⠑⠥⠗⠪⠝⠁⠉⠓⠗⠊⠉⠓⠞⠑⠝

Jeans ⠚⠪⠎

Intranet ⠊⠝⠞⠗⠪⠝⠑⠞

woran ⠺⠪⠗⠁⠝

⟶ ANDER, DANK, EINANDER, GANZ, HAND, KANN, KANNST, LANG, MAN, STAND

ANDER ⠰⠻

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

andere ⠰⠻⠑

anders ⠰⠻⠎

anderthalb ⠰⠻⠞⠓⠁⠇⠃

anderweitig ⠰⠻⠺⠊⠛

woanders ⠺⠪⠰⠻⠎

ändern ⠤⠻⠒

Änderung ⠰⠻⠳

verändern

Beachte:

Alexander

Anders (nordeuropäischer Vorname)

Länder

Salamander

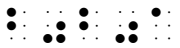
⟶ EINANDER

AR

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Art

Barbara 

Warmstart

Beachte:

Arber (Berg in Bayern)

Are, Aren (Flächenmaß)

areligiös

Haarwurzel

Radar

⟶ ARBEIT, CHARAKTER, DARAUF, DARÜBER, GEGENWART, PARAGRAF

ARBEIT ⠜⠃

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

arbeiten ⠜⠃⠑⠝

arbeitest ⠜⠃⠕⠎⠞

Arbeitnehmer ⠜⠃⠕⠝⠍⠑⠗

arbeitsam ⠜⠃⠕⠁⠍

arbeitslos ⠜⠃⠕⠇⠕⠎

Arbeitsvertrag ⠜⠃⠕⠧⠻⠞⠗⠁⠛

Bearbeitung ⠆⠜⠃⠞⠥⠝⠛

einzuarbeiten ⠤⠢⠜⠃⠑⠊⠞⠑⠝

Kurzarbeit ⠅⠥⠗⠜⠃⠊⠞

verarbeiten ⠧⠻⠜⠃⠊⠞⠑⠝

Beachte:

Arber ⠠⠜⠃⠻
(Berg in Bayern)

Dokumentarbeitrag ⠙⠕⠅⠥⠍⠑⠝⠞⠜⠃⠑⠊⠞⠗⠁⠛

ATION ⠰⠝

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Nation ⠝⠰⠝

Operationssaal ⠕⠏⠑⠗⠰⠝⠎⠁⠇

rationalisieren ⠗⠰⠝⠁⠇⠊⠎⠊⠻⠑⠝

rationell ⠗⠰⠝⠑⠇⠇

Relation ⠗⠑⠇⠰⠝

Station

ATIV

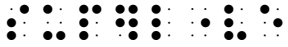
(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Dativ

relativ

Stativ

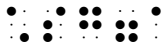
Superlative 

AU

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Aula

ausgehen 

Aubergine

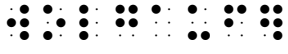
blau

lauf

Beachte:

die Au

Kapernaum

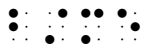
Wolgaufer 

ÄU

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

äugt

Bäume 

Gebräu

Beachte:

Jubiläum

Matthäus

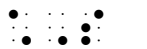
AUCH

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

AUF

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

auf's 

Aufgabe

auflässt

Auflassung

aufs

Auftrag

aufwärts

aufzählen

aufzubewahren

beaufsichtigen

drauf

herauf

hinauf

rauf

Beachte:

Chauffeur

raufen

⟶ DARAUF

BE ⠆

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Beamter

Beatmung

beheben

belegen

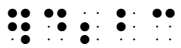
bemängeln

Benelux-Staaten

beraten

besorgen

Bett

Erdbeben 

Schwebebalken

Beachte:

Beamer

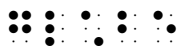
Beat-Musik

Beaujolais

Beere

Benefiz

Besen

Glaube 

Hebel

Liebelei

Zauberer

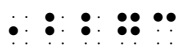
⟶ BESONDER, BESSER

BEI

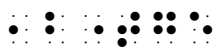
(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

anbei

beibringen 

Beispiel

Beiträge 

herbei

vorbei

Beachte:

beige

Beine

Beize

unbeirrt

⟶ ARBEIT, BEID, BEIM, DABEI

BEID

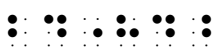
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

beide

beiden

beiderseits

beidhändig 

Beachte:

beidrehen

Salbeiduft

BEIM

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

Beimischung

BESONDER-

(4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung)

Beispiele:

besondere

besonderen

Besonderheit

besonders

insbesondere

BESSER

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

ausbessern

besseres

Besserstellung

Besserung ⠘⠎⠎⠝

Besserwisser ⠘⠎⠎⠺⠊⠎⠎⠻

unverbesserlich ⠸⠝⠘⠎⠎⠑⠗⠇⠊⠉⠓

Beachte:

Brotlaibesser ⠘⠎⠗⠕⠞⠇⠁⠊⠃⠑⠎⠎⠻

BIS ⠘⠎

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

bisher ⠘⠎⠓⠻

bislang ⠘⠎⠇⠁⠝⠛

Bistum ⠘⠎⠞⠥⠍

Beachte:

bisexuell ⠘⠎⠑⠭⠥⠑⠇⠇

Bissen ⠘⠎⠎⠢

Bison ⠘⠎⠕⠎⠝

Kubismus ⠅⠥⠃⠊⠎⠍⠥⠎

Kürbis ⠅⠱⠗⠃⠊⠎

Plebiszit ⠏⠇⠑⠃⠊⠵⠊⠞

→ BIST

BIST ⠘⠌

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

Arabistik ⠁⠗⠁⠃⠊⠎⠞⠊⠅

Bistümer ⠘⠎⠞⠥⠍⠻

BLEIB ⠃⠇

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

ausbleiben ⠁⠎⠃⠇

bleibe ⠃⠇⠑

bleiben ⠃⠇⠔

Bleibeperspektive ⠃⠇⠑⠊⠃⠑⠗⠎⠏⠑⠅⠞⠊⠧⠑

Bleiberecht ⠃⠇⠑⠊⠗⠑⠉⠓⠞

dabeibleiben ⠙⠁⠃⠑⠊⠃⠇⠔

dableiben ⠙⠁⠃⠇⠔

Überbleibsel ⠠⠳⠃⠇⠊⠃⠎⠑⠇

unterbleiben ⠥⠝⠞⠑⠗⠃⠇⠔

Beachte:

Bleibeschichtung ⠃⠇⠊⠃⠑⠎⠉⠓⠊⠉⠓⠞⠥⠝⠛

BRAUCH ⠃⠗

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

brauchen ⠃⠗⠔

braucht ⠃⠗⠞

Brauchtum ⠃⠗⠞⠥⠍

Verbraucher ⠧⠑⠗⠃⠗

Bräuche ⠃⠗⠔⠑

gebräuchlich ⠛⠑⠗⠃⠗⠔⠇

BRIEF ⠃⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Briefe ⠃⠗⠑

Briefing ⠃⠗⠬

brieflich ⠃⠗⠇

Briefmarke ⠃⠗⠍⠜

Briefzustellung ⠃⠗⠵⠝⠌

Einschreibebrief ⠔⠎⠃⠗⠑

verbrieft ⠒⠃⠗⠞

BRING ⠃⠬

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

abbringen ⠁⠃⠃⠬⠝

bringe ⠃⠬⠑

bringst ⠃⠬⠌

Mitbringsel ⠍⠃⠬⠎⠇

verbringen ⠒⠃⠬⠝

Beachte:

abringen ⠁⠃⠗⠜⠬⠝

CH ⠡

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Chaos ⠡⠁⠕⠎

Fuchs

Loch

Beachte:

Comicheft

CHARAKTER

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Charaktere

Charakteristik

charakteristisch

charakterlos

Systemcharakter

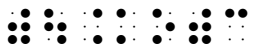
CK

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Kuckuck

Leck

Stückkosten 

→ DRUCK, GLÜCK, RÜCK, ZURÜCK

DABEI

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

dabeigeblieben

dabeigestanden

DADURCH ⠙⠁⠙

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

DAFÜR ⠙⠁⠋

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

Dafürhalten ⠙⠁⠋⠓⠁⠇⠞⠑⠝

DAGEGEN ⠙⠁⠛

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

dagegenzusetzen ⠙⠁⠛⠑⠛⠑⠝⠵⠥⠎⠑⠞⠵⠑⠝

DAHER ⠙⠁⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

dahergelaufener ⠙⠁⠓⠑⠗⠛⠑⠇⠁⠥⠋⠑⠝⠑⠗

DAMIT ⠙⠁⠍

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

DANK ⠙⠁⠝

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

abdanken ⠁⠃⠙⠁⠝⠅⠑⠝

danke ⠙⠁⠝⠅⠑

danken ⠙⠁⠝⠅⠑⠝

Gedanke ⠛⠑⠙⠁⠝⠅⠑

Beachte:

Mordanklage

DARAUF

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

daraufhin

DARÜBER

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

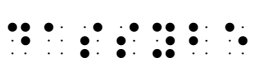
Beispiel:

darüberfahren

DAS

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beachte:

dasselbe 

DASS

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

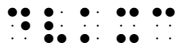
Beachte:

sodass

DAVON

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

davonkommen 

DAZU ⠙⠵

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

dazugehören ⠙⠵⠛⠓⠢⠑⠝

Beachte:

dazubleiben ⠙⠵⠃⠇⠑⠊⠃⠑⠝

dazumal ⠙⠵⠍⠁⠇

DEM ⠙

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

außerdem ⠫⠙⠻⠙⠑⠍

demnach ⠙⠑⠍⠝⠁⠉⠓

demselben ⠙⠑⠍⠎⠑⠇⠃⠑⠝

indem ⠔⠙⠑⠍

Beachte:

Demotivieren ⠙⠑⠍⠕⠞⠊⠧⠊⠑⠗⠑⠝

auch: ⠙⠑⠍⠕⠞⠊⠧⠊⠑⠗⠑⠝

Demut ⠙⠑⠍⠥⠞ auch: ⠙⠑⠍⠥

Diadem ⠙⠊⠁⠙⠑⠍

⟶ DEMOKRAT, NACHDEM

DEMOKRAT ⠙⠵

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Demokratie ⠙⠵⠅⠗⠁⠞⠊⠑

Demokratien

Sozialdemokratin

undemokratisch

DEN

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beachte:

Den Haag

denjenigen

DENEN

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

seidenen

DENN

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

dennschon

Beachte:

dennoch

DER

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiel:

der's

Beachte:

derartig ⠙⠻⠁⠗⠞⠊⠛

DES ⠙⠑

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beachte:

Des-Dur ⠙⠑⠎⠤⠙⠥⠗

des-Moll ⠙⠑⠎⠤⠍⠕⠇⠇

deshalb ⠙⠑⠎⠓⠁⠇⠃

Rue des Aveugles ⠗⠥⠑ ⠙⠑⠎ ⠁⠧⠑⠥⠛⠇⠑⠎

⟶ DESSEN

DESSEN ⠙⠑

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

dessentwegen ⠙⠑⠎⠎⠞⠺⠑⠛⠑⠝

indessen ⠊⠙⠑

unterdessen ⠥⠝⠞⠑⠙⠑

Beachte:

Abendessen ⠁⠃⠑⠝⠙⠑⠎⠎⠑⠝

DEUTSCH ⠙⠥

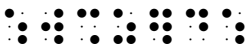
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Deutschland ⠙⠥⠞⠎⠉⠇⠁⠝⠙

Deutschunterricht ⠙⠥⠞⠎⠉⠥⠝⠞⠻⠊⠉⠓⠞

eindeutschen ⠑⠊⠝⠙⠥⠞⠎⠉⠓⠑⠝

Schweizerdeutsch 

DIE

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiel:

die's

Beachte:

dies

dieweil

DIES-

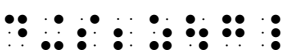
(4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung)

Beispiele:

dieser

diesmal

Beachte:

diesbezüglich 

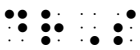
diesig

diesseits

DIR

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

dir's 

dirs

Beachte:

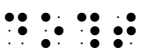
direkt

Direktor

DOCH

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

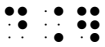
Docht 

⟶ JEDOCH

DRUCK

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

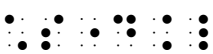
Beispiele:

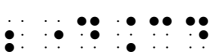
Drucker 

Druckvorlage

gedruckt

aufdrücken

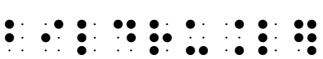
ausdrücklich 

bedrückend 

erdrücken

(Verb)

Beachte:

Bildruckler 

der Erdrücken
(Nomen)

DURCH ⠙

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

durch's ⠙⠎

Durchfahrt ⠠⠙⠋

durchnummerieren ⠠⠙⠝⠍⠻⠑⠗⠑⠝

durchs ⠠⠙⠎

zwischendurch ⠵⠺⠊⠙

⟶ DADURCH

DÜRF ⠠⠙

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Bedürfnisse ⠃⠠⠙⠋⠝⠊⠎⠑

bedürftig ⠃⠠⠙⠋⠞⠊

dürfen ⠠⠙⠋⠑⠝

notdürftig ⠝⠕⠞⠠⠙⠋⠞⠊

EBENSO ⠑⠃

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

ebensolche ⠑⠃⠑⠝⠎⠕⠇⠉⠓⠑

eo ipso ⠑⠕ ⠊⠏⠎⠕

EH ⠮

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Gehweg ⠛⠮⠺⠑⠛

jeher ⠚⠮⠓

Sehhilfe ⠎⠮⠓⠊⠇⠋⠑

Vehikel ⠧⠮⠓⠊⠅⠇

verehren ⠧⠑⠮⠗⠑⠝

Beachte:

dehydrieren ⠙⠑⠓⠽⠙⠗⠊⠑⠗⠑⠝

Ehre ⠑⠮⠗⠑

Pferdehof ⠏⠋⠑⠗⠙⠑⠓⠕⠋

Reh ⠗⠑⠓

⟶ JAHRZEHNT, MEHR, NEHM, SEHR

EI ⠊

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

eifrig ⠊⠋⠗⠊⠛

Marseille ⠍⠜⠎⠊⠇⠇⠑

reisen ⠗⠊⠎⠊⠝

Spiegelei ⠎⠏⠊⠛⠑⠇⠊

Beachte:

Atheist ⠜⠓⠑⠊⠎⠞

das Ei ⠙⠀⠊

kreieren ⠅⠗⠑⠊⠗⠑⠝

Reimport

EIN

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Alleinsein

eine

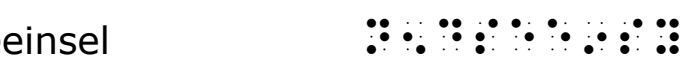
einmal

einundzwanzig

Teint

Beachte:

Koffein

Nordseeinsel 

⟶ EINANDER, SEIN

EINANDER

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

beieinander

nebeneinander

EL

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Elefant

elf

Juwel

Welt ⠸⠺⠸

Beachte:

beseelt ⠸⠸⠢⠢⠸⠸

Blümelein ⠸⠸⠬⠳⠢⠸⠶

El Salvador ⠢⠸ ⠸⠭⠬⠳⠢⠳⠬⠸ (Staat in Mittelamerika)

Elen ⠢⠸⠳ (literarisch für "Elch")

Reiseleiter ⠸⠳⠸⠢⠸⠳⠬⠸⠸

⟶ GELEGEN, GESELLSCHAFT, MATERIAL, MITTEL, SELBST, WELCH

EM ⠭

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Emblem ⠭⠸⠸⠭

emeritiert ⠭⠳⠢⠭⠬⠭⠭ auch: ⠢⠳⠭⠳⠢⠬⠭⠭

Emission ⠭⠢⠬⠢⠸⠭ auch: ⠢⠳⠢⠬⠢⠸⠭

emsig ⠭⠸⠸

fremd ⠳⠸⠭⠳

Zement ⠬⠭⠳⠭

Beachte:

Appartement ⠸⠳⠳⠭⠬⠳⠳⠭

Bademeister ⠸⠢⠳⠢⠸⠳⠭⠳

Dänemark ⠳⠸⠳⠢⠳⠬⠸

Gentleman ⠳⠳⠸⠸⠢⠳⠢⠳

Klemme

Management

reinemachen

⟶ DEM, DEMOKRAT, NACHDEM

EN

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

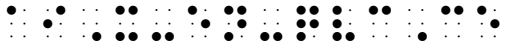
beenden

Ende

nennen

renovieren auch:

Beachte:

Aix-en-Provence (Stadt in Südfrankreich) 

Hen (hebräischer Name)

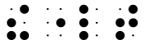
⟶ DAGEGEN, DEN, DENEN, DENN, DESSEN, EBENSO, ENT-, GEGEN, GEGENÜBER, GEGENWART, GELEGEN, GEWESEN, GEWORDEN, IRGEND, JAHRTAUSEND, NEBEN, NOMMEN, NOTWENDIG, ÖFFENTLICH, WÄHREND, WENIG, WENN, WESENTLICH, WORDEN, ZUSAMMEN, ZWISCHEN

ENT-

(4.2.1 Kürzungen vor Wortstämmen)

Beispiele:

entbehren

entlässt 

entschließen ⠻⠓⠎⠻

Beachte:

Ente ⠻⠑

Entente ⠻⠑⠞⠻⠑

Ententeich ⠻⠑⠞⠻⠑⠓⠉⠓

entern ⠻⠑⠝⠻

Entertainer ⠻⠑⠝⠞⠻⠁⠊⠝⠻

Enthusiasmus ⠻⠑⠝⠓⠥⠎⠊⠁⠎⠍⠥⠎

unentschlossen ⠳⠻⠝⠑⠝⠞⠓⠇⠕⠎⠎⠻

ER ⠻

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Erbe ⠻⠃⠻

ferner ⠻⠋⠻⠗

Metier ⠻⠍⠑⠻⠊⠗

Pierre ⠻⠏⠊⠻⠗⠻

Premierminister ⠻⠏⠗⠑⠍⠻⠊⠻⠝⠊⠎⠻⠞⠻⠗

verbergen ⠸⠻⠃⠗⠛⠻

Beachte:

Meer ⠻⠍⠻⠻⠑

Rücknahmerecht ⠑ ⠸⠻⠉⠗⠝⠻⠓⠍⠻⠗⠑⠉⠓⠞

Warteraum ⠺⠸⠻⠁⠗⠻⠞⠻

⟶ ABER, ANDER, BESONDER, BESSER, CHARAKTER, DAHER, DARÜBER, DER, EINANDER, FERTIG, GEGENÜBER, HERR, IMMER, INTERESS, JAHRHUNDERT, MATERIAL, MATERIELL,

ODER, PERSON, SONDERN, ÜBER, ÜBERHAUPT, UNTER, VER-, VERHÄLTNIS, WERD, WIEDER

ES ⠪

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Bundestag ⠃⠥⠝⠙⠑⠎⠞⠁⠛

Espe ⠪⠎⠏⠑

Resultat ⠗⠑⠎⠥⠇⠞⠁⠞

schönes ⠎⠉⠓⠶⠑⠎

Beachte:

Blues ⠃⠇⠥⠑⠎

Klischees ⠅⠇⠊⠎⠉⠓⠑⠑⠎

Messer ⠍⠑⠎⠎⠪

Speisesaal ⠎⠏⠑⠊⠎⠑⠎⠁⠁⠇

⟶ BESSER, DES, DESSEN, GESELLSCHAFT, GEWESEN, INTERESS, WESENTLICH

ETWA ⠹⠁

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

etwaig ⠹⠁⠛

etwaiges ⠹⠁⠪⠎

⟶ ETWAS

ETWAS ⠻⠻

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

irgendetwas ⠊⠗⠛⠻⠻

EU ⠳

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

beugen ⠳⠳⠷⠵

Eulen ⠳⠳⠵

scheuern ⠳⠳⠷⠵

Beachte:

Elbeufer ⠻⠳⠳⠷⠻

Museum ⠷⠳⠳⠷⠳⠵

Wegeunfall ⠺⠷⠳⠳⠷⠻

EX ⠭

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

exakt ⠭⠳⠳⠻

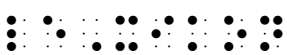
Excel ⠭⠳⠷⠻
(Name eines Windows-Programms)

Exkanzler ⠭⠳⠳⠳⠳⠻

Extra ⠭⠻⠻⠳

Beachte:

Ex libris ⠓⠳⠭ ⠳⠳⠳⠳⠳⠳⠳

Lexikon 

Staatsexamen

FAHR

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

fahren

fahrlässig

Fahrrad

Fähre

gefährlich

Gefährtin

Beachte:

Fahrenheit

FALL

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Beifall

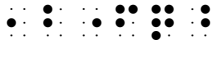
die Falle

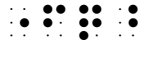
fallen

falls

Gefallen

Zufall

beifällig 

fällig 

Gefälle ⠻⠐⠻⠻⠐

überfällig ⠐⠳⠐⠻⠻⠐

Beachte:

ebenfalls ⠐⠂⠐⠐⠂

⟶ -FALLS

-FALLS ⠐⠂⠂

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

andernfalls ⠐⠳⠻⠂

jedenfalls ⠻⠳⠐⠂

notfalls ⠻⠂⠻⠂

Beachte:

Einzelfallstudie ⠻⠂⠻⠐⠻⠻⠂⠐⠐⠐

falls ⠻⠻⠂

eines Wasserfalls ⠻⠻ ⠐⠂⠻⠻⠻⠻⠂

Zufalls ⠐⠂⠐⠻⠂

FERTIG ⠻⠂

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

ausgefertigt ⠐⠂⠻⠐⠂⠻

Fertighaus ⠻⠂⠻⠐⠂

FOLG ⠿⠿

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Erfolge ⠫⠿⠿⠑

folgen ⠿⠿⠝

folgendermaßen ⠿⠿⠝⠙⠻⠍⠜⠎⠢

folglich ⠿⠿⠇

Reihenfolge ⠗⠝⠿⠝⠿⠿⠑

FREUND ⠋⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

angefreundet ⠁⠛⠋⠗⠙⠑⠞

freundlich ⠋⠗⠇

Freundschaftsvertrag ⠋⠗⠎⠉⠓⠋⠞⠎

FÜHR ⠋⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

anführte ⠁⠝⠋⠓⠞

führe ⠋⠓⠑

Führerschein ⠋⠓⠗⠎⠉

undurchführbar ⠥⠙⠥⠗⠉⠓⠋⠓⠃

FÜR ⠿

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

für's ⠿⠄⠎

befürworten ⠆⠐⠿⠆⠗⠄⠺⠿

fürderhin ⠐⠿⠿⠆⠓⠄

fürs ⠐⠿⠎

Fürsprache ⠐⠿⠎⠿⠆⠄⠏

hierfür ⠓⠆⠐⠿

Beachte:

fürchten ⠿⠆⠡⠿⠆⠿

Fürst ⠿⠆⠡⠿⠆

Fürth ⠿⠆⠡⠿⠆⠞
(Stadt in Bayern)

⟶ DAFÜR

GANZ ⠛⠄

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Ganzes ⠛⠄⠑

ganzheitlich ⠛⠄⠓⠊

Ergänzung ⠛⠐⠑⠄⠝

gänzlich ⠐⠛⠄⠊

Beachte:

Eleganz ⠛⠐⠑⠝⠉

Jogginganzug

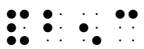
GE

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Engagement

Ergebnis

geboren 

gegeben

genau

genug

gerade

Waage

Beachte:

Dragee

geh

gehen

gelb

Geld

Gelee

die Gene

General

Geranie

Geysir

Ingenieur

⟶ DAGEGEN, GEGEN, GEGENÜBER, GEGENWART, GELEGEN, GESCHÄFT, GESELLSCHAFT, GEWESEN, GEWORDEN

GEGEN ⠻

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

entgegen ⠻⠐⠻

Gegenspieler ⠐⠻⠐⠛⠻

Gegenteil ⠐⠻⠤⠞⠇

Beachte:

Gegend ⠛⠻⠙⠻

⟶ DAGEGEN, GEGENÜBER, GEGENWART

GEGENÜBER ⠻⠒

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

demgegenüber ⠐⠙⠻⠒

Gegenüberstellung ⠻⠒⠐⠛⠎

Beachte:

Gegenübertrag ⠐⠻⠐⠒⠤⠞

GEGENWART ⠻⠒

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

gegenwartsbezogen ⠻⠒⠤⠎⠐⠃⠕⠛⠙

allgegenwärtig ⠁⠇⠛⠻⠒⠞⠊⠛

GELEGEN ⠛⠑⠇⠑⠛⠑⠝

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Gelegenheit ⠛⠑⠇⠑⠛⠑⠝⠓⠑⠊⠞

gelegentlich ⠛⠑⠇⠑⠛⠑⠝⠞⠇⠊⠉⠓

ungelegen ⠥⠝⠛⠑⠇⠑⠛⠑⠝

vorgelegen ⠧⠕⠗⠛⠑⠇⠑⠛⠑⠝

GESCHÄFT ⠛⠑⠎⠉⠓⠁⠋⠞

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Geldgeschäft ⠛⠑⠇⠙⠛⠑⠎⠉⠓⠁⠋⠞

Geschäfte ⠛⠑⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠑

geschäftig ⠛⠑⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠊⠛

GESELLSCHAFT ⠛⠑⠎⠑⠇⠇⠎⠉⠓⠁⠋⠞

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Gesellschaften ⠛⠑⠎⠑⠇⠇⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠑⠝

Gesellschaftsspiel ⠛⠑⠎⠑⠇⠇⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠎⠏⠊⠑⠇

Kapitalgesellschaft ⠅⠁⠏⠊⠞⠁⠇⠛⠑⠎⠑⠇⠇⠎⠉⠓⠁⠋⠞

Vergesellschaftung ⠧⠛⠑⠎⠑⠇⠇⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠥⠝⠛

GEWESEN ⠻

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

dagewesener ⠙⠁⠛⠑⠺⠑⠎⠑⠝⠗

gewesene ⠛⠑⠺⠑⠎⠑⠝⠑

GEWORDEN ⠻⠕

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

gewordene ⠻⠕⠗⠙⠑⠝⠑

gewordenes ⠻⠕⠗⠙⠑⠝⠑⠎

GIBT ⠻⠊

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

angibt ⠁⠝⠻⠊⠃⠞

gibt's ⠻⠊⠃⠞⠄⠎

vergibt ⠧⠻⠊⠃⠞

zugibt ⠵⠻⠊⠃⠞

GLEICH ⠻⠇

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

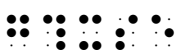
Beispiele:

abgleichen ⠁⠃⠛⠇⠻⠔

gleiches ⠛⠇⠻⠑⠎

gleichfalls ⠛⠇⠻⠋⠁⠇⠎

gleichmäßig

Gleichnisse 

Vergleich

GLÜCK

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

beglückend

glücklich

überglücklich

verunglückt

GROß

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

großer

Großhandel

Größenordnung

größer

größtmögliche

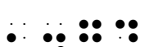
vergrößern

GRUND

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Grundstück

Untergrund 

Begründung ⠆⠀⠄⠒⠒⠆

Gründe ⠄⠒⠒⠄

gründeln ⠄⠒⠒⠶⠆

gründlich ⠄⠒⠒⠇

Beachte:

Bergrundfahrt ⠆⠒⠒⠆⠄⠒⠄⠀⠄⠆

HAB ⠄⠆

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

erhaben ⠒⠀⠆⠒

Guthaben ⠒⠆⠠⠀⠆⠒

Habenichtse ⠄⠆⠄⠒⠆⠄

Habtachtstellung ⠄⠆⠠⠀⠠⠀⠒⠆

Vorhaben ⠄⠂⠀⠆⠒

Beachte:

Habermas ⠒⠀⠀⠒⠒⠀⠆

Habilitation ⠒⠀⠀⠄⠆⠄⠆⠀⠒

Habitus ⠒⠀⠀⠄⠒⠆⠆

behäbig ⠆⠆⠀⠀⠆

⟶ REHABILIT

HAFT ⠆⠒

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

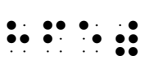
Beispiele:

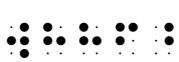
habhaft ⠄⠆⠆⠒

haftbar

Haftbefehl

haften

haftest 

wahrhaftig 

Häftling

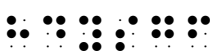
⟶ GESELLSCHAFT, -SCHAFT, WIRTSCHAFT

HAND

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

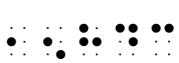
gehandelt

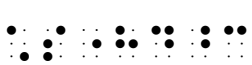
Handelsgeschäft 

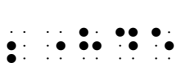
Handhabung

Handicap

Handy

vorhanden 

aushändigen 

behände 

beidhändig

Hände

Händler

HAST ⠓⠁⠌

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

die Hast ⠙⠊ ⠓⠁⠌

du hast ⠙⠥ ⠓⠁⠌

hastete ⠓⠁⠌⠞⠑

hastig ⠓⠁⠌⠊

HAT ⠓⠁

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

anhat ⠁⠝⠓⠁

vorhat ⠧⠕⠓⠁

⟶ HATT

HATT ⠓⠁⠞

(4.3.4 Einformige Kürzungen, alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

anhatte ⠁⠝⠓⠁⠞

aufhatten ⠁⠥⠋⠓⠁⠞

hatt' ⠓⠁⠞⠄

hattest ⠓⠁⠞⠌

Beachte:

Hattingen ⠓⠁⠞⠔⠛⠑⠝
(Stadt an der Ruhr)

Hen
(hebräischer Name)

Manhattan
(Stadtteil von New York)

Schuhattrappe

HÄTT

(4.3.4 Einformige Kürzungen, alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

anhätte

aufhätten

hätt'

hätten

HAUPT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

behaupten

der Hauptmann

Hauptsache

Oberhaupt

Häupter

Häuptling

→ ÜBERHAUPT

-HEIT ⠤⠔⠱

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

Besonderheiten ⠘⠱⠢

Einheit ⠢⠱

Rauhheit ⠱⠳⠱⠱
(alte Rechtschreibung)

Rohheit ⠱⠕⠱⠱

Schönheitskönigin ⠎⠱⠢⠱⠕⠇⠉⠱⠔⠬⠣

Beachte:

aufheitern ⠁⠳⠱⠢⠗⠝⠎

Fahrenheit ⠢⠁⠱⠋⠢⠗⠝⠱⠋

heiter ⠱⠢⠊⠗

Hoheit ⠱⠕⠱⠢⠋

hoheitlich ⠱⠕⠱⠢⠋⠇

Rauheit ⠱⠳⠱⠢⠋

Roheit ⠱⠕⠱⠢⠋
(alte Rechtschreibung)

HERR ⠱⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Bauherr ⠘⠳⠱⠗

beherrschen ⠘⠱⠗⠎⠢

herrlich ⠱⠗⠇

Herrschaft ⠱⠗⠎⠢⠋

herrschaftlich ⠱⠗⠎⠢⠋⠇

Herrscher ⠓⠑⠗⠗⠎

Pfarrherr ⠏⠋⠜⠓⠑⠗⠗

Beachte:

hinterherrufen ⠓⠔⠞⠻⠓⠑⠗⠗⠥⠋⠑⠝

HIER ⠓⠊

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

hierbei ⠓⠊⠻⠃⠊

hierin ⠓⠊⠻⠔

hierzu ⠓⠊⠻⠵⠥

Beachte:

abstrahieren ⠁⠃⠌⠓⠊⠻⠑⠝

Hierarchie ⠓⠊⠻⠜⠡⠊⠑

Hieroglyphen ⠓⠊⠻⠕⠛⠇⠽⠏⠓⠑⠝

HOFF ⠓⠖

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

gehofft ⠛⠑⠓⠖⠞

hoffentlich ⠓⠖⠑⠝⠞⠇⠊⠉⠓

hoffnungslos ⠓⠖⠝⠥⠛⠎⠇⠕⠎

unverhofft ⠥⠝⠧⠑⠗⠓⠖⠞

Beachte:

hoffähig ⠓⠖⠋⠁⠓⠊⠛

hoffärtig (dünkelhaft, verletzend, überheblich)

Hohoff

erdölhöffig (ein reiches Erdölvorkommen versprechend)

ICH

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Ich-Erzähler

ich's

Licht

Strich

Versicherung

Beachte:

Antichrist

ich,

ich?

Ichbindung

Ichenhausen (Kleinstadt in Bayern)

ichs

Ichthyologie (Fischkunde)

Laichzeit

→ ÄHNLICH, LICH, MÖGLICH, NATÜRLICH, NICHT, NICHTS, ÖFFENTLICH, PLÖTZLICH, RICHT, SICH, WESENTLICH

IE ⠔

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Analogie ⠁⠝⠁⠇⠕⠛⠔

Apple Pie ⠠⠁⠏⠏⠇⠔ ⠠⠔

Konnie ⠅⠕⠝⠝⠔

Liebe ⠇⠔⠃⠑

Philosophie ⠏⠓⠊⠇⠕⠎⠕⠏⠓⠔

Beachte:

Linie ⠇⠊⠝⠔

Pierre ⠏⠊⠻⠗⠑

IG ⠬

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Bundesliga ⠃⠥⠝⠙⠑⠎⠇⠬⠁

Champignon ⠉⠓⠁⠍⠏⠬⠝⠕⠝

Copyright ⠉⠕⠏⠽⠗⠬⠓⠞⠄

Design ⠙⠑⠎⠬⠝

Figur ⠋⠊⠛⠬⠗

Intrige ⠔⠝⠞⠗⠬⠊⠛⠑

Leipzig ⠇⠑⠬⠊⠏⠵⠊⠛

Niger
(Land und Fluss in Westafrika)

Nigeria
(Land in Westafrika)

Prestige

Sightseeing

Beachte:

Igel

ignorant

⟶ FERTIG, JETZIG, NOTWENDIG, SCHWIERIG, ÜBRIG, WENIG

IHM

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beachte:

ihm's

ihms

IHN

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

ihnen

IHR

(4.3.3 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder am Wortanfang)

Beispiele:

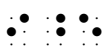
ihr's

ihre

ihren

ihrerseits

ihretwegen

ihrige 

Beachte:

Ihringen (Stadt in Baden-Württemberg)

Ihro Gnaden

ihrs

IM

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beachte:

Hans-im-Glück-Lied

imstande

⟶ IMMER

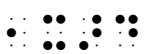
IMMER

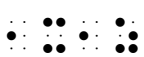
(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

immerfort

Immergrün

immerwährend 

immerzu 

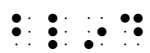
Beachte:

Zimmer

IN

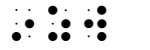
(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

blind 

Chinin

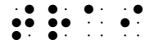
Indien

inzwischen 

Koffein

Beachte:

Mainz

Training 

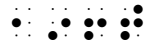
Wiesenrain

⟶ BRING, EIN, EINANDER, INTERESS, MASCHIN, SIND

INTERESS

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

interessant 

Verbandsinteressen

Beachte:

Winteressen

IRGEND ⠊⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

irgendwelche ⠊⠗⠛⠊

irgendwie ⠊⠗⠛⠺

Beachte:

nirgends ⠝⠊⠗⠛⠙⠎

ISMUS ⠊⠍

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Humanismus ⠓⠥⠍⠁⠝⠊⠍

Organismus ⠕⠗⠛⠁⠝⠊⠍

Beachte:

der Ismus ⠙⠑⠗ ⠊⠍⠥⠎

Kreismuseum ⠅⠗⠑⠊⠎⠍⠥⠎⠑⠥⠍

Kürbismus ⠅⠥⠘⠃⠊⠎⠍⠥⠎

IST ⠌

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiele:

ist's ⠌⠄⠎

Ist-Bestand ⠌⠤⠃⠑⠎⠞⠁⠝⠙

Beachte:

Istbestand ⠊⠌⠃⠑⠎⠞⠁⠝⠙

ists ⠊⠌⠎

→ BIST, ISTISCH

ISTISCH ⠊⠌

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

altruistisch ⠁⠇⠞⠗⠥⠊⠌

formalistisch ⠋⠕⠗⠍⠁⠊⠌

humanistisch ⠓⠥⠍⠁⠝⠊⠌

ITÄT ⠊⠞

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Formalitäten ⠋⠕⠗⠍⠁⠇⠊⠞⠑⠝

Neutralitätspolitik ⠝⠑⠥⠞⠗⠁⠇⠊⠞⠁⠞⠎⠏⠕⠇⠊⠞⠊⠅

Universität ⠥⠝⠊⠧⠑⠗⠎⠊⠞⠁⠞

JAHR ⠚⠤

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Geschäftsjahr ⠛⠑⠎⠉⠓⠜⠚⠤

Jahre ⠚⠤⠑

Jahreszeit ⠚⠤⠗⠵⠊⠞

5jährig ⠢⠚⠤⠗⠊⠛

einjährig ⠁⠊⠝⠚⠤⠗⠊⠛

mehrjährig ⠍⠓⠗⠚⠤⠗⠊⠛

→ JAHRHUNDERT, JAHRTAUSEND, JAHRZEHNT

JAHRHUNDERT ⠚⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Jahrhunderte ⠚⠓⠑

Jahrhundertwende ⠚⠓⠺⠔⠙⠞

JAHRTAUSEND ⠚⠁

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

Jahrtausende ⠚⠁⠑

JAHRZEHNT ⠚⠵

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiel:

jahrzehntelang ⠚⠵⠞⠇⠛

JED ⠚⠙

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

jede ⠚⠙⠑

jedermann ⠚⠙⠻⠍⠁⠝⠝

jedwede ⠚⠙⠺⠞⠙⠑

⟶ JEDOCH

JEDOCH ⠚⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

JETZIG ⠚⠊

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

jetzige ⠚⠊⠑

jetzigen ⠚⠊⠔

JETZT ⠚

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiel:

Jetztzeit ⠚⠞⠵⠚

KANN ⠅

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiel:

kann's ⠅⠄⠎

Beachte:

Kannbestimmung ⠅⠁⠝⠝⠃⠑⠎⠞⠊⠍⠍⠥⠝⠛

kanns ⠅⠁⠝⠎

Teekanne ⠞⠑⠫⠅⠁⠝⠝⠑

→ KANNST

KANNST ⠅⠝

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

KAPITAL ⠅⠏

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Geschäftskapital ⠛⠑⠩⠄⠅⠏

Kapitale ⠅⠏⠑

kapitalistisch ⠅⠏⠊⠌

Beachte:

Kapitälchen ⠅⠁⠏⠊⠞⠄⠇⠉⠓⠑⠝

-KEIT ⠄⠤⠅

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

Dankbarkeit ⠙⠁⠝⠅⠄⠤⠅

Heiterkeitserfolg ⠓⠊⠞⠄⠤⠅⠄⠤⠻⠋⠕⠇⠛

Beachte:

Türkeitourismus ⠞⠳⠗⠅⠄⠤⠅⠄⠤⠞⠕⠥⠗⠊⠎⠍⠥⠎

KOMM ⠅⠍

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Komma ⠅⠍⠁

Kommando ⠅⠍⠕⠍⠙⠕

kommen ⠅⠍⠢

Kommentar ⠅⠍⠢⠞⠁⠗

Kommerz

Kommissar

Kommune

Vorkommnis

willkommen

bekömmlich

KÖNN

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Alleskönner

könntest

KONNT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

gekonnt

konntet

Beachte:

könnte

könnten

KRAFT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

kraftvoll

verkraften

Willenskraft

kräftigen

Widerstandskräfte

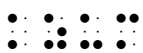
KURZ

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

kurzes

Kurzschrift

kurzum 

Abkürzungen

Kürze

kürzlich

Beachte:

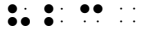
Kurzentrum

LANG

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

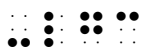
erlangen (als Verb)

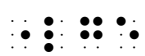
gelangen 

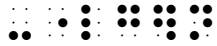
lange

langsam

Langstock

verlangen 

Länge 

verlängern 

Beachte:

Erlangen
(Stadt in Bayern)

Hotelangestellte

Klang

Langobarden
(Volksgruppe in
Norditalien)

Languste

LASS

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

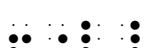
Anlasser

Erblasser

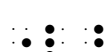
Erlass

lasst

Unterlassung

anlässlich 

entlässt

lässig 

unzuverlässig

Beachte:

erblassen
(von "blass")

Lasso

Blässe

→ LÄSST

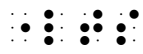
LÄSST

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

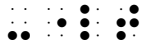
Beispiel:

lässt's

Beachte:

lässts 

unterlässt

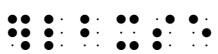
verlässt 

zulässt

LEB

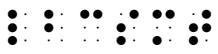
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

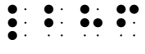
Erlebnisse 

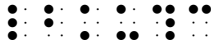
leben

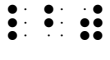
lebendig

Lebensmittel 

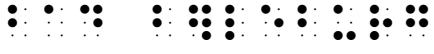
Leber

lebhaft 

Lebkuchen 

lebst 

Beachte:

Bad Berleburg 
(Stadt im Sauerland)

Braillebuch

Gorleben
(Stadt in Niedersachsen)

Kleber

Lebach
(Stadt im Saarland)

LEICHT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

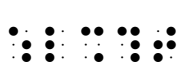
Beispiele:

erleichtern

Erleichterung

leichte

Beachte:

schleicht 

→ VIELLEICHT

LETZT

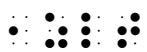
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

letztes

letztlich

verletzt

zuletzt 

LICH ⠇

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

helllicht ⠓⠑⠇⠇⠇

Höflichkeit ⠓⠋⠇⠇

Pflicht ⠏⠇⠇

schlich ⠎⠇

Sonnenlicht ⠎⠕⠝⠝⠑⠝⠇

Beachte:

Licht ⠇⠊⠉

⟶ ÄHNLICH, MÖGLICH, NATÜRLICH, ÖFFENTLICH, PLÖTZLICH, WESENTLICH

LL ⠶

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Quelle ⠟⠶⠑⠇

Scholle ⠎⠉⠶⠑

stilles ⠌⠞⠶⠎

Beachte:

Lloyd's ⠇⠇⠽⠙⠄⠎

stillos ⠌⠞⠊⠇⠕⠎

Tallage ⠞⠁⠇⠇⠁⠛⠑

⟶ ALL-, FALL, -FALLS, GESELLSCHAFT, MATERIELL, SOLL, STELL, VOLL, WILL, WOLL

-MAL ⠤⠍⠁⠇

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

abermals	⠁⠃⠻⠍⠁⠇⠎
allemal	⠁⠇⠇⠻⠍⠁⠇
damaliges	⠙⠁⠍⠁⠇⠊⠛⠑⠎
damals	⠙⠁⠍⠁⠇⠎
Denkmal	⠙⠢⠅⠍⠁⠇
einmal	⠢⠍⠁⠇
einmalig	⠢⠍⠁⠇⠊⠛
mehrmalige	⠍⠓⠗⠍⠁⠇⠊⠛⠑
mehrmals	⠍⠓⠗⠍⠁⠇⠎
Muttermale	⠠⠞⠥⠞⠞⠻⠍⠁⠇⠑
nochmals	⠝⠕⠉⠓⠍⠁⠇⠎
zumal	⠵⠥⠍⠁⠇

Beachte:

2-mal	⠼⠃⠤⠍⠁⠇
Denkmalschutz	⠠⠙⠢⠅⠍⠁⠇⠩⠥⠞⠵
dezimal	⠙⠑⠵⠊⠍⠁⠇
Einmaleins	⠠⠢⠍⠁⠇⠑⠊⠝⠎
formal	⠋⠕⠗⠍⠁⠇
maximal	⠍⠁⠭⠊⠍⠁⠇
minimal	⠍⠊⠝⠊⠍⠁⠇
normal	⠝⠕⠗⠍⠁⠇
optimal	⠕⠏⠞⠊⠍⠁⠇

schmal

⟶ DIESMAL

MAN

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiele:

man's

Beachte:

Man
(Insel in der Irischen See)

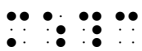
mans

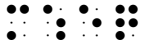
MASCHIN

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Dampfmaschine

Maschinchen 

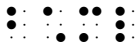
maschinell 

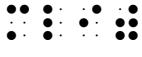
Schreibmaschine

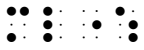
MATERIAL

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Baumaterial 

Materialist 

materialistisch 

Materialverbrauch

Unterrichtsmaterial

MATERIELL

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

immateriell

materielles

MEHR

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

Ertragsmehrung

Ich kann nicht mehr!

Mehraufwand

mehrere

Mehrheit

mehrmals

vermehren

MIR

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

mir's

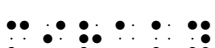
mirs

Beachte:

die Mir
(Name einer sowjetisch-russischen Raumstation)

Emir

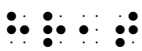
Mirabelle

Mirakel 

MIT

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

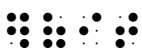
hiermit 

Mitleid

mitnehmen

mitunter

Beachte:

Eremit 

Imitation

Mittag

Mitte

Mitternacht

⟶ DAMIT, MITTEL

MITTEL ⠍⠊

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Gegenmittel ⠛⠍⠊

Lebensmittel ⠇⠊⠍⠊

mittellos ⠍⠊⠇⠇

mittels ⠍⠊⠇

unmittelbar ⠥⠍⠊⠃⠁

vermitteln ⠧⠍⠊⠝

MM ⠍

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

abstammen ⠁⠃⠎⠞⠍

eingeklemmt ⠑⠝⠛⠑⠅⠍

Kamm ⠅⠁⠍

stemmen ⠎⠞⠑⠍

Beachte:

Alarmmeldung ⠁⠇⠜⠍⠑⠙

Tandemmannschaft ⠞⠁⠝⠙⠑⠍⠜⠎⠉⠓⠁⠋⠞

⟶ IMMER, KOMM, NOMMEN, ZUSAMMEN

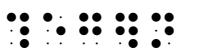
MÖCHT- ⠍⠒

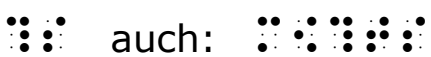
(4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung)

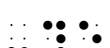
Beispiele:

möchte ⠍⠒

möchte's

Möchtegern 

möchts auch: 

vermöchte 

Beachte:

Che Guevara

möcht

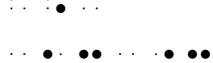
möcht's

MÖG

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

mögen

Unvermögen 

Vermögen

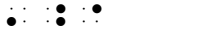
→ MÖGLICH

MÖGLICH

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

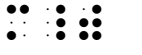
Beispiele:

mögliche

möglicherweise 

Möglichkeit

möglichst

unmöglich 

MUSIK ⠍⠥

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Kammermusik ⠅⠁⠍⠍⠑⠗⠍⠥

Musikalität ⠍⠥⠊⠅⠁⠇⠊⠞⠁⠞

Musiker ⠍⠥⠊⠅⠻

unmusikalisch ⠥⠝⠍⠥⠊⠅⠁⠇⠊⠩⠓

MUSS ⠍⠥

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

gemusst ⠛⠑⠍⠥⠩⠌

musstest ⠍⠥⠩⠌⠑⠌

Mussvorschrift ⠍⠥⠩⠧⠋⠗⠊⠋⠞

Beachte:

Faschismusstreit ⠋⠁⠩⠉⠓⠊⠩⠍⠥⠩⠌⠗⠑⠊⠞

Muße ⠍⠥⠄⠑

⟶ MÜSS

MÜSS ⠍⠬

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

müssen ⠍⠬⠌

müssig ⠍⠬⠩⠊⠛ auch ⠍⠬⠌⠊⠛
(Schreibweise in der Schweiz)

müsstet ⠍⠬⠌⠞⠑⠞

Beachte:

müßig

NACHDEM

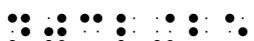
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

NÄCHST

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

demnächst

Nächstenliebe 

nächstes

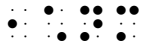
⟶ ZUNÄCHST

NAHM

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Annahme

Aufnahme 

ausnahmsweise

Nachnahme

vernahmen

nähmen

NATUR ⠝⠁

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

denaturieren	⠝⠁⠞⠥⠗⠊⠑⠗⠑⠝
in natura	⠔ ⠝⠁⠞⠥⠗⠁
Naturalismus	⠝⠁⠞⠥⠗⠁⠇⠊⠎⠍⠥⠎
Naturell	⠝⠁⠞⠥⠗⠑⠇⠇
Naturen	⠝⠁⠞⠥⠗⠢
Naturwissenschaften	⠝⠁⠞⠥⠗⠺⠊⠎⠎⠢⠉⠓⠁⠋⠞⠢

⟶ NATÜRLICH

NATÜRLICH ⠝⠁ ⠮

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

natürliche	⠝⠁⠮⠗⠇⠊⠉⠓⠑
natürlicherweise	⠝⠁⠮⠗⠇⠊⠉⠓⠻⠺⠑⠊⠎⠑
übernatürlich	⠥⠃⠻⠝⠁⠮⠗⠇⠊⠉⠓

NEBEN ⠝⠑

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

daneben	⠙⠁⠝⠑⠃⠑⠝
nebenan	⠝⠑⠃⠑⠝⠁⠝
nebenbei	⠝⠑⠃⠑⠝⠃⠑⠊
Nebensatz	⠝⠑⠃⠑⠝⠎⠁⠞⠵
Nebenstelle	⠝⠑⠃⠑⠝⠌⠎⠞⠑⠇⠇⠑

NEHM ⠝⠑⠓⠍

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

aufnehmen ⠁⠥⠋⠝⠑⠓⠍⠑⠝

benehmen ⠃⠑⠝⠑⠓⠍⠑⠝

Unternehmer ⠥⠝⠝⠑⠓⠍⠑⠗

vernehmlich ⠧⠑⠗⠝⠑⠓⠍⠇⠊⠉⠓

vornehm ⠧⠕⠗⠝⠑⠓⠍

NICHT ⠝⠊⠉⠓⠞

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

nichtig ⠝⠊⠉⠓⠞⠊⠛

Nichtraucher ⠝⠊⠉⠓⠞⠗⠁⠥⠉⠓⠻

Tunichtgut ⠞⠥⠝⠊⠉⠓⠞⠛⠥⠞

Vernichtung ⠧⠻⠝⠊⠉⠓⠞⠥⠝⠛

zunichte ⠵⠥⠝⠊⠉⠓⠞⠑

Beachte:

die Nichte ⠙⠊ ⠝⠊⠉⠓⠞⠑

⟶ NICHTS

NICHTS ⠝⠊⠉⠓⠞⠎

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Habenichtse ⠓⠁⠃⠑⠝⠊⠉⠓⠞⠎⠑

nichtsdestoweniger ⠝⠊⠉⠓⠞⠎⠙⠑⠎⠞⠕⠺⠑⠝⠊⠛⠻

nichtssagend ⠝⠊⠉⠓⠞⠎⠎⠁⠛⠑⠝⠙

Nichtstun ⠝⠊⠉⠓⠞⠎⠞⠥⠝

Taugenichts ⠞⠁⠥⠛⠑⠝⠊⠉⠓⠞⠎

Beachte:

nichtsehend ⠝⠊⠉⠓⠞⠎⠑⠓⠑⠝⠙

Nichtsportler ⠝⠊⠉⠓⠞⠎⠏⠕⠗⠞⠇⠻

-NIS ⠤⠝⠊⠎

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

Ärgernis ⠜⠗⠛⠻⠝⠊⠎

Bedürfnisse ⠃⠫⠗⠋⠝⠊⠎⠑

ergebnislos ⠑⠗⠛⠫⠃⠝⠊⠎⠇⠕⠎

Hemmnis ⠓⠑⠍⠍⠝⠊⠎

Beachte:

Adonis ⠁⠙⠕⠝⠊⠎

Diakonisse ⠙⠊⠁⠅⠕⠝⠊⠎⠎⠑

Hornisse ⠓⠕⠗⠝⠊⠎⠑

Garnison ⠛⠁⠗⠝⠊⠎⠕⠝

Nisse ⠝⠊⠎⠑

Tennis ⠞⠑⠝⠝⠊⠎

⟶ VERHÄLTNIS

NOCH ⠝⠕

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

dennoch ⠙⠑⠝⠝⠕

nochmals ⠝⠕⠍⠇⠎

Beachte:

Knochen ⠅⠝⠕⠉⠓⠑⠝

noch und nöcher ⠝⠕ ⠥ ⠝⠕⠉⠓⠻

NOMMEN ⠝⠍

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

abgenommen ⠁⠃⠛⠑⠝⠍⠝

Benommenheit ⠃⠑⠝⠍⠍⠓

vernommen ⠧⠻⠝⠍

zugenommen ⠵⠥⠛⠑⠝⠍⠝

NOTWENDIG ⠝⠺

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

notwendigerweise ⠝⠺⠙⠊⠛⠻⠺⠎

notwendiges ⠝⠺⠙⠎

Notwendigkeit ⠝⠺⠙⠊

NUR ⠝⠥⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

Schnur ⠎⠝⠥⠗

NUTZ ⠝⠥⠵

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

benutzen ⠃⠝⠥⠵⠑⠝

Eigennutz ⠑⠊⠛⠝⠥⠵

genutzt ⠛⠝⠥⠵⠞

Nichtsnutz ⠝⠊⠉⠓⠞⠝⠥⠵

nutzlos ⠝⠥⠵⠇⠕⠎

ausnützen ⠁⠥⠎⠝⠾⠵⠑⠝

nützlich ⠝⠾⠵⠇⠊⠉⠓

unnütz ⠥⠝⠝⠾⠵

ODER ⠕⠙⠑⠗

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiel:

und/oder ⠥⠝⠙⠌⠕⠙⠑⠗

Beachte:

die Oder (Flussname) ⠙⠊⠑ ⠕⠙⠑⠗

Oderbruch ⠕⠙⠑⠗⠃⠗⠥⠉⠓

ÖFFENTLICH ⠖⠒

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

öffentliche ⠖⠒⠔

Öffentlichkeit ⠖⠒⠅

unveröffentlicht ⠥⠝⠖⠒⠋⠞⠇⠊⠉⠓⠞

Veröffentlichung ⠧⠖⠒⠇⠊⠉⠓⠥⠝⠛

OHNE ⠖⠔

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

ohnedies ⠖⠔⠙⠊⠑⠎

ohnehin ⠖⠔⠓⠊⠝

Beachte:

Bohne ⠃⠖⠔⠓⠔

OR ⠖

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Ordnung ⠖⠗⠙⠝⠥⠛

Torwart ⠞⠖⠗⠺⠁⠗⠞

Beachte:

Chor ⠉⠓⠖⠗

Moorlandschaft ⠍⠖⠕⠗⠇⠁⠝⠙⠎⠉⠓⠁⠋⠞

Radiorekorder ⠗⠁⠙⠊⠕⠗⠑⠅⠖⠗⠙⠑⠗

⟶ GEWORDEN, VOR, WORDEN

PARAGRAF ⠏⠁

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Paragrafen ⠏⠁⠛⠋

Paragrafenreiterei ⠏⠁⠛⠋⠑⠝⠗⠑⠊⠻⠑⠊

Strafrechtsparagraf ⠌⠞⠗⠁⠋⠗⠑⠉⠓⠞⠎⠏⠁⠛⠋

Beachte:

Paragraph ⠏⠁⠗⠁⠛⠗⠁⠏⠓

PERSON ⠏⠑

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Hauptperson ⠓⠁⠥⠏⠞⠏⠑⠗⠎⠕⠝

Persona non grata ⠏⠻⠎⠕⠝⠁ ⠝⠕⠝ ⠛⠗⠁⠞⠁

Personal Computer ⠏⠻⠎⠕⠝⠁⠇ ⠉⠕⠍⠏⠥⠞⠻

Personalien ⠏⠻⠎⠕⠝⠁⠇⠊⠑⠝

Personen ⠏⠻⠎⠕⠝⠑⠝

persönlich ⠏⠻⠎⠶⠝⠇⠊⠉⠓

unpersönlich ⠥⠝⠏⠻⠎⠶⠝⠇⠊⠉⠓

Beachte:

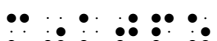
Supersonderpreis ⠎⠥⠏⠻⠎⠕⠝⠙⠻⠏⠗⠑⠊⠎

PLATZ ⠏⠇

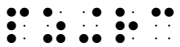
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

geplatzt ⠛⠑⠏⠇⠁⠵⠞

Marktplatz 

platzen

platzieren 

Vorplatz

Arbeitsplätze

Plätzchen

PLÖTZLICH

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

plötzliche

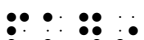
plötzliches

urplötzlich

POLITIK

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Politikerin 

Politikum

Sozialpolitik

POLITISCH

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

innenpolitisch

politischer

rechtspolitisch

unpolitisch ⠸⠍⠇

wirtschaftspolitisch ⠸⠺⠍⠏⠇

PRO ⠨

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Probe ⠨⠃⠑

Problem ⠨⠃⠇⠢

Produktion ⠨⠙⠥⠅⠞⠊⠕⠝

Profit ⠨⠋⠊⠞

prompt ⠨⠏⠍⠏⠞

Propst ⠨⠏⠎⠞

prosit ⠨⠗⠕⠎⠞

prost ⠨⠗⠕⠞

Protokoll ⠨⠗⠕⠞⠕⠅⠇

Provence ⠨⠧⠗⠳⠉⠑

Beachte:

erprobt ⠻⠏⠗⠕⠃⠞

pro Person ⠗⠕ ⠏⠑

proud ⠏⠗⠕⠥⠙

unproblematisch ⠸⠝⠏⠗⠕⠃⠇⠑⠍⠁⠞⠊⠎⠉⠓

PUNKT ⠲

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Akupunktur ⠁⠅⠥⠲⠝⠥⠗

Höhepunkt

in punkto

Interpunktion

punktieren

punktuell

Punktum

Satzpunkt

Pünktchen

unpünktlich

RECHT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

berechtigt

entrechtete

Erbrecht
(Teil des Rechts-
systems)

rechte

Rechthaberei

rechts

Staatsrecht

Beachte:

brecht

REGIER ⠗⠑

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Landesregierung ⠇⠁⠝⠙⠑⠎⠗⠑⠛⠊⠑⠗⠥⠝⠛

regieren ⠗⠑⠛⠊⠑⠗⠑⠝

Regierungssitz ⠗⠑⠛⠊⠑⠗⠥⠝⠛⠎⠎⠊⠞⠵

Beachte:

segregieren ⠎⠑⠛⠗⠑⠛⠊⠑⠗⠑⠝

REHABILIT ⠗⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Rehabilitand ⠗⠑⠓⠁⠃⠊⠇⠊⠞⠁⠝⠙

Rehabilitations-
maßnahme ⠗⠑⠓⠁⠃⠊⠇⠊⠞⠁⠞⠊⠕⠝⠎⠍⠁⠎⠎⠝⠁⠓⠍⠑

rehabilitieren ⠗⠑⠓⠁⠃⠊⠇⠊⠞⠊⠑⠗⠑⠝

REPUBLIK ⠗⠏

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Bundesrepublik ⠃⠥⠝⠙⠑⠎⠗⠑⠏⠥⠃⠇⠊⠅

republikanisch ⠗⠑⠏⠥⠃⠇⠊⠅⠁⠝⠊⠎⠉⠓

RICHT ⠠⠗

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Berichtigung ⠃⠑⠠⠗⠊⠉⠓⠞⠊⠛⠥⠝⠛

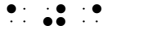
entrichtete

Gerichtsstand

Richter

Richtfest

richtig

Verrichtung 

Beachte:

entspricht

Kehricht

Richtown

töricht

Trichter

RÜCK

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

berückend

Gebirgsrücken

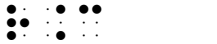
Rücken

Rückstand

unverrückbar

Beachte:

Brücke

zerdrücken 

⟶ DRUCK, ZURÜCK

SAG ⠎⠁⠛

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Ansagerin	⠰⠎⠁⠛⠻⠴
gesagt	⠛⠎⠁⠛
nichtssagend	⠝⠊⠓⠞⠎⠁⠛⠫
Saga	⠎⠁⠛⠁
die Sage	⠙⠀ ⠎⠁⠛⠑
sie sagen	⠎⠊⠀ ⠎⠁⠛⠢
untersagen	⠥⠝⠞⠎⠁⠛⠢
versagten	⠧⠻⠎⠁⠛⠞⠢
vorsagen	⠧⠕⠗⠎⠁⠛⠢
Kreissäge	⠅⠗⠊⠎⠎⠄⠎⠁⠛⠑
unsäglich	⠥⠝⠎⠁⠛⠇⠓

Beachte:

Lasagne	⠇⠁⠎⠁⠛⠝⠑
Sago	⠎⠁⠛⠕

-SAM ⠤⠤⠎

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

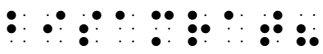
Beispiele:

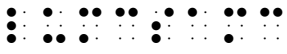
einsam	⠔⠎
Einsamkeit	⠔⠎⠅⠞
furchtsamer	⠋⠥⠗⠉⠓⠞⠎⠍⠻
grausam	⠛⠗⠁⠥⠎
sparsam	⠎⠏⠁⠗⠎

Zweisamkeit

Beachte:

Balsam

Bisamratte 

Blumensamen 

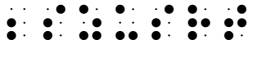
Sesamkörner

SATZ

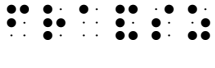
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Aufsatz

Besatzungsrecht 

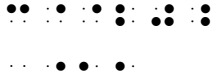
Ersatz

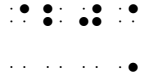
Fragesatz 

Satzung

Untersatz

aussätzig

grundsätzlich 

Sätze 

vorsätzlich

SCH

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Asche

Fisch

schön ⠱⠕⠝

Beachte:

Bruschetta ⠃⠗⠥⠎⠉⠓⠑⠞⠞⠁

Eschatologie ⠑⠎⠉⠓⠁⠞⠕⠇⠕⠛⠊⠑

Häuschen ⠓⠁⠥⠎⠉⠓⠑⠝

Regierungschefin ⠗⠑⠛⠊⠑⠗⠥⠝⠛⠎⠉⠓⠑⠋⠊⠝

Scherzo ⠎⠉⠓⠑⠗⠵⠕

-SCHAFT ⠤⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠤

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

Bürgschaft ⠃⠥⠗⠛⠎⠉⠓⠁⠋⠞

Eigenschaften ⠑⠊⠛⠑⠝⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠑⠝

Freundschaftsbeweis ⠋⠗⠑⠥⠝⠙⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠎⠃⠑⠺⠊⠎

Kundschafter ⠅⠥⠝⠙⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠑⠗

Beachte:

Barschaft ⠃⠁⠗⠎⠉⠓⠁⠋⠞

Barschaften ⠃⠁⠗⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠑⠝

Herrschaft ⠓⠑⠗⠗⠎⠉⠓⠁⠋⠞

herrschaftlich ⠓⠑⠗⠗⠎⠉⠓⠁⠋⠞⠇⠊⠉⠓

Stiefelschaft ⠌⠊⠑⠋⠑⠇⠎⠉⠓⠁⠋⠞

⟶ GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT

SCHLAG ⠩⠇

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

beschlagen ⠆⠩⠇⠤⠝

schlagen ⠩⠇⠝

Schlager ⠩⠇⠜

schlagfertig ⠩⠇⠜⠄

unterschlagen ⠥⠞⠩⠇⠝

verschlagen ⠶⠩⠇⠝

einschlägig ⠑⠔⠩⠇⠜⠄

Rückschläge ⠗⠅⠔⠩⠇⠜⠎

Trommelschlägel ⠞⠗⠕⠍⠍⠑⠇⠔⠩⠇⠜⠇

Vorschläge ⠧⠕⠗⠔⠩⠇⠜⠎

SCHLIEß ⠩⠇⠎

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

beschließt ⠆⠩⠇⠎⠞

entschließen ⠢⠩⠇⠎⠝

Schließfach ⠩⠇⠎⠋⠄

schließlich ⠩⠇⠎⠇

Türschließer ⠞⠥⠗⠩⠇⠎⠻

SCHON ⠱

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beachte:

obschon ⠕⠱⠱⠕⠝

schön ⠱⠕⠝

SCHREIB ⠱⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

aufschreiben ⠁⠥⠋⠱⠗⠑⠔

ausschreiben ⠁⠥⠎⠱⠗⠑⠔

Rechtschreibreform ⠗⠉⠓⠱⠗⠑⠔⠗⠑⠋⠕⠗⠍

schreibe ⠱⠗⠃

Schreiber ⠱⠗⠉

SCHRIEB ⠗⠱

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

aufgeschrieben ⠁⠥⠋⠛⠑⠗⠱⠗⠔

geschrieben ⠛⠑⠗⠱⠗⠔

schrieben ⠑⠗⠱⠗⠔

unterschrieben ⠥⠝⠞⠑⠗⠱⠗⠔

verschrieben ⠧⠑⠗⠱⠗⠔

SCHRIFT ⠨⠎

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Brailleschrift ⠨⠃⠗⠁⠊⠇⠇⠑⠨⠎

Handschrift ⠨⠓⠁⠝⠙⠨⠎

schriftlich ⠨⠎⠨⠇

Schriftprobe ⠨⠎⠨⠏⠗⠕⠃⠑

Schriftsetzer ⠨⠎⠨⠑⠞⠵

Schriftvergleich ⠨⠎⠨⠧⠻⠛⠇

SCHWIERIG ⠨⠺

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Leseschwierigkeiten ⠇⠑⠎⠑⠨⠺⠊⠻⠊⠛⠅⠑⠊⠞⠑⠝

Schwierigkeit ⠨⠺⠊⠻⠊⠛⠅⠑⠊⠞

schwierigste ⠨⠺⠊⠻⠊⠛⠎⠞⠑

SEHR ⠨⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

sehr viel ⠨⠓ ⠨⠓

versehrt ⠧⠨⠓⠗⠞

Beachte:

Sehrest ⠎⠑⠨⠓⠗⠑⠎⠞

SEIN ⠰⠎

(4.3.3 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder am Wortanfang)

Beispiele:

das Bei-sich-Sein ⠰⠎ ⠰⠎⠄⠌⠰⠎

das Sein ⠰⠎ ⠰⠎

seine ⠰⠎⠢

seinerseits ⠰⠎⠻⠰⠎⠗⠎

seinetwegen ⠰⠎⠢⠰⠎⠞⠑

die Seinigen ⠰⠎ ⠰⠎⠬

Beachte:

Bewusstsein ⠃⠻⠎⠎⠝⠎⠹

Dasein ⠙⠁⠰⠎⠝

die Seine ⠰⠎ ⠰⠎⠑
(Fluss in Frankreich)

seins ⠰⠎⠰⠎

Seinsphilosophie ⠰⠎⠰⠎⠝⠎⠏⠓⠊⠇⠕⠎⠕⠏⠓⠊⠑

SELBST ⠰⠎⠎

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

selbstlos ⠰⠎⠎⠃⠇⠕⠎

selbstsicher ⠰⠎⠎⠃⠎⠊⠉⠻

selbstständig ⠰⠎⠎⠃⠎⠞⠝⠙⠊⠛

selbstverständlich ⠰⠎⠎⠃⠎⠞⠻⠝⠙⠇⠊⠉⠓

Beachte:

selbständig ⠰⠎⠎⠃⠎⠝⠙⠊⠛

SETZ ⠎⠑⠵

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Besetzung	⠃⠑⠎⠑⠵⠥⠝⠛
entsetzlich	⠑⠝⠞⠎⠑⠵⠇⠊⠉⠓
Grundgesetz	⠛⠗⠥⠝⠙⠛⠑⠎⠑⠵
Sozialgesetzgebung	⠎⠕⠵⠊⠁⠇⠛⠑⠎⠑⠵⠛⠑⠃⠥⠝⠛
untersetzt	⠥⠝⠞⠑⠗⠎⠑⠵⠞

SICH ⠨

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiele:

sich's	⠨⠄⠎
das Über-sich-hinaus-Wachsen	⠙⠁⠎ ⠨⠤⠕⠃⠻⠤⠎⠊⠉⠓⠤⠓⠊⠝⠁⠥⠎⠤⠺⠁⠉⠓⠎⠑⠝

Beachte:

sichs	⠎⠊⠉⠓⠎

SIE ⠎

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiel:

sie's	⠎⠄⠎

Beachte:

sies	⠎⠊⠑⠎
siezen	⠎⠊⠑⠵⠨

SIND ⠎⠊

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

wir sind ⠺⠊ ⠎⠊

Beachte:

Gesinde ⠛⠑⠎⠊⠝⠙⠑

Gesindel ⠛⠑⠎⠊⠝⠙⠇

SITZ ⠎⠞

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Beifahrersitz ⠃⠑⠊⠋⠁⠓⠗⠑⠗⠎⠞⠵

Beisitzer ⠃⠑⠊⠎⠞⠵⠻

Besitz ⠃⠑⠎⠞⠵

Besitzverhältnisse ⠃⠑⠎⠞⠵⠧⠻⠓⠁⠇⠞⠝⠊⠎⠎⠑

sitzt ⠊⠎⠞⠵

Sitzung ⠎⠞⠵⠥⠝⠛

Beachte:

Lausitz ⠇⠁⠥⠎⠊⠞⠵

SO ⠎⠕

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

insofern ⠔⠎⠕⠋⠻⠝

sobald ⠎⠕⠃⠁⠇⠙

sodass

sowieso

sozusagen

wieso

Beachte:

Lasso

so what

Sofa

Sound

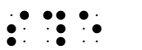
umsonst

⟶ ALSO, BESONDER, EBENSO, PERSON, SOLCH, SOLL, SONDERN, SOZIAL

SOLCH

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

solche 

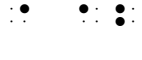
solcherlei

solches

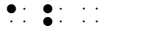
SOLL

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

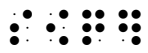
das Soll 

gesollt

sollen 

Sollvorschrift

Beachte:

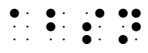
Söller (gestützter, balkon-artiger Anbau) 

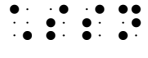
Solling (deutsches Mittel-gebirge)

SONDERN

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

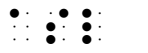
absondern 

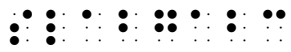
aussondern 

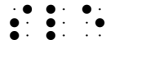
SOZIAL

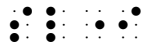
(4.4 Zweiformige Kürzungen)

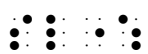
Beispiele:

asozial 

Sozialabgaben 

soziale 

Sozialismus 

sozialistisch 

SPIEL

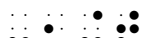
(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Anspielung

beispielsweise

Spielbank

verspielt 

SPRECH

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

aufsprechen

aussprechen

entsprechend

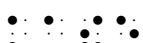
Nachrichtensprecherin

Sprechzimmer

SS

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Kasse 

gepasst

Nuss

→ BESSER, DASS, DESSEN, LASS, MUSS, MÜSS, WISS

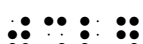
ST

(3 Die Vollschrift, 4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Ast

Piste

steiler 

Beachte:

Dienstag

St. Pauli

STAAT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Bundesstaat

Staaten

Staatsvertrag

Verstaatlichung

STAND

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Beistand

gestanden

Lebensstandard

Standarte

Standbein

standhaft

Unterstand

Einverständnis

Geständnis

Ständer

Ständerat

ständig

STELL ⠠⠎

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Abstellplatz ⠠⠁⠃⠎⠞⠑⠇⠏⠇⠁⠞⠵

aufstellen ⠠⠁⠥⠋⠎⠞⠑⠇⠇⠑⠝

Ausstellung ⠠⠁⠥⠎⠎⠞⠑⠇⠇⠥⠝⠛

Gestell ⠠⠛⠑⠎⠞⠑⠇⠇

interstellar ⠠⠊⠝⠞⠑⠗⠎⠞⠑⠇⠇⠁⠗

Konstellation ⠠⠅⠕⠝⠎⠞⠑⠇⠇⠁⠞⠊⠕⠝

Stellage ⠠⠎⠞⠑⠇⠇⠁⠛⠑

stellen ⠠⠎⠞⠑⠇⠇⠑⠝

Stellungnahme ⠠⠎⠞⠑⠇⠇⠥⠝⠛⠝⠁⠓⠍⠑

unterstellst ⠠⠥⠝⠞⠑⠗⠎⠞⠑⠇⠇⠌

Vorstellungsgespräch ⠠⠧⠕⠗⠎⠞⠑⠇⠇⠥⠝⠛⠎⠛⠑⠎⠏⠗⠁⠉⠓

Beachte:

Frühstücksteller ⠠⠋⠗⠓⠌⠎⠞⠜⠉⠅⠎⠞⠑⠇⠇⠑⠗

Kastell ⠠⠅⠁⠎⠞⠑⠇⠇

Pastellfarbe ⠠⠏⠁⠎⠞⠑⠇⠇⠋⠁⠗⠃⠑

STETS ⠠⠎⠞

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

TE ⠠⠞

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

betete ⠠⠃⠑⠞⠑⠞⠑

getestet ⠻⠑⠞⠑⠌⠞

Glasteller ⠻⠛⠇⠁⠌⠞⠑⠇⠇

Protest ⠻⠗⠕⠌⠞

Wollteppich ⠺⠕⠇⠇⠞⠑⠏⠏⠊⠉⠓

Beachte:

Blutegel ⠻⠃⠇⠥⠞⠑⠛⠑⠇

Fußballteam ⠻⠋⠥⠌⠃⠁⠇⠇⠞⠑⠁⠍

Holundertee ⠻⠓⠕⠇⠥⠝⠙⠑⠌⠞⠑⠑

Nachtessen ⠻⠝⠁⠉⠓⠞⠑⠌⠎⠑⠝

Teppich ⠻⠞⠑⠏⠏⠊⠉⠓

testete ⠻⠞⠑⠌⠞⠑⠞⠑

⟶ MATERIAL, MATERIELL, MITTEL, TECHNIK, TECHNISCH

TECHNIK ⠞⠉

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Fahrtechnik ⠋⠜⠞⠉

Techniker ⠞⠉⠗

Technikum ⠞⠉⠊⠅

TECHNISCH ⠞⠉⠓

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

elektrotechnisch ⠻⠑⠇⠅⠞⠗⠕⠞⠉⠓

technische ⠻⠞⠉⠓⠑

technischer ⠻⠞⠉⠓⠗

TRAG ⠠⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

aufgetragen	⠁⠥⠋⠛⠑⠞⠗⠁⠛⠑⠝
Ertragsrechnung	⠠⠑⠗⠞⠗⠁⠛⠎⠗⠑⠉⠓⠝⠥⠝⠛
trage	⠠⠗⠁⠛⠑
tragisch	⠠⠗⠁⠛⠊⠎⠉⠓
Vertragsabschluss	⠠⠧⠑⠗⠞⠗⠁⠛⠎⠁⠃⠎⠉⠓⠇⠥⠎⠎
Beiträge	⠁⠃⠑⠊⠞⠗⠁⠛⠑
träge	⠞⠗⠁⠛⠑
Träger	⠞⠗⠁⠛⠻
unerträglich	⠥⠝⠑⠗⠞⠗⠁⠛⠇⠊⠉⠓

Beachte:

Estragon	⠠⠑⠎⠞⠗⠁⠛⠕⠝

TREFF ⠠⠞⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

betreffend	⠃⠑⠞⠗⠑⠋⠋⠑⠝⠙
treffen	⠠⠞⠗⠑⠋⠋⠑⠝
trefflich	⠠⠞⠗⠑⠋⠋⠇⠊⠉⠓
Treffpunkt	⠠⠞⠗⠑⠋⠋⠏⠥⠝⠅⠞
unzutreffend	⠥⠝⠵⠥⠞⠗⠑⠋⠋⠑⠝⠙
vortrefflich	⠧⠕⠗⠞⠗⠑⠋⠋⠇⠊⠉⠓

TROTZ ⠳⠵

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

getrotzt	⠳⠗⠕⠳⠞
trotzdem	⠳⠗⠕⠳⠙⠑⠍
trotzen	⠳⠗⠕⠳⠢
trotzig	⠳⠗⠕⠳⠊
Trotzkopf	⠳⠗⠕⠳⠅⠕⠏⠋

Beachte:

Trotzki (Eigenname)	⠳⠗⠕⠵⠅⠊

ÜBER ⠬

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

drüber	⠙⠗⠬⠻
hinüber	⠓⠊⠬⠻
rüber	⠗⠬⠻
über's	⠬⠎⠄
überall	⠬⠁⠇⠇
überfällig	⠬⠋⠁⠇⠇⠊
Überfahrt	⠬⠋⠗⠁⠞
überm	⠬⠍⠢
übers	⠬⠎⠄
übervoll	⠬⠧⠕⠇

Beachte:

Nasenstüber

trüber

Überlingen
(Stadt am Bodensee)

⟶ DARÜBER, GEGENÜBER, ÜBERHAUPT

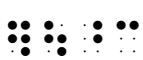
ÜBERHAUPT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

ÜBRIG

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

erübrigen 

übrigens

UN

(4.1.1 Liste der Lautgruppenkürzungen)

Beispiele:

Hund

Monsun

Undank

unten

Beachte:

Country-Musik

Lounge

⟶ GRUND, JAHRHUNDERT, PUNKT, UND, -UNG, UNTER

UND ⠯

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

einundzwanzig ⠊⠝⠙⠵⠺⠁⠝⠵⠊⠛

und/oder ⠯⠸⠌⠕⠗

soundsoviel ⠎⠯⠎⠕⠍⠊⠇

Beachte:

rund ⠗⠥⠝⠙

Sound ⠎⠳⠝⠙

-UNG ⠸⠬

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

Heilung ⠓⠑⠊⠇⠸⠬

Wirkungen ⠺⠊⠗⠅⠸⠬⠝

Zeitungskommentar ⠵⠑⠊⠞⠸⠬⠅⠕⠍⠍⠑⠝⠞⠁⠗

Beachte:

Aufschwung ⠁⠥⠋⠎⠉⠺⠸⠬

Kuhdung ⠅⠥⠓⠙⠸⠬

Nibelungen ⠝⠊⠃⠑⠇⠸⠬⠝

sprunghaft ⠎⠏⠗⠥⠝⠸⠬⠓⠁⠋⠞

UNTER ⠸⠪

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

darunter	⠸⠙⠪⠸
drunter	⠸⠻⠪⠸
unter's	⠸⠪⠄
untere	⠪⠸⠪
Unterführung	⠪⠸⠠⠪⠶
unters	⠪⠸⠎
unterstes	⠪⠸⠌⠠
Unterstände	⠪⠸⠪⠌⠢
ununterbrochen	⠸⠪⠸⠪⠻⠪⠗⠒

Beachte:

Countertenor	⠠⠒⠪⠒⠠⠪⠌⠒⠪⠒⠪⠗
kunterbunter	⠅⠸⠪⠌⠃⠸⠪⠌⠠
munter	⠍⠸⠪⠌⠠

VER- ⠐⠐

(4.2.1 Kürzungen vor Wortstämmen)

Beispiele:

verbringe	⠐⠃⠌⠬
vergegenwärtigen	⠐⠛⠌⠛⠌⠗
Versuchung	⠐⠎⠐⠩⠶
verunglückt	⠐⠸⠌⠐⠅
vervollkommnen	⠐⠧⠌⠐⠶⠍⠢

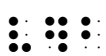
Beachte:

Pulver

unverantwortlich

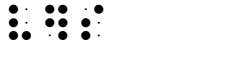
Vera

Veranda

Verb 

Verdun
(Stadt in Frankreich)

Vers

vertikal 

⟶ VERHÄLTNIS

VERHÄLTNIS

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Größenverhältnisse

verhältnismäßig

VIEL

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

viele

vielerlei

Vielfraß

vielmals

wievielte

⟶ VIELLEICHT

VIELLEICHT ⠿⠔

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

VOLK ⠿⠅

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Bienenvolk ⠃⠊⠑⠝⠑⠝⠿⠅

Volksbefragung ⠿⠅⠎⠃⠑⠋⠗⠁⠛⠥⠝⠛

volkstümlich ⠿⠅⠎⠞⠥⠍⠇⠊⠉⠓

Bevölkerung ⠃⠑⠿⠅⠻⠥⠝⠛

Völker ⠠⠿⠅⠻

Beachte:

Volker ⠿⠅⠕⠗

VOLL ⠿

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

bevollmächtigt ⠃⠑⠿⠇⠍⠄⠓⠞⠊⠛⠞

übervoll ⠠⠤⠿⠇

volles ⠠⠿⠑⠎

vollkommen ⠠⠿⠇⠅⠕⠍⠢

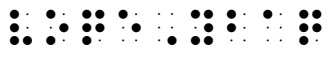
vollständig ⠠⠿⠇⠌⠙⠊⠛

würdevoll ⠤⠠⠕⠗⠙⠿⠇

Völlerei ⠠⠿⠿⠇⠻⠜⠊

völlig ⠠⠿⠇⠊

Beachte:

Volleyball 

VOM

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

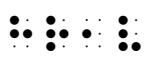
Beispiel:

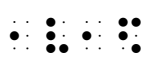
Vomhundertsatz

VON

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

hiervon 

voneinander 

Beachte:

Yvonne

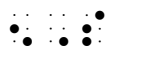
→ DAVON

VOR

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

Verkehrsvorschriften

vor's 

vordere

Vordergrund

vorige

vorm

vormachen

vorn

vors

vorstellen

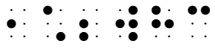
Beachte:

Favorit

WAHR

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

aufbewahren 

bewahrheitet

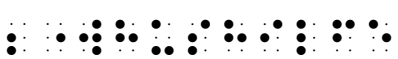
wahren

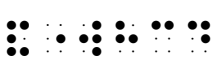
wahrhaftig

Wahrheit

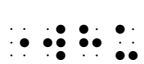
Wahrsager

bewähren

Bewährungshilfe 

gewährend 

Gewährleistung

Währung 

→ WÄHREND

WÄHREND ⠨⠺

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

fortwährend ⠿⠄⠨⠺⠝

immerwährend ⠊⠿⠨⠺

währenddessen ⠨⠺⠙⠑

während ⠨⠺⠙

WAR ⠐⠗

(4.3.3 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder am Wortanfang)

Beispiele:

war's ⠐⠗⠄⠎

die Waren ⠙⠀⠐⠗⠝

sie waren ⠎⠀⠐⠗⠝

Warenannahme ⠐⠗⠝⠔⠝⠓⠍⠑

warst ⠐⠗⠌

wäre ⠺⠐⠗⠑

ihr wärt ⠊⠓⠗⠀⠺⠐⠗⠞

Beachte:

Spielwaren ⠨⠏⠇⠺⠁⠗⠝

die Ware ⠙⠀⠺⠁⠗⠑

wars ⠺⠁⠗⠎

ihr wart ⠊⠓⠗⠀⠺⠁⠗⠞

der Wärter ⠙⠑⠗⠀⠺⠁⠗⠞⠻

⟶ WÄRTS

-WÄRTS ⠤⠤⠺

(4.2.2 Kürzungen nach Wortstämmen)

Beispiele:

abwärts ⠁⠃⠺

aufwärts ⠁⠥⠺

auswärts ⠁⠳⠺

Beachte:

Rückwärtsgang ⠗⠣⠅⠺⠁⠗⠞⠎⠛⠁⠝⠛

WAS ⠱

(4.3.1 Einformige Kürzungen, nur alleinstehend)

Beispiel:

was'n Spaß ⠱⠄⠝ ⠱⠝ ⠎⠏⠁ß

⟶ ETWAS

WEG ⠱⠫

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

beweglich ⠃⠱⠫⠇

ihretwegen ⠊⠓⠗⠱⠫⠢

seinetwegen ⠎⠑⠊⠝⠱⠫⠢

Umweg ⠥⠍⠱⠫

unentwegt ⠝⠢⠑⠝⠱⠫⠞

unwegsam ⠥⠝⠱⠫⠎

verwegen ⠧⠑⠱⠫⠢

Wege ⠱⠫⠑

wegen

weggehen

Wegweiser

Beachte:

Norwegen

WEIS

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Anweisung

Ausweis

beweisen

Unterweisung

weisen

Weisheit

Weissagung

wohlweislich

Beachte:

zweispurig

WEIT

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

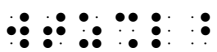
Erweiterung

unweit

weiter

weiterhin

weites

weitzeilig 

Beachte:

Kuweit
(Staat am Persischen Golf)

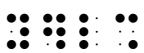
Zweitwohnung

WELCH

(4.3.4 Einformige Kürzungen, alleinstehend, mit Endungen oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

irgendwelche

welcherlei 

welches

Beachte:

Elen
(literarisch für "Elch")

WENIG

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

nichtsdestoweniger

wenige

wenigstens

WENN ⠺⠝

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

wenngleich ⠺⠝⠛⠇

wennschon ⠺⠝⠱⠓

WERD ⠠⠺

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Menschwerdung ⠍⠑⠝⠱⠠⠺⠙

Werdegang ⠠⠺⠑⠛⠛

werdet ⠠⠺⠑⠞

Beachte:

Beschwerde ⠃⠑⠱⠺⠑⠗⠙

Werdohl ⠺⠑⠗⠙⠕⠓⠇
(Stadt im Sauerland)

WESENTLICH ⠺⠎

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

unwesentlich ⠥⠝⠺⠎

wesentliches ⠺⠎⠋

WIE ⠺

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

irgendwie ⠊⠗⠛⠑⠝⠙⠺

sowieso ⠎⠕⠺⠊⠑⠎⠕

wie's ⠺⠊⠑⠄⠎

wies kommt ⠺⠊⠑⠎ ⠅⠕⠍⠍⠞

wieso ⠺⠊⠑⠎⠕

Beachte:

Er wies auf ⠠⠑⠗ ⠺⠊⠑⠎ ⠁⠥⠋

Wiesel ⠺⠊⠑⠎⠑⠇

⟶ SCHWIERIG, WIEDER

WIEDER ⠺⠙⠻

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

unwiederbringlich ⠥⠝⠺⠊⠑⠙⠻⠃⠗⠬⠛⠇⠊⠉⠓

wiederholen ⠺⠊⠑⠙⠻⠓⠕⠇⠝

Wiederkäuer ⠺⠊⠑⠙⠻⠅⠜⠥⠻

wiederum ⠺⠊⠑⠙⠻⠥⠍

WILL ⠺⠇

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

bewilligen ⠃⠑⠺⠇⠊⠛⠑⠝

Einwilligung

mutwilligerweise

Wille

willenlos

willkürlich

Beachte:

schwillt

Willi

WIR

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

wir's

wirs

Beachte:

Bewirtung

Wirsing

→ WIRD, WIRK, WIRST, WIRTSCHAFT

WIRD

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

wird's

wirds

WIRK ⠺⠊⠗⠅

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

ausgewirkt	⠁⠥⠎⠛⠑⠺⠊⠗⠅⠞
gewirkt	⠛⠑⠺⠊⠗⠅⠞
unwirklich	⠥⠝⠺⠊⠗⠅⠇⠊⠉⠓
verwirklichen	⠧⠑⠗⠺⠊⠗⠅⠇⠊⠉⠓⠑⠝
Wirkerei	⠠⠺⠊⠗⠅⠑⠗⠑⠊
wirksam	⠺⠊⠗⠅⠎⠁⠍
Wirkung	⠠⠺⠊⠗⠅⠥⠝⠛

WIRST ⠺⠊⠗⠌

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

wirst's	⠺⠊⠗⠌⠄⠎
wirsts	⠺⠊⠗⠌⠎

WIRTSCHAFT ⠺⠊⠗⠞

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

bewirtschaftet	⠃⠑⠺⠊⠗⠞⠩⠁⠋⠞⠑⠞
Misswirtschaft	⠠⠍⠊⠎⠎⠺⠊⠗⠞⠩⠁⠋⠞
Volkswirtschaft	⠠⠧⠕⠇⠅⠺⠊⠗⠞⠩⠁⠋⠞
wirtschaften	⠺⠊⠗⠞⠩⠁⠋⠞⠑⠝
Wirtschafterin	⠠⠺⠊⠗⠞⠩⠁⠋⠞⠻⠔

WISS ⠺⠊⠎

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

gewiss ⠛⠑⠺⠊⠎

Schulwissen ⠎⠉⠓⠥⠇⠺⠊⠎⠎⠑⠝

unwissend ⠥⠝⠺⠊⠎⠎⠑⠝⠙

wissentlich ⠺⠊⠎⠎⠑⠝⠞⠇⠊⠉⠓

wisst ⠺⠊⠎⠎⠞

WOHL ⠺⠕⠓⠇

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

am wohlsten ⠁⠍ ⠺⠕⠓⠇⠎⠞⠑⠝

jawohl ⠚⠁⠺⠕⠓⠇

obwohl ⠕⠃⠺⠕⠓⠇

wohler ⠺⠕⠓⠇⠻

wohlhabend ⠺⠕⠓⠇⠓⠁⠃⠑⠝⠙

WOLL ⠺⠕⠇⠇

(4.5 Komma-Kürzungen)

Beispiele:

Baumwollkleid ⠃⠁⠥⠍⠺⠕⠇⠇⠅⠇⠑⠊⠙

die Wolle ⠙⠊ ⠺⠕⠇⠇⠑

ungewollt ⠥⠝⠛⠑⠺⠕⠇⠇⠞

wohlwollend ⠺⠕⠓⠇⠺⠕⠇⠇⠑⠝⠙

wollen ⠺⠕⠇⠇⠑⠝

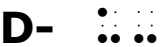
Beachte:

geschwollen

WORDEN

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

⟶ GEWORDEN

WURD- 

(4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung)

Beispiele:

wurde

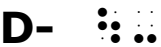
wurdet

Beachte:

wurd

wurd'

⟶ WÜRD-

WÜRD- 

(4.3.5 Einformige Kürzungen, nur mit Erweiterung)

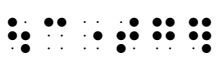
Beispiele:

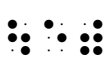
Hochwürden

die Würde

ich würde

würdelos

Würdenträger 

würdest 

Beachte:

gewürdigt ⠛⠫⠳⠙⠊⠛⠞

unwürdig ⠥⠝⠫⠳⠙⠊⠛

würd ⠫⠳⠙

würd' ⠫⠳⠙⠄

würdig ⠫⠳⠙⠊⠛

ZAHL ⠵⠁⠓⠇

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

auszahlen ⠁⠥⠎⠵⠁⠇

Mehrzahl ⠍⠑⠓⠵⠁

Ordnungszahlen ⠕⠗⠙⠝⠥⠝⠛⠎⠵⠁⠓

zahlen ⠵⠁⠇

Zahlungsverkehr ⠵⠁⠇⠥⠝⠛⠎⠧⠑⠗⠅⠓⠗

aufzählen ⠁⠥⠋⠵⠁⠇

erzählen ⠑⠗⠵⠁⠇

gezählt ⠛⠵⠁⠇⠞

unzählige ⠥⠝⠵⠁⠇⠊⠛⠑

ZEIT ⠵⠑⠊⠞

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Gezeiten ⠛⠵⠑⠊⠞⠑⠝

Jahreszeit ⠚⠁⠓⠗⠑⠵⠑⠊⠞

rechtzeitig ⠗⠑⠉⠓⠞⠵⠑⠊⠞⠊⠛

zeitlich ⠵⠑⠊⠞⠇⠊⠉⠓

Zeitung

Beachte:

Polizeitrupp

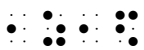
prophezeit

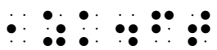
ZU ⠵

(4.3.2 Einformige Kürzungen, alleinstehend oder in Wortverbindungen)

Beispiele:

hinzu

zueinander 

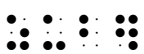
Zukunft 

zumal

zuständig

Beachte:

Präsenzuniversität

Zuber 

Zug

⟶ DAZU, ZUM, ZUNÄCHST, ZUR, ZURÜCK, ZUSAMMEN

ZUM ⠵⠍

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beachte:

zumuten

ZUNÄCHST ⠵⠝

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

ZUR ⠵⠗

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

Zurschaustellung ⠵⠗⠎⠉⠓⠁⠥⠎⠞⠑⠇⠇⠥⠝⠛

Beachte:

festzurren ⠋⠑⠌⠵⠥⠗⠗⠑⠝

Schweizurlaub ⠎⠉⠓⠺⠑⠊⠵⠥⠗⠇⠁⠥⠃

⟶ ZURÜCK

ZURÜCK ⠵⠳

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

zurückgehen ⠵⠳⠛⠓⠑⠝

zurückkehren ⠵⠳⠅⠅⠓⠗⠑⠝

zurückrücken ⠵⠳⠗⠳⠉⠅⠑⠝

Beachte:

abzurücken ⠁⠃⠵⠗⠳⠉⠅⠑⠝

ZUSAMMEN ⠵⠍

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

zusammenschließen ⠵⠍⠎⠉⠓⠇⠊⠑⠎⠎⠑⠝

Zusammensein ⠵⠍⠎⠊⠝

zusammenzucken ⠵⠍⠵⠥⠉⠅⠑⠝

ZWISCHEN ⠵⠊

(4.4 Zweiformige Kürzungen)

Beispiele:

dazwischen ⠙⠁⠵⠊

inzwischen ⠔⠵⠊

Zwischenablage ⠵⠊⠫⠁⠃⠇⠁⠛⠑

Zwischenaktmusik ⠵⠊⠫⠁⠅⠞⠍⠥⠎⠊⠅

zwischendurch ⠵⠊⠫⠙

Zwischenpunktdruck ⠵⠊⠫⠏⠥⠝⠅⠙

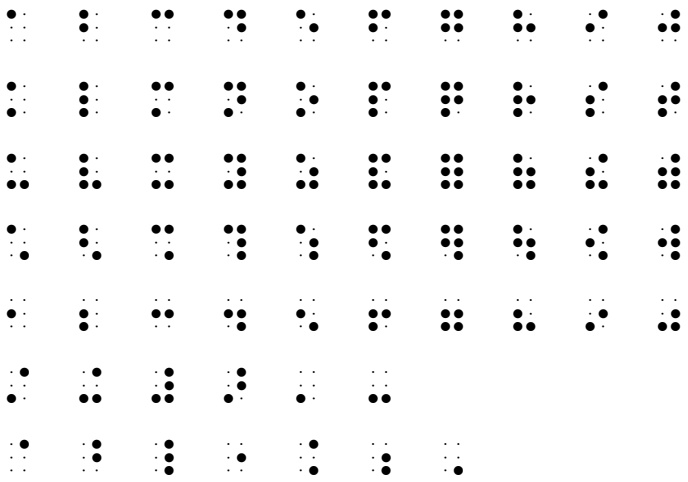
zwischenzeitlich ⠵⠊⠫⠉⠑⠊

Beachte:

Bad Zwischenahn (Stadt in Niedersachsen) ⠃⠁⠙ ⠵⠊⠫⠁⠓⠝

A2 Punktschriftsystematische Liste der Kürzungen

Die Kürzungen sind Punktschriftsystematisch anhand der folgenden Liste geordnet:



Ergänzungsbindestriche kennzeichnen einformige Kürzungen, die nur mit Erweiterungen erlaubt sind, sowie Prä- und Suffix-kürzungen.

ABER

ALL-

ALSO

BEI

BLEIB

BEID

BRIEF

BRING

BEIM

BIS

BIST

EN

SICH

 DAS

DABEI

DADURCH

DAFÜR

DAGEGEN

DAHER

DANK

DAMIT

DENN

DIR

DEMOKRAT

DAVON

DAZU

DESSEN

DARAUF

DOCH

DEUTSCH

DARÜBER

DRUCK

DEN

ETWA

DENEN

EBENSO

FÜR

-FALLS

FREUND

HOFF

FOLG

FÜHR

FALL

FERTIG

GEGEN

GIBT

GRUND

GESCHÄFT

GELEGEN

GANZ

GROß

GLEICH

GESELLSCHAFT

GEGENÜBER

GEGENWART

GLÜCK

HATT

-HEIT

HAND

HAFT

HAUPT

HIER

 HAT

HAST

IHR

IRGEND

IHN

 JETZT

JED

JAHRHUNDERT

JAHR

JAHRTAUSEND

JAHRZEHNT

JEDOCH

JETZIG

KANN

-KEIT

KRAFT

KAPITAL

KONNT

KOMM

KURZ

KANNST

LÄSST

LEB

LANG

LETZT

LEICHT

MAN

-MAL

MUSIK

MATERIAL

MATERIELL

MIR

MITTEL

MUSS

MASCHIN

MÖGLICH

NICHT

NEBEN

NACHDEM

NEHM

NAHM

NUR

NICHTS

NATUR

NOMMEN

NUTZ

NÄCHST

NOCH

NOTWENDIG

NATÜRLICH

ODER

WORDEN

OHNE

SO

PARAGRAF

POLITIK

PERSON

PUNKT

PLATZ

POLITISCH

PLÖTZLICH

LL

PRO

VOLL

DER

REHABILIT

REGIER

REPUBLIK

HERR

RECHT

RÜCK

SIE

SIND

SAG

SOZIAL

SONDERN

SEHR

BESSER

SATZ

SELBST

SOLCH

MIT

TREFF

TRAG

TECHNIK

TROTZ

TECHNISCH

ETWAS

UND

WURD-

-UNG

VON

VERHÄLTNIS

VOLK

VIEL

VOM

VIELLEICHT

EX

MM

IMMER

-NIS

EL

WELCH

ZU

ZAHL

ZUM

ZUNÄCHST

ZUR

ZUSAMMEN

ZEIT

ZWISCHEN

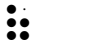
ZURÜCK

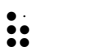
GE

GEWESEN

GEWORDEN

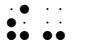
ES

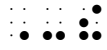

EM


DEM

SS

DASS


ENT-


-SAM

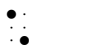
ST

IST

STETS

STAAT

AU


AUF

EU

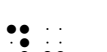
WIE

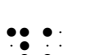
EI

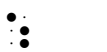
ALS

CH

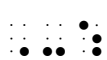
DURCH


MÖCHT-


CHARAKTER


SCH

SCHON


-SCHAFT

SCHREIB

SCHLAG

SCHRIFT

SCHLIEß

SCHWIERIG

EIN

ER

ÜBER

WÜRD-

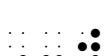
ÜBERHAUPT

ÜBRIG

SEIN

ÖFFENTLICH

WAS

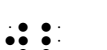

-WÄRTS

WIRD

WEG

WAHR

WIRK


WOHL

WENN

WILL

WIR

WEIT

WISS

WIRST

WIRTSCHAFT

WENIG

WESENTLICH

DÜRF

SETZ

HAB

SITZ

KÖNN

LASS

MÜSS

WOLL

FAHR

SOLL

STELL

SPRECH

STAND

WEIS

SCHRIEB

EINANDER

ANDER

MÖG

WERD

INTERESS

BRAUCH

SPIEL

RICHT

BE

BESONDER-

AL

UN

UNTER

OR

VOR

AN

EH

MEHR

TE

IHM

IN

AR

WAR

ARBEIT

ÄU

AUCH

IE

DIE

DIES-

WIEDER

ICH

 HÄTT

WÄHREND

ÄHNLICH

DES

IM

 VER-

IG

LICH

DRÜCK

 FÄLL

GRÜND

GÄNZ

GRÖß

GEGENWÄRT

HÄND

HÄFT

HÄUPT

ISMUS

JÄHR

 KRÄFT

 KÖMM

 KÜRZ

 LÄSS

LÄNG

ATION

NÄHM

NÜTZ

PERSÖN

PÜNKT

PLÄTZ

VÖLL

FÄHR

SÄG

SÄTZ

TRÄG

ATIV

VÖLK

 ZÄHL

 STÄND

 ISTISCH

 SCHLÄG

 ÄNDER

 WÄHR

 WÄR

 BRÄUCH

ITÄT

 CK

ACH

A3 Historische Entwicklung der Brailleschrift im deutschsprachigen Raum

Nachdem sich das Braille'sche System in den europäischen Ländern in den 1870er und 1880er Jahren als Blindenschrift durchgesetzt hatte, entwickelte man schon sehr bald in England, Frankreich und Deutschland erste Kurzschriftsysteme, um die Schreib- und Lesegeschwindigkeit zu erhöhen.

In den Jahren 1920-1925 legte Carl Strehl die erste systematische Darstellung der deutschen Blindenvoll- und -kurzschrift auf der Basis der 1904 vereinbarten Kürzungsregeln vor. Die 1904 eingeführte Kurzschriftversion blieb praktisch unverändert fast 70 Jahre gültig.

Die technischen Neuerungen auf dem Gebiet der automatisierten Textübertragung und des Brailleschriftdrucks machten schließlich eine gründliche Reform der Kurzschrift erforderlich. Die Reform musste unter der Vorgabe erarbeitet werden, dass das bereits übertragene Schriftgut lesbar blieb. Es gelang, durch neue Prinzipien und Einführung einer Reihe von weiteren Kürzungen die Effizienz der Kurzschrift zu steigern. 1971 wurde diese neue Version der Kurzschrift im ganzen deutschen Sprachgebiet eingeführt und nach einer Erprobungszeit 1984 geringfügig modifiziert.

A3.1 Die Punktschrift 1904-1971

Nachstehend sind die für das Leseverständnis notwendigen wichtigsten Abweichungen zum derzeit gültigen Braillesystem zusammengestellt:

A3.1.1 Satz- und Hilfszeichen

1. Der Satzpunkt wurde durch ⠲ wiedergegeben, Abkürzungs-, Dezimal-, Multiplikations-, Fortsetzungs- und Gliederungspunkt wie heute durch Punkt 3.
2. Punkt 3 stand auch für den Apostroph.

3. Das Zeichen ⠠ markierte sowohl die Großschreibung einzelner Buchstaben als auch ganzer Wörter. Das Zeichen ⠠ als Zeichen zur Ankündigung von Großbuchstaben gab es noch nicht.
4. Bei römischen Zahlen wurde auf die Kennzeichnung von Groß- bzw. Kleinschreibung verzichtet. Römischen Zahlen, die aus einem Buchstaben bestehen, wurde Punkt 6 vorangestellt. Dieser diente aber nicht als Kleinbuchstabenankündigungszeichen, sondern als Aufhebungspunkt.
5. Für den Schrägstrich wurde ⠸ verwendet.
6. In Kurzschrift wurde der Aufhebungspunkt ⠰ nur vor c, q, x und y gesetzt, entfiel aber vor den Buchstaben q und x am Wortanfang bzw. nach der Silbentrennung am Beginn der neuen Zeile.
7. Enthielt ein Zahlenausdruck einen Bindestrich oder einen Schrägstrich, so wurde bei einer sich anschließenden Zahl in der Regel auf ein erneutes Zahlzeichen verzichtet.
8. Mathematischen Operationszeichen wurde im Text nicht Punkt 4, sondern Punkt 5 vorangestellt.
9. Den Umlautungspunkt gab es in der Kurzschrift bis 1971 nicht.

A3.1.2 Wortkürzungen, Endungen und Doppel-s-Zeichen

1. Manche einformige Wortkürzungen durften Prä- und Suffixe annehmen. So wurden beispielsweise die Wörter "verläßt", "beläßt", "vernichten" und "vervollständigen" wiedergegeben als:

verläßt	vernichten
⠒⠇	⠒⠍⠢
beläßt	vervollständigen
⠇⠇	⠒⠧⠒⠎⠞⠁⠝⠙⠊⠛⠢

Bei den einformigen Wortkürzungen für "mehr", "unter" und "vor" waren Ableitungen hingegen nicht zulässig. Man schrieb

also beispielsweise "mehrere", "unterste" und "vorige" wie folgt:

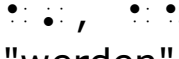
mehrere

unterste

vorige

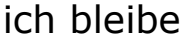
2. Bei der Silbentrennung am Zeilenende galten für die neue Zeile die gleichen Regeln wie für den Anlaut der Wörter. Man schrieb z. B. das getrennte Wort "unbeachtet" wie folgt: .

3. Die Kürzungen für ig und lich wurden nur als "Nachsilben" bzw. im Wortauslaut benutzt.

4. Alleinstehend und am Wortende bedeuteten Kürzungen wie  , den Infinitiv "können", "werden", "bleiben", "führen", "nehmen".

   Durch das Anfügen von Endungen reduzierte sich ihre Bedeutung aber auf den Verbstamm:

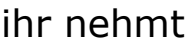
   ich bleibe

   wir könnten

   du führst

   ihr nehmt

   Entsprechend standen , , , , , , allein bzw. am Wortende für "hatte", "hätte", "welche", "beide", "jede", "konnte", "solche", mit Endung nur für den jeweiligen Wortstamm:

   ich hatte

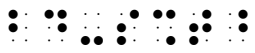
   du hättest

   er hätte

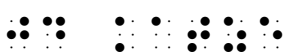
   welcherlei

beide Kinder

beidseitig

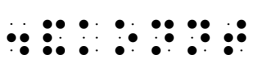


jede Katze



Traten die Stämme allein oder am Wortende auf, mussten sie ausgeschrieben werden:

ungekonnt



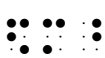
Erfolg

5. Der Plural für "-heit", "-keit", "-schaft" und "-ung" ergab sich durch Anfügen eines "n"; die Kürzung für "-mal" durfte "-ig" oder "-s" annehmen:

Einheiten

Zeitungen

einmalig



Freundschaften

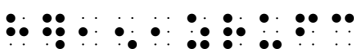
nochmals

6. Eszett und Doppel-s-Zeichen waren identisch . Das Doppel-s-Zeichen wurde als Lautgruppenkürzung wie die Kürzungen für "ll", "mm" und "st" behandelt.
7. Für die Schreibung von Wortverbindungen bzw. zusammengesetzten Wörtern kannte die Kurzschrift von 1904 zwei sog. "Bindezeichen": erstens den "Bindestrich" , zweitens das "Bindekomma" . Grundsätzlich wurden die Wortkürzungen untereinander sowie in Verbindungen mit ausgeschriebenen Wörtern durch eines der beiden Bindezeichen abgetrennt. Dabei diente das Bindekomma (auch "Wortpunkt" genannt) innerhalb von Wortverbindungen, die aus drei oder mehr Teilen bestehen, zur Kennzeichnung einformiger Wortkürzungen. Auf das Wort "hervor" angewandt, wurden

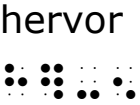
nach diesem System beispielsweise nachstehende Wörter in Kurzschrift wie folgt wiedergegeben:

hervorrufen

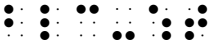
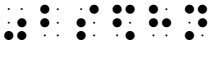
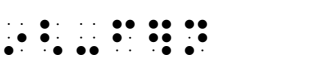
hervorzurufen

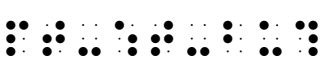


hervor



Weitere Beispiele für zusammengesetzte Wörter:

Nachfragen	
Wofür	
Zusammenarbeit	
Vorschrift	
Blindenschrift	
Arbeitseinheiten	
Auszuarbeiten	
Briefaufschrift	
Textbearbeitung	
Vorüber	
Dabeizusein	
Herunterläßt	
Sozusagen	
Anzubringen	
Grundform	
Bevollmächtigt	
Inwiefern	

Nachlaß	
Nachlassen	
Geldbriefträger	
Punktschriftbuch	

A3.2 Die Punktschrift 1971

Mit der Wiener Reform vom 7.-8. Oktober 1971 traten vier zweiformige Kürzungen außer Kraft:

	DESSEN		SOLL
	NUN		TUN

Folgende Kürzungen wurden eingeführt:

1. Kürzungen für Präfixe ("Vorsilben" genannt):

	AUS-		EX-
	ENT-		PRO-

   Seitdem müssen auch q und x in Kurzschrift immer mit Aufhebungspunkt geschrieben werden.

2. Kürzungen für Suffixe ("Nachsilben" genannt):

	-ATION		-ISMUS
	-ATIV		-ISTISCH
	-ION		-ITÄT

3. Eine einformige Kürzung:

UM

4. 66 zweiformige Kürzungen:

	ÄHNLICH		IRGEND
	CHARAKTER		JETZIG
	DARAUF		KRAFT
	DRUCK		KAPITAL
	DANK		KURZ
	DEMOKRAT		LEICHT
	DARÜBER		LANG
	ETWA		MUSIK
	DENEN		MATERIAL
	HOFF		MATERIELL
	FERTIG		MANN
	FALL		MASCHIN
	GIBT		NEBEN
	GESCHÄFT		NAHM
	GELEGEN		NOMMEN
	GESELLSCHAFT		NÄCHST
	GEGENWART		NUTZ
	HAND		ÖFFENTLICH
	HAFT		POLITIK
	HAUPT		PLÖTZLICH

⠏	PERSON	⠎	SATZ
⠏	POLITISCH	⠞	TREFF
⠏	PLATZ	⠞	TRAG
⠗	REHABILIT	⠞	TECHNIK
⠗	RÜCK	⠞	TECHNISCH
⠗	REGIER	⠞	TROTZ
⠗	REPUBLIK	⠬	ÜBRIG
⠎	SCHLAG	⠧	VOLK
⠎	SCHWIERIG	⠺	WEG
⠎	SCHLIEß	⠺	WAHR
⠎	SOZIAL	⠺	WENIG
⠃	BESSER	⠺	WESENTLICH
⠌	STAAT	⠺	WIRTSCHAFT

5. 14 Komma-Kürzungen:

⠁	ANDER	⠎	SETZ
⠃	BRAUCH	⠍	SITZ
⠑	EINANDER	⠏	SPIEL
⠋	FAHR	⠎	SPRECH
⠊	INTERESS	⠌	STAND
⠗	RICHT	⠌	STELL
⠎	SCHRIEB	⠺	WEIS

Der Bindestrich als brailleschrifttechnisches Hilfszeichen zur An- bzw. Abkündigung von Kürzungen in zusammengesetzten Wörtern wurde grundsätzlich abgeschafft. Es wurde festgelegt, dass zweiformige Wortkürzungen in Wortverbindungen überhaupt nicht mehr angekündigt werden.

A3.3 Änderungen 1984

Die reformierte Kurzschrift wurde durch die Wiener Beschlüsse vom 27. Oktober 1984 leicht verändert.

Die einformige Wortkürzung für "um" ⠥ wurde wegen ihrer zwischen Leerfeldern schwierigen Ertastbarkeit wieder abgeschafft.

Zu Unsicherheiten hatte auch die Kürzung für "ion" geführt. Ihre Anwendung bei folgenden Wörtern macht dies deutlich:

Dionysos	Marionette
⠙⠊⠕⠝⠽⠎⠕⠎	⠍⠜⠗⠊⠕⠝⠑⠞⠞⠑
Religionen	Spionage
⠗⠑⠇⠊⠛⠊⠕⠝⠑⠝	⠎⠏⠜⠊⠕⠝⠜

Die Kürzung für "ion" durfte ab 1984 nur noch nach s und t angewandt werden.

A3.4 Änderungen 1998

Im Zuge der in den 1990er Jahren für den deutschsprachigen Raum beschlossenen Rechtschreibreform musste auch das Brailleschriftsystem überarbeitet werden. Folgende Änderungen wurden mit der Punktschriftreform vom 30. Januar 1998 in Wien beschlossen:

1. Die Kürzungen für "-jenig" und "-selb" (der Strich steht für den Artikel) wurden abgeschafft.
2. Die Kürzungen für "Jahrtausend" ⠳⠳ und "Jahrzehnt" ⠳⠂ wurden neu eingeführt.

3. Einformige Wortkürzungen, denen in einem zusammengesetzten Wort Punkt 2 oder 5 folgt, sind auch am Wortanfang anzukündigen.
4. Einschübe und Hervorhebungen wurden neu geregelt. Das Zeichen ⠨⠶ wurde als einheitliches Abkündigungszeichen eingeführt.
5. Drei Zeichen aus der EDV (Klammeraffe, Backslash und Unterstrich) wurden als neue Zeichen in das System aufgenommen.
6. Die Möglichkeit einer 6-Punkt-Darstellung der 8-Punkt-Brailleschrift wurde geschaffen.
7. Die einheitliche Ankündigung aller Akzentbuchstaben sowie mathematischer Symbole im Text mit Punkt 4 wurde festgelegt.
8. Die Kürzungen für "mal" und "wärts" nach Wortstämmen durften auch innerhalb zusammengesetzter Substantive angewandt werden.
9. Hinsichtlich des im Zuge der Rechtschreibreform der 1990er Jahre in der deutschen Schriftsprache seltener vorkommenden Eszetts wurde für das Regelsystem der deutschen Kurzschrift beschlossen, künftig zwischen zwei Rechtschreibvarianten zu unterscheiden:

   a) Texte im Rechtschreibsystem ab der Rechtschreibreform:

      - Das bis 1971 – in der Schweiz immer – verwendete Doppel-s-Zeichen ⠩ wurde wieder eingeführt.
      - Eszett wird in Kurzschrift mit Aufhebungspunkt ⠄ geschrieben.
      - Die Kürzung für "dessen" ⠫⠩ wurde wieder aufgenommen.
      - Die einformige Wortkürzung ⠩ steht nun für "dass".
      - Die einformige Wortkürzung ⠳ gibt "lässt" wieder.
      - Die Kürzungen ⠠⠳ und ⠠⠩ stehen nur noch für "lass" und "müss".

- ⠹⠎ kürzt den Wortstamm "wiss", ⠍⠎ den Wortstamm "muss".

b) Texte im Rechtschreibsystem vor der Rechtschreibreform (mit Beibehaltung früherer Schreibweisen):

- Das Doppel-s-Zeichen wurde in Deutschland und Österreich nicht verwendet.
- Eszett wurde ohne Aufhebungspunkt geschrieben.
- Die Wortkürzung für "dessen" galt in Deutschland und Österreich nicht.
- Die Konjunktion "daß" wurde durch ⠱ wiedergegeben.
- Die Kürzung ⠇⠎ stand sowohl für "laß" als auch für "lass".
- "Läßt" wurde durch die einformige Wortkürzung ⠎ wiedergegeben.
- ⠏⠍ stand sowohl für "müß" als auch für "müss".
- ⠍⠎ kürzte den Wortstamm "muß".
- ⠹⠎ stellte den Wortstamm "wiß" dar.
- "Wiss" wurde durch ⠹⠎ wiedergegeben.

10. Die in der Schweiz auch in der Vollschrift verwendete Kürzung für Doppel-s wurde dort 1998 abgeschafft, die Vollschrift damit im gesamten deutschsprachigen Raum vereinheitlicht.

A3.5 Änderungen 2015

Mit Beschluss vom 14. November 2015 in Frankfurt a.M. wurde das System von 1998 überarbeitet. Die Erweiterungen und Änderungen des deutschen Braillesystems von 2015 sind im Vorwort dieser Systematik zusammengestellt.

A4 Literaturverzeichnis zur Brailleschrift

Dieses Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Adressen der Einrichtungen, die Brailleschriftausgaben aufgeführter Titel anbieten, sind in Anhang A5 zusammengestellt.

Weitere Auskünfte erteilen die Verlage und das bibliografische Zentrum der Deutschen Blinden-Bibliothek in der Deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg. Dort wird in der "Deutschsprachigen Bibliografie zum Blindenwesen" die Fachliteratur zum Thema zentral nachgewiesen.

Historische Ausgaben aus der Reihe der "Marburger Systematiken der Blindenschrift" stehen in den Bibliotheken zum Ausleihen zur Verfügung. Sie werden hier nicht mehr aufgeführt.

Web-Recherche unter: www.medibus.info

A4.1 Systematische Darstellungen

In diesem Abschnitt werden Titel zu den Themenbereichen

- Voll- und Kurzschrift,
- Stenografie,
- Fremdsprachen,
- Mathematik- und Chemieschrift,
- Notenschrift und
- Spezialschriften

in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt. Die zum jeweiligen Bereich gültige Systematik des Brailleschriftkomitees der deutschsprachigen Länder wird in der Brailleschriftausgabe durch eine Linie am linken Seitenrand hervorgehoben. In der Schwarzschriftausgabe werden diese Angaben eingerahmt.

A4.1.1 Voll- und Kurzschrift

Das System der deutschen Brailleschrift
nach den Beschlüssen vom 14. November 2015 in Frankfurt a.M.,
Herausgegeben vom Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder (BSKDL)
Marburger Systematiken der Blindenschrift Teil 1
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2018
Brailledruck: VR./KR., 2 Bände, Bestell-Nr. 4838
Schwarzdruck: Bestell-Nr. 7625
Verlag DZB, Leipzig 2018
Brailledruck: 2 Bände, BN-Verkauf 8942
Kostenlos herunterladbar: www.bskdl.org

Häni, Anita: Nachschlagewerk
Vollschrift/Kurzschrift (Kompendium)
Verlag SBS, Zürich 1998, Brailledruck: 1 Heft

Heuer gen. Hallmann, Richard: Änderungen im System der deutschen Blindenschrift 1998
Verlag Braille-Zentrum am BBI, Wien 1998
Brailledruck: k., 1 Heft, Verlagsnummer 1170

Regelbuch zur reformierten Blinden-Kurzschrift
Verlag DZB, Leipzig 1973, Brailledruck: rv.-rk., 2 Hefte

A4.1.2 Stenografie

Blindenstenographie der deutschen Sprache
(System mit 6 Punkten): Zweiter Teil: Verzeichnis der Buchstabenzusammenziehungen, Silbenkürzungen, Wortkürzungen und Redewendungen
Verlag DZB, Leipzig 1985
Brailledruck: rk., 1 Band, BN-Verkauf 1841

Deutsche Einheitsstenografie für Blinde
Erweiterung der Systematik durch die Punkte 7 und 8
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 1961
Brailledruck: k.-St., 1 Halbband (nur noch leihweise erhältlich)

System der deutschen 6-Punkt-Stenografie für Blinde
Im Auftrag der Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder zusammengestellt von Erich Schmid
Marburger Systematiken der Blindenschrift Teil 21
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2002
Brailledruck: kr./St. 2002, 1 Halbband, Bestell-Nr. 4212
Schwarzdruck: Bestell-Nr. 7604, ISBN 3-89642-014-3

A4.1.3 Fremdsprachen

Internationale griechische Blindenschrift
Herausgegeben von der Marburger Blindenstudienanstalt
[mit Reliefdarstellungen des griechischen Alphabets]
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 1939
Brailledruck: k. und griech. v., 1 Heft, Bestell-Nr. 667
(bitte Bezugsmöglichkeit anfragen)

Internationale hebräische Blindenschrift
Herausgegeben von der Marburger Blindenstudienanstalt
[mit Reliefdarstellung des hebräischen Alphabets]
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 1945
Brailledruck: v., 1 Heft, Bestell-Nr. 1187
(bitte Bezugsmöglichkeit anfragen)

Mackenzie, Clutha: World Braille Usage
A Survey of Efforts towards Uniformity of Braille Notation
Schwarzdruck: UNESCO, Paris 1954

Das polnische, russische und tschechische Blindenschriftalphabet
[mit Reliefdarstellungen des russischen Alphabets]
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 1945
Brailledruck: k. und russ. poln. tschech. v., 1 Heft, Bestell-Nr. 1193
(bitte Bezugsmöglichkeit anfragen)

World Braille Usage
Verlag National Library Service for the Blind and Physically Handicapped, Library of Congress, Washington D.C., USA, 2013.
Schwarzdruck: ISBN (UNESCO) 92-3-102323-3.
ISBN (Library of Congress) 0-8444-0676-7

A4.1.4 Mathematik- und Chemieschrift

Das System der Chemieschrift in der deutschen Blindenschrift
nach den Beschlüssen vom 13. März 2004 in Leipzig. Herausgegeben von der Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder, Unterkommission Chemieschrift
Marburger Systematiken der Blindenschrift Teil 23
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2005
Brailledruck: KR., 1 Band, Bestell-Nr. 4355

Das System der Mathematikschrift in der Deutschen Brailleschrift
nach den Beschlüssen vom 30. November 2013 in Basel. Herausgegeben vom Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder (BSKDL)
Marburger Systematiken der Blindenschrift Teil 6
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2016
Verlag SBS, Zürich 2016, Brailledruck: V. oder K., 2 Bände. Schwarzdruck: 1 Band.
Kostenlos herunterladbar: www.bskdl.org

A4.1.5 Notenschrift

Braille-Darstellung des bezifferten Basses
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover o. J.
Brailledruck: k., 1 Band, Bestell-Nr. 6013961

Notation musicale braille
Méthode "Phrase par phrase selon la longueur des lignes en noir". Recommandée pour musique de contrepoint
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover o. J.
Brailledruck: v., 1 Band, Bestell-Nr. 6013992

Reuß, Alexander: Lehrbuch der Welt-Blindennotenschrift
nach dem Stande von 1963: Eine Anleitung zum praktischen Gebrauch der musikalischen Einzelzeichen und der verschiedenen Schreibordnungen des Musiktextes
Verlag DZB, Leipzig 1993
Brailledruck: rk., 3 Bände, BN-Verkauf 857

Reuß, Alexander: Tabelle der Blindennotenschrift
2. Auflage
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover o. J.
Brailledruck: k., 1 Band, Bestell-Nr. 6013467

Revidiertes internationales Regelbuch der Blinden-Notenschrift
nach den Beschlüssen der Intern. Braille-Musik-Konferenz
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover o. J.
Brailledruck: k., 2 Bände, Bestell-Nr. 6013985-6013986

Unterausschuss für Braillenotenschrift in der Weltblindenunion:
Neues internationales Handbuch der Braillenotenschrift.
Zusammengestellt von Bettye Krolick
Verlag SBS, Zürich 1998
Brailledruck: v. oder k., 3 Bände. Schwarzdruck: 1 Band.
Kostenlos anschaubar: www.braille.ch/musik/

A4.1.6 Spezialschriften

Schachschrift für Blinde
Bearbeitet von Ludwig Beutelhoff. Überarbeitete Neuausgabe
Marburger Systematiken der Blindenschrift Teil 15
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2004
Brailledruck: KR., 1 Heft, Bestell-Nr. 4142
Schwarzdruck: Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2004. Bestell-Nr. 7606, ISBN 978-3-89642-017-6

Schachschrift für Blinde
Bearbeitet von Reinhard Kehl, Hrsg.: DZB Leipzig, Reliefs: Paul Georgi
Verlag DZB, Leipzig 1981
Brailledruck: 1 Br. m. 2 Rel., rkzp., BN-Verkauf 1704

Schaltungsschrift
Kurzer Leitfaden für die Übertragung von Schaltbildern und Texten aus der Elektronik und verwandten Sachgebieten
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 1980
Brailledruck: rk., 1 Heft, Bestell-Nr. 695
(bitte Bezugsmöglichkeit anfragen)

Weltlautschrift für Blinde
mit Reliefdarstellungen der phonetischen Zeichen
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 1938, überarbeitet 2010
Brailledruck: K.98, 1 Halbband, Bestell-Nr. 4592

A4.1.7 Sonstiges

Splett, Jochen: Die Effizienz der Kürzungen in der deutschen reformierten Blindenkurzschrift
Schwarzdruck: Münster, Universität, Hausarbeit, 1983
Brailledruck: Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 1984, rv., 1 Heft, Bestell-Nr. 2905

Tast-Alphabet für Taubblinde nach Hieronymus Lorm.
Zusammengestellt von H. Riedrich
Verlag DZB, Leipzig 1960
Brailledruck: k., 1 Heft, BN-Verkauf 0001

Die wichtigsten Alphabete der Sehenden in Reliefdarstellung
Marburger Systematiken der Blindenschrift Teil 18
Verlag Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2008
Brailledruck: rk., 1 Halbband, Bestell-Nr. 4565

A4.2 Lehr- und Übungsbücher

In den hier aufgeführten Titeln wird jeweils das Brailleschriftsystem angewandt, das zum Zeitpunkt des Veröffentlichungsjahrs galt.

Brix, Gerhard: Stenografie für jedermann
Ein Lehrbuch für Schreiber im Sechspunktefeld. Mit Studienanleitung
Verlag DZB, Leipzig 1961
Brailledruck: k., 2 Bände, BN-Verkauf 143

Donadt, Sebald: Leseschule für Späterblindete
Blindenschrift-Verlag und -Druckerei "Pauline von Mallinckrodt", Paderborn 1980
Brailledruck: v., 1 Band

Donadt, Sebald: Kurzschrift für Späterblindete
2., überarbeitete Auflage
Blindenschrift-Verlag und -Druckerei "Pauline von Mallinckrodt", Paderborn 1980
Brailledruck: 2 Bände

Häni, A., Aldridge, V., Gansauge, P.: Kurzschrift für Alle
Lehrbuch der deutschen Blindenkurzschrift, Hrsg. AG Braille im VBS
Ausgabe für Deutschland/Österreich: Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover 2002
Brailledruck: vr./kr. Engzeilig mit Großschreibung: 2 Bände, Bestell-Nr. 5001760. Weitzeilig ohne Großschreibung: 3 Bände, Bestell-Nr. 5001763. Schwarzdruck: DIN A4, Bestell-Nr. 5341760
Ausgabe für die Schweiz: Verlag SBS Zürich 2002
Brailledruck: vr./kr. (Schweiz). Engzeilig mit Großschreibung (mit Begleitband): Bestell-Nr. PS11726. Weitzeilig ohne Großschreibung (mit Begleitband): Bestell-Nr. PS11727. Schwarzdruck (mit Begleitband): Bestell-Nr. SS10114

Häni, A., Aldridge, V., Gansauge, P.: Kurzschrift für Alle, Begleitband
Lösungen, Erläuterungen, Kürzungsliste, Akzentzeichen, Hrsg. AG Braille im VBS
Ausgabe für Deutschland/Österreich: Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover 2002
Brailledruck: vr./kr., Engzeilig mit Großschreibung: 1 Band, Bestell-Nr. 5001761. Weitzeilig ohne Großschreibung: 2 Bände, Bestell-Nr. 5001764. Schwarzdruck: DIN A4, Bestell-Nr. 5341761
Ausgabe für die Schweiz: Siehe: Kurzschrift für alle, Lehrbuch

Huwyler, Martin: Musik-Punkte
Lehrmittel zum Erlernen der Blindennotenschrift (Übungen, Zeichenübersicht, Kommentar) Verlag SBS, Zürich 1996
Brailledruck: V., 3 Bände, Schwarzdruck: 1 Band

Klemm, Hans: Kurzschrift in Kürze
Verlag DZB, Leipzig 2008
Brailledruck: v., 1 Heft, BN-Verkauf 4926. Großdruck: BN-Verkauf 6260

Klemm, Hans: Lehrheft zum Erlernen der Vollschrift für Blinde
mit einer akustischen Anleitung auf CD. Überarbeitet und aktualisiert von Roland Gotscha.
– Blindenschrift nach der Buchausgabe – [Blindenschrift]
Verlag DZB, 2008
Brailledruck: Zwischenzeilendruck v.98. 1 Band + 1 CD Audio.
BN-Verkauf 6096

Kölpl, Helmut: Blindenfibel
Verlag Braille-Zentrum am BBI, Wien 1972
Brailledruck: v., 1 Band, Verlagsnummer 759

Kvasnicka, Franz: Lernhefte
Verlag Braille-Zentrum am BBI, Wien, 4. Auflage 2014
Brailledruck: v., 1 Heft

Mayer-Uhma, Ulrich: Neues Lehrbuch der Braillenotenschrift
Verlag SBS, Zürich 2016
Brailledruck: k., 3 Bände, v., 4 Bände. Schwarzdruck: 1 Band

Minifibel zum Erlernen der Punktschrift
Hrsg.: Rehabilitationszentrum "Dr. Salvador Allende", Karl-Marx-Stadt
Verlag DZB, Leipzig 1977
Brailledruck: v., 1 Heft, BN-Verkauf 1453

Neubacher, E.: Die Zeichen der Notenschrift
Verlag Braille-Zentrum am BBI, Wien o. J.
Brailledruck: k., Verlagsnummer 557, 1 Hwdr, Kurzschrift

Orchesterpartituren in Blindenschrift
Beilage zum Rundschreiben Nr. 29 der Deutschen Blindennotenschrift-Kommission. Notenschrift für Chorsänger nebst Anleitung für das Auffinden der Einsatztöne bei Chorliederanfängen. Hrsg. für die Bedürfnisse des Chorgesanges vom RBV, Fachgruppe für Musiker, Abt. Blindenchöre
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover 1931
Brailledruck: k., 1 Band, Bestell-Nr. 6014026

Paul-und-Charlotte-Kniese-Stiftung (Hrsg.): Fibel für blinde Kinder
Teil 1: Tastfibel für blinde und sehbehinderte Kinder
Teil 2: Bilderfibel für blinde und sehbehinderte Kinder
Teil 3: Erlernen der Blindenschrift
Teil 4: Übungstexte in Blindenschrift
Teil 5: Lesetexte in Blindenschrift

Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover 1988
Brailledruck: rv., 5 Bände (im Ordner), Bestell-Nr. 5001223–5001227. Schwarzdruck: Lehrerbegleithefte Teil 3 bis Teil 5, Bestell-Nr. 5341225–5341227

Rembeck, Martin H.: Klavier lernen Punkt für Punkt
Verlag SBS, Zürich 2012
Brailledruck: v., 2 Bände. Schwarzdruck: 1 Band

Schmid, Erich: Blindennotenschrift für Anfänger
Ein Buch über die Grundbegriffe der Blindennotenschrift für Schüler ab der 5. Schulstufe
Verlag Braille-Zentrum am BBI, Wien 1985
Brailledruck: v., 1 Band. Schwarzdruck: 1 Band

Schmohl, Günther: Einführung in die Blindennotenschrift für erwachsene Blinde
insbesondere für Späterblindete
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover 1989
Brailledruck: rk., 1 Band, Bestell-Nr. 6014176

Trapny, Karl: Erstes Lesebuch für Späterblindete
Verlag Braille-Zentrum am BBI, Wien, 2. Auflage 1985
Brailledruck: v., 2 Bände, 1. Band Zwischenzeilig, Verlagsnummer 547–547a

VzFB (Hrsg.): Brailleschrift im Selbststudium
Lehrbuch für Späterblindete
Verlag Verein zur Förderung der Blindenbildung, Hannover 2001
Brailledruck: rv., 1 Band, Bestell-Nr. 5001733

Walter, Karl Heinz: Wieder lesen und schreiben können
(Bearbeitung des Buches von K. Walter)
Verlag SBS, Zürich 1989
Brailledruck: Jumbo-Punktdruck, 1 Ordner, Papier oder Folie

Wiesenhofer, Jutta / Strohmaier, Waltraud: Lehr- und Lesebuch
Verlag Braille-Zentrum am BBI, Wien 1998
Brailledruck: v. (mit einigen Kürzungen)

Wüthrich-Ehrat, Hanni, Schütz, Regula: PLUSPUNKT.
Braille-Vollschrift Lehrgang für Erwachsene
Selbstverlag, Bern, 2. Auflage 2013
Bestelladresse: Pluspunkt@braille.ch

A4.3 Normen und Normentwürfe

DIN 32976
Blindenschrift – Anforderungen und Maße
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 2007
Brailledruck: Deutsche Blindenstudienanstalt, Marburg 2007, kr., 1 Heft, Bestell-Nr. 4528

DIN 32980
Zuordnung der 8-Punkt-Brailleschrift zum 7-Bit-Code
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 1987

DIN 32982
8-Punkt-Brailleschrift für die Informationsverarbeitung – Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-Bit-Code
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 1994

DIN 32986
Taktile Schriften und Beschriftungen – Anforderungen an die Darstellung und Anbringung von Braille- und erhabener Profilschrift
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 2015
Brailledruck: Deutsche Blindenstudienanstalt, 2015, kr., Papierfassung, Bestell-Nr. 4814 (2 Bände mit 10 Folienabbildungen und einer Schwellkopie), Blindenkurzschrift-DAISY-CDROM + Abbildungsband, Bestell-Nr. 4814-dy

DIN EN ISO 17351
Verpackung – Blindenschrift auf Arzneimittelverpackungen
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 2014

ISO/IEC 10646:2014
Information technology – Universal Coded Character Set (UCS)
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 2014

ISO/TR 11548-1:2001
Communication aids for blind persons – Identifiers, names and assignation to coded character sets for 8-dot Braille characters – Part 1: General guidelines for Braille identifiers and shift marks
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 2001

ISO/TR 11548-2:2001
Communication aids for blind persons – Identifiers, names and assignation to coded character sets for 8-dot Braille characters – Part 2: Latin alphabet based character sets
Schwarzdruck: Beuth Verlag, Berlin 2001

ÖNORM A 2615-2
Informationsverarbeitung – 8-Punkt-Braille-Schriftzeichen – Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-Bit-Code
Schwarzdruck: Verlag Österreichisches Normungsinstitut (ON), Wien 1991

The Portable Embosser Format (PEF)
www.pef-format.org
http://files.pef-format.org/specifications/pef-2008-1/pef-specification.html

A5 Kontaktdaten der Blindenschriftverlage

Blindenschrift-Verlag und -Druckerei gGmbH
„Pauline von Mallinckrodt"
Graurheindorfer Str. 151 a
D-53117 Bonn
Tel.: +49-228/55949-20
Fax: +49-228/55949-19
E-Mail: info@pader-braille.de
Internet: http://www.pader-braille.de

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. – blista
(Verlag und Deutsche Blinden-Bibliothek)
Am Schlag 2-12
D-35037 Marburg
Tel.: +49-6421/606-0
Fax: +49-6421/606-259
E-Mail: info@blista.de
Internet: www.blista.de

Deutscher Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH
Bleekstraße 26
D-30559 Hannover
Tel.: +49-511/95465-0
Fax: +49-511/95465-37
E-Mail: info@deutscherhilfsmittelvertrieb.de
Internet: www.deutscherhilfsmittelvertrieb.de

Deutsche Zentralbücherei für Blinde – DZB
(Verlag und Bibliothek)
Gustav-Adolf-Straße 7
D-04105 Leipzig
Tel.: +49-341/7113-0
Fax: +49-341/7113-125
E-Mail: info@dzb.de
Internet: www.dzb.de

Österreichisches Bundes-Blindenerziehungsinstitut, Abt. Druckerei (Verlag und Bibliothek)
Wittelsbachstraße 5
A-1020 Wien
Tel.: +43-1/7280866
Fax: +43-1/7280866-272
E-Mail: bdv@bbi.at
Internet: www.bbi.at

SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (Verlag und Bibliothek)

Grubenstrasse 12
CH-8045 Zürich
Tel.: +41-43/3333232
Fax: +41-43/3333233
E-Mail: info@sbs.ch
Internet: www.sbs.ch

Stichwortregister

6-Punkt-Braille: Vorwort 1998, 1.1, 1.2.1, 2.11, A3.4
8-Punkt-Braille: Vorwort 1998, 1.1, 1.2.5, 2.11, A3.4, A4.3

Abkündigungszeichen: Vorwort 1998, 1.3.6, 2.7.1, 2.7.2, 2.7.3, 2.9, 2.10, 2.11, 4.8, A3.4
Abkürzung: 2.6, 2.6.1, 2.6.2, 2.6.3, 2.6.4, 2.6.8
Abkürzungspunkt: 1.3.5, 2.6, 2.6.3, 2.6.8
Abtrennungszeichen: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.2.2
äquivalent: 2.10
Akzentbuchstaben: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 1.3.6, 2.2.3, 2.6, 2.6.2, 2.8.1, 2.9, 2.11, 4.7, A3.4
- Akut: 1.3.6, 2.8.1
- Ångström: 2.8.1
- Cedille: 2.8.1
- Gravis: 2.8.1, 2.9, 2.11
- Hatschek: 2.6.2, 4.7
- Tilde: 2.8.1, 2.11
- Trema: 2.8.1
- Zirkumflex: 2.8.1, 2.9

An- und Abkündigungstechnik: Vorwort 1998, 1.3.6, 2.7.1, 2.7.2, 2.7.3, 2.9, 2.10, 2.11, 4.8
Anführungszeichen: 1.3.6, 2.2.1, 2.3.1.8, 2.11, 2.13, 4.7
- Häkchen, "halbes", "einfaches" oder "kleines" Anführungszeichen: 2.2.2

Ankündigungszeichen: Vorwort 1998, 1.3.6, 2.2.3, 2.6, 2.6.1, 2.6.2, 2.6.3, 2.6.4, 2.6.5, 2.6.6, 2.6.7, 2.7.1, 2.7.2, 2.7.3, 2.9, 2.10, 2.11, 4.8
Apostroph: 2.2.1, 2.3.1.1, 2.6.3, 2.11, 4.1.2.8, 4.3.1, 4.3.2, 4.3.5, A3.1.1
Arabische Zahlen: 2.3.1.1, 2.3.1.2
At-Zeichen: 2.2.2, 2.11, A3.4

Aufhebungspunkt: 1.3.6, 2.2.3, 2.3.1.8, 2.6.1, 2.6.3, 2.10, 2.13, 4.1.2.1, 4.3 Exkurs, 4.7, A3.1.1, A3.2, A3.4
Auslassungs-/Fortsetzungspunkte: 2.2.2, A3.1.1
Ausrufezeichen: 2.2.1, 2.3.1.8, 2.11, 2.13, 4.7

Backslash: 2.2.2, 2.11, A3.4
Basisschrift: Einführung – zum Gebrauch dieses Buches, 1.2.1, 1.3.6, 2.1, 2.2.3, 2.7.3, 4.8
Bindekomma: A3.1.2
Bindestrich: 2.2.1, 2.3.1.3, 2.4.1, 2.5.1.2, 2.5.1.3, 2.10, 4.2.1, 4.3.1, A3.1.1, A3.1.2, A3.2
Brailleschriftübertragungsklammern: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, Einführung – zum Gebrauch dieses Buches, 2.2.3
Braillezeichen: 1.1
Bruchstrich und Brüche (Zahlenbrüche): 2.3.1.5, 2.5.2, 2.10

Centzeichen ([Dollar-]Cent): 2.2.2, 2.8.2
Chemieschrift: 1.2.6, A4.1.4
Computerbraille: Vorwort 1998, Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 1.2.5, 2.2.3, 2.11, A4.3
Copyright-Zeichen: 2.2.2

Dach-Zeichen: 2.11
Datum: 1.3.5, 2.3.1.3
Delete-Zeichen: 2.11
Dezimalklassifikatoren: Vorwort 1998, 2.3.1.4
Dezimalkomma: 2.3.1.1
Dezimalpunkt: 2.3.1.1
Diakritische Zeichen: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 2.8.1
DIN 32982: 1.2.5, 2.11, A4.3
Divisionszeichen: 2.10
Dollarzeichen: 2.2.2, 2.8.2, 2.11
Doppelpfeil: 2.2.2, 2.10
Doppelpunkt: 2.2.1, 2.3.1.3, 2.3.1.8, 2.11, 2.13, 4.7
Doppelvokal: 4.1.2.5

Eckige Klammern: 2.2.2, 2.10, 2.11, 2.13, 4.7
Eigennamen: 2.6.6, 4.9.3
Einformige Braillezeichen: 2.1, 2.2.1, A3.1.1
Einformige Kürzungen: 4.3, 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3, 4.3.4, 4.3.5, 4.9.3, A1, A2
Einheiten: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.3.1.6, 2.4.2, 2.5.2, 2.6, 2.6.3, 2.6.5, 2.10i
Einschübe: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 1.3.6, 2.2.2, 2.2.3, 2.5.1.2, 2.8.1, 2.9, 2.10, 2.11, 4.8
- Basis- oder Vollschrift: 1.3.6, 2.2.3, 2.8.1, 4.8
- Computerbraille: 1.3.6, 2.2.3, 2.11
- Fremdsprachliche Brailleschrift: 1.3.6, 2.2.3, 2.6.5, 2.9
- Lautschrift: 2.2.2
- Mathematikschrift: 1.3.6, 2.2.3, 2.10
- Zur Punktschriftübertragung: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 2.2.3

Eszett-Zeichen: 2.1, 2.6, 2.11, 4.10, A3.1.2, A3.4
Et-Zeichen: 2.2.2, 2.11
Eurobraille: 1.2.5, 2.11, A4.3
Eurozeichen: 2.2.2, 2.8.2
Exponent: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.10, 2.10c, 2.10d, 2.10e

Firmen-und: 2.2.2, 2.11
Fragezeichen: 2.2.1, 2.3.1.8, 2.11, 2.13, 4.7
Fremdsprachliche Brailleschriftsysteme: 2.2.3, 2.9
Fußnote: 1.3.7

Gedankenstrich: 2.2.2, 2.5.1.3
Gemischte Zahlenbrüche: 2.3.1.5
Geschweifte Klammern: 2.2.2, 2.11
Gesenktschreibung: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.3.1.2, 2.3.1.3, 2.3.1.4, 2.3.1.5, 2.3.1.8, 2.10c
Gestaltung: 1.3.7
Gestorben-Zeichen: 1.3.2
Gleichheitszeichen: 2.10, 2.10f, 2.11

Gliederungspunkt: 2.3.1.1, 2.10a, A3.1.1
Gradzeichen: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 1.3.5, 2.2.2, 2.3.1.6, 2.10
Griechische Buchstaben: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.6.5, 2.9, 2.10, 2.10d, A4.1.3
Größer-als-Zeichen: 2.10, 2.11
Größer-oder-gleich-Zeichen: 2.10
Großschreibung: 1.3.6, 2.1, 2.2.3, 2.5.1.2, 2.6, 2.10, 2.11, A3.1.1
- Binnengroßschreibung: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, Änderungen 2015, 1.3.1, 2.2.3, 2.6.4, 2.6.7
- Großbuchstaben: 2.6.2
- Groß-/Kleinschreibung: 2.6.1, 2.6.4, 2.6.6
- Versalien: 2.7.3

Grundzahlen: 2.3.1.1

Hash-Tag: 2.2.2
Hervorhebung: Vorwort 1998, Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 1.3.6, 2.2.3, 2.5.1.2, 2.7
- Erste Hervorhebung: 2.7.1
- Alternative (zweite) Hervorhebung: 2.7.2
- Versalien: 2.7.3

Hilfszeichen: Einführung – zum Gebrauch dieses Buches, 2.2.3, A3.1.1, A3.2
Hochstellung: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 1.3.7, 2.10, 2.10c, 2.10d, 2.10e
Höflichkeitsform: 2.6, 2.6.1

I im Wort: 2.6.7
IBAN-angaben: 2.3.1.1
Index: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.10, 2.10c, 2.10d, 2.10e
ISO/TR 11548-2: 1.2.5, A4.3

Kapitelnummern: 2.3.1.4
Kaufmännisches und: 2.2.2, 2.11

Klammeraffe: 2.2.2, 2.11, A3.4
Klammern: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 1.3.6, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.3.1.8, 2.10, 2.11, 2.13, 4.7
- Brailleschriftübertragungsklammern: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 2.2.3
- Eckige Klammern: 2.2.2, 2.10, 2.11, 2.13, 4.7
- Geschweifte Klammern: 2.2.2, 2.11
- Phonemische Klammern: 2.2.2
- Phonetische Klammern: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.2.2
- Runde Klammern: 2.2.1, 2.10, 2.11, 2.13, 4.7
- Spitze Klammern: 2.2.2

Kleiner-als-Zeichen: 2.10, 2.11
Kleiner-oder-gleich-Zeichen: 2.10
Kleinschreibung: 1.3.6, 2.1, 2.6, 2.6.3, 2.6.4, 2.6.6, 2.10, 2.11
Komma: 2.2.1, 2.11, 2.13, 4.7
Komma-Kürzungen: 4.5, 4.6, 4.9.3, A3.2
Kreuz: 1.3.2
Kürzungen nach Wortstämmen: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 4.2.2, 4.9.3, A3.1.2, A3.2, A3.4
Kürzungen vor Wortstämmen: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 4.2.1, 4.9.3, A3.2
Kurzschrift: Vorwort 1998, Einführung – zum Gebrauch dieses Buches, 1.2.3, 2.5.1.1, 2.5.1.2, 2.6.8, 2.13, 4, A1, A3, A4.1.1

Lateinische Buchstaben: 2.1
Lautgruppe: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 1.2.2, 3, 4.1, 4.3 Exkurs, 4.9.3
Lautschrift: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.2.2, A4.1.6
- Lautschriftklammern: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.2.2

Lira: 2.2.2, 2.8.2

Männlichzeichen: 1.3.2
Mal-Kreuz: 2.10, 2.10b

Mal-Punkt: 2.10, 2.10a
Mal-Stern: 2.2.2, 2.10, 2.10b
Mathematikschrift: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 1.2.6, 1.3.6, 2.2.3, 2.5.2, 2.10, A3.4, A3.7, A4.1.4
Mathematische Zeichen: 2.10, A3.1.1
Mehrformige Braillezeichen: 2.2.2, 2.2.3
Minuszeichen: 2.3.1.1, 2.5.1.6, 2.10
Minute (Längen-, Breiten-, Winkel- oder Zeitangabe): 1.3.5, 2.2.2, 2.3.1.6
Mittepunkt: 2.2.2

Nenner: 2.3.1.5, 2.4.1
Nicht (Logik): 2.10
Notenschrift: 1.2.6, A4.1.5
Nummernzeichen: 2.2.2, 2.11

Oder (Logik): 2.10
ÖNORM A 2615-2: 1.2.5, A4.3
Ordnungszahlen: 2.3.1.2, 4.3 Exkurs
Orthografieregeln: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 1.2.4, A3.4

Paragrafzeichen: 1.3.5, 2.2.1, 2.3.1.7
Pfeile: 2.2.2, 2.10, 2.13
Pfund (englische Währung): 2.2.2, 2.8.2
Phonemische Klammern: 2.2.2
Phonetische Klammern: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.2.2
Plusminuszeichen: 2.10, 2.10h
Pluszeichen: 1.3.2, 2.10, 2.11
Promillezeichen: 1.3.5, 2.2.2, 2.3.1.6
Prozentzeichen: 1.3.5, 2.2.2, 2.3.1.6, 2.11
Punkt: 2.2.1, 2.6.8, 2.11, 2.13

Randpunkt: 1.3.3
Registered-Trademark-Zeichen: 2.2.2
Römische Zahlen: 2.3.1.7, 2.3.2, 2.6, 2.6.2, 2.6.3, A3.1.1
Runde Klammern: 2.1.1, 2.10, 2.11, 2.13, 4.7

Satzzeichen: Vorwort 2015 – Ergänzungen 2015, 1.2.3, 1.3.6, 2.2, 2.3.1.8, 2.13, 4.1.2.2, 4.1.2.8, 4.3 Exkurs, 4.7, A3.1.1
Schrägstrich: 2.2.2, 2.10, 2.11, A3.1.1
Schwarzschriftseitenangabe: 1.3.3
Seitenwechselzeichen: 1.3.3
Sekunde (Längen-, Breiten-, Winkel- oder Zeitangabe): 1.3.5, 2.2.2, 2.3.1.6
Semikolon: 2.2.1, 2.3.1.8, 2.11, 2.13, 4.7
Senkrechte Pfeile: 2.10
Senkrechter Strich: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.2.2, 2.5.3
– Unterbrochener senkrechter Strich (Pipe-Zeichen): 2.11
Smiley-Zeichen: 1.3.2
Sonderzeichen: Vorwort 1998, 2.2
Spezialschriften: 1.2.6, A4.1.6
Spitze Klammern: 2.2.2
Stenografie: 1.2.4, A4.1.2
Stern: 1.3.2, 1.3.7, 2.2.2, 2.10, 2.11
Strich (waagerechter): 2.2.1, 2.2.2, 2.5.1
– Auslassungsstrich: 2.2.2, 2.5.1.3
– Bindestrich: 2.2.1, 2.3.1.3, 2.4.1, 2.5.1.2, 2.5.1.3, 2.10, 4.2.1, 4.3.1, A3.1.1, A3.1.2, A3.2
– "Bis"-Strich: 1.3.5, 2.2.1, 2.3.1.4, 2.5.1.5
– Ergänzungsstrich: 2.2.2, 2.5.1.3, 4.2.1, 4.2.2, 4.3.5, A2
– Gedankenstrich: 2.2.2, 2.5.1.3
– Spiegelstrich: 2.2.2, 2.5.1.4
– Strecken- und Vergleichsstrich: 1.3.5, 2.2.2, 2.5.1.3
– Trennungsstrich: 2.2.1, 2.5.1.1

Tabelle: 1.3.7, 2.2.3, 2.12
– Trennzeichen zwischen Tabellenzellen: 2.12
Telefonnummern: 2.3.1.1
Tiefstellung: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 2.10d, 2.10e
– Gesenktschreibung: 2.3.1.2, 2.3.1.3, 2.3.1.4, 2.3.1.5

Trennung am Zeilenende: 2.2.1, 2.2.3, 2.5.1.1, 2.5.1.2, 2.11, A3.1.2

Uhrzeitangaben: 2.3.1.3
Umlaute: 2.1, 2.6
Umlautungspunkt: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 4.6, A3.1.1
Und (Logik): 2.10
Ungleich: 2.10, 2.10f
Unterstrich: 2.2.2, 2.11, A3.4

Verbalisierungstechnik: 1.3.2
Verneinung: 2.10f
Versalien: 1.3.1, 1.3.6, 2.2.3, 2.7.3
Versnummern: 2.3.1.4
Vokalverbindungen: 3, 4.1.2.5
Vollschrift: Einführung – zum Gebrauch dieses Buches, 1.2.2, 1.3.6, 2.2.3, 2.5.1.1, 2.6.8, 2.8.1, 2.13, 3, 4.8, A4.1.1
Vollzeichen: 1.1, A1

Waagerechte Pfeile: 2.2.2, 2.10
Währungssymbole: 2.2.2, 2.6, 2.8.2
Weiblichzeichen: 1.3.2
Wurzelzeichen: 2.10

Zähler: 2.3.1.5
Zahlen: 1.3.5, 2.3.1.1, 2.3.1.2, 2.3.1.8, 2.4, 2.11, 4.3 Exkurs
Zahlenbrüche: 2.3.1.5, 2.10
Zahlzeichen: 2.2.2, 2.2.3, 2.3.1.1, 2.3.1.2, 2.3.1.3, 2.3.1.4, 2.3.1.5, 2.5.1.5, 2.10a, 2.10c, A3.1.1
Zeitangaben: 2.2.2, 2.3.1.3
Ziffern: Vorwort 1998, 1.3.6, 2.3.1.1, 2.3.1.3, 2.3.1.4, 2.3.1.8
Zweiformige Kürzungen: Vorwort 2015 – Änderungen 2015, 4.4, 4.9.3, A3.1.2, A3.2